

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Zahlen und Fakten zur Land- und Forstwirtschaft im Burgenland



Burgenland



IMPRESSUM

Herausgeber:

Burgenländische Landwirtschaftskammer
ATU 16245301
Esterházystraße 15, 7000 Eisenstadt
T +43 2682/702-100
E direktion@lk-bgld.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Kammerdirektor DI Martin Burjan und Abteilungsleiter,
Öst. Hagelversicherung (DI Günther Kurz),
BERTA (DI Gottfried Reisner)

Redaktion:

DI Tamara Hettlinger

Titel- und Rückseite:

© Tesch-Wessely/LK Burgenland

Produktion:

Mangold & Kovac Produktionsagentur, XL-Design
Rosengasse 4, 7021 Draßburg, T +43 2686/3122 und
IZ NÖ Süd, Straße 2, Objekt M60, 2351 Wiener Neudorf
T +43 2236/89160-0
E office@xl-design.at | www.xl-design.at

Auch wenn im Text nicht explizit ausgewiesen,
beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen
auf weibliche und männliche Personen.
Alle Angaben erfolgten mit großer Sorgfalt.
Gewähr und Haftung sind ausgeschlossen.

Vorwort

Schon Friedrich Schiller hat dies erkannt: „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.“ Auch die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat sich zum Ziel gesetzt, eine moderne Service-, Beratungs- und Bildungseinrichtung zu sein. Was die einzelnen Abteilungen im Jahr 2023 geleistet und erarbeitet haben, können sie diesem Tätigkeitsbericht entnehmen. Eines vorweg: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten, bilden, vertreten und fördern alle unsere land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Engagement und Einsatz, aber auch mit viel Knowhow und Erfahrung. Und dadurch haben wir die burgenländische Land- und Forstwirtschaft auf allen Ebenen maßgeblich mitgestaltet.

Mitgestalten und vertreten tun auch die 32 neuen Kammerrätinnen und Kammerräte, die im März 2023 bei der Landwirtschaftskammerwahl gewählt wurden. Mit Martin Burjan leitet seit Oktober ein neuer Kammerdirektor die Geschicke der Landwirtschaftskammer nach innen und außen. Gemeinsam werden wir uns alle die nächsten Jahre für eine zukunftsorientierte heimische Land- und Forstwirtschaft einsetzen.

2023 war nicht nur in der Land- und Forstwirtschaft ein herausforderndes Jahr. Auch die Landwirtschaftskammer konnte nach vielen Verhandlungen und Debatten endlich einen neuen Kooperationsvertrag mit dem Land unterzeichnen. Dieser sichert uns bis ins Jahr 2028 rund 3 Mio. Euro jährlich. Der Betrag ist berechtigt und notwendig, denn die Landwirtschaftskammer war in den letzten Jahren immer unterfinanziert und die Budgetlage war vor allem in den letzten Jahren sehr angespannt. Ein mehrjähriger Vertrag war uns aus mehreren Gründen wichtig: Er gibt mehr Planungssicherheit. Erstmals werden auch die Landesmittel valorisiert. Unsere Präsenz in den Bezirken bleibt erhalten und es gibt keinen Kahlschlag beim Personal. Somit können wir uns auch in den nächsten Jahren wieder zu 100 Prozent für die Bäuerinnen und Bauern und die Land- Forstwirtschaft im Burgenland einsetzen.

Dieser Tätigkeitsbericht gibt einen Überblick über die vielfältigen Leistungen und Aktivitäten der Landwirtschaftskammer Burgenland im Jahr 2023. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Zurückblicken und versprechen Ihnen, dass Sie sich auch in Zukunft auf uns verlassen können.



Abg. z. NR
DI Nikolaus Berlakovich
Präsident



DI Martin Burjan
Kammerdirektor

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	001
Vollversammlung, Ausschüsse und Bäuerinnenbeirat.....	003
Landwirtschaftskammerwahl 2023.....	007
Allgemeine Zahlen und Fakten.....	008
Öffentlichkeitsarbeit.....	009
Organisation / Recht.....	012
Förderung.....	014
Bildung / Beratung / Betriebswesen.....	022
Tierzucht.....	032
Pflanzenbau.....	057
Österreichische Hagelversicherung.....	086
BERTA.....	088
Interna.....	090
Ehrentafel.....	094

Die Vollversammlung

Funktionsperiode 2023 - 2028



Angelobung der Kammerräte der Burgenländischen Landwirtschaftskammer im Beisein des damaligen KADir. DI Josef Kugler und KADir. Stv. DI Franz Vuk (nicht im Bild: KRⁱⁿ Anna Reichardt)

Foto: Tesch-Wessely/LK -Burgenland

01	ÖVP	Präs. NR DI Berlakovich, Nebersdorf
02	ÖVP	Vize-Präs. ÖkR Ing. Werner Falb-Meixner, Zurndorf
03	ÖVP	Gabriele Biricz, Kroat. Geresdorf
04	ÖVP	Franz Johann Fabian, Ludwigshof
05	ÖVP	Johannes Iglar, Neckenmarkt
06	ÖVP	Ing. Martin Koch, Markt Allhau
07	ÖVP	ÖkR Josef Korpitsch, Mogersdorf
08	ÖVP	LABg. DI Carina Laschober-Luif, Pinkafeld
09	ÖVP	Stefan Lichtscheidl, St. Georgen
10	ÖVP	ÖkR Georg Menitz, Leithaprodersdorf
11	ÖVP	Franz Josef Nussbaumer, Wiesen
12	ÖVP	ÖkR Maria Portschy, Podler
13	ÖVP	Julia Prünner, BSc, Pötsching
14	ÖVP	Anna Reichardt, Donnerskirchen
15	ÖVP	Landesbäuerin Christine Riepl, Gols
16	ÖVP	Ilse Schmidt, Nickelsdorf

17	ÖVP	Hans-Jörg Schrammel, Bildein
18	ÖVP	Johannes Schulz, Gattendorf
19	ÖVP	ÖkR Dipl.-Päd. Silvia Toth, Lutzmannsburg
20	ÖVP	Ing. Ernst Tschida, Pamhagen
21	ÖVP	Christoph Unger, Rumpersdorf
22	ÖVP	Alfred Vukovich, MSc, Kleinwarasdorf
23	ÖVP	Peter Wachter, Dt. Schützen
24	ÖVP	ÖkR Johann Weber, Eberau/Winten
25	SPÖ	Vorsitzender SPÖ Bauern Michael Glauber, Sigless
26	SPÖ	ÖkR Johann Hafenscher, Lindgraben
27	SPÖ	Florian Laschalt, Dt. Kaltenbrunn
28	SPÖ	Gottfried Andreas Pingitzer, BEd, Apetlon
29	SPÖ	ÖkR Josef Stubits, Harmisch
30	SPÖ	KommR Johann Wallner, Markt Neuhodis
31	SPÖ	Thomas Wallner, Mörbisch
32	SPÖ	Mag. ^a Eva Weinek, Hagensdorf

Burgenländischer Bauernbund (ÖVP):
SPÖ Bauern (SPÖ):

24 Kammerräte
8 Kammerräte

Ausschüsse

Ausschüsse der Burgenländischen Landwirtschaftskammer seit der konstituierenden Vollversammlung am 02.05.2023

PRÄSIDIUM

Präsident NR DI Nikolaus **Berlakovich**
Vizepräs. ÖkR Ing. Werner **Falb-Meixner**

Schriftführer: ÖkR Georg **Menitz**
Schriftführer Stv.: Franz Josef **Nussbaumer**

PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Präsident NR DI Nikolaus **Berlakovich**
Vizepräs. ÖkR Ing. Werner **Falb Meixner**
Michael **Glauber**

AUSSCHÜSSE

Mitglieder

Ersatzmitglieder

HAUPTAUSSCHUSS

Präs. NR DI Nikolaus **Berlakovich**
Vizepräs. ÖkR Ing. Werner **Falb-Meixner**
ÖkR Georg **Menitz**
ÖkR Maria **Portschy**
Franz Josef **Nussbaumer**
ÖkR Johann **Weber**
ÖkR Josef **Korpitsch**
Michael **Glauber**
ÖkR Johann **Hafenscher**

Johannes Iglar
Christine Riepl
Stefan Lichtscheidl
Ing. Martin Koch
Julia Prünner, BSc
Peter Wachter
Franz Johann Fabian
Mag.^a Eva Weinek
Thomas Wallner

KONTROLLAUSSCHUSS

Obmann ÖkR Josef **Stubits**
Johannes **Schulz**
Johannes **Iglar**
Stefan **Lichtscheidl**
ÖkR Dipl.-Päd. Silvia **Toth**
Ing. Martin **Koch**
Gottfried Andreas **Pingitzer**, BEd

Thomas Wallner
Ilse Schmidt
Julia Prünner, BSc
Anna Reichardt
Alfred Vukovich, MSc
LAbg. DI Carina Laschober-Luif
KommR Johann Wallner

AUSSCHUSS LÄNDLICHER RAUM (Förderung, Recht, Landarbeiter, Einheitswerte, Markt)

Obmann ÖkR Josef **Korpitsch**
Ilse **Schmidt**
Julia **Prünner**, BSc
Alfred **Vukovich**, MSc
LAbg. DI Carina **Laschober-Luif**
Christoph **Unger**
Gabriele **Biricz**
KommR Johann **Wallner**
ÖkR Johann **Hafenscher**

ÖkR Georg Menitz
Christine Riepl
ÖkR Dipl.-Päd. Silvia Toth
Franz Josef Nussbaumer
Peter Wachter
Ing. Martin Koch
Anna Reichardt
Thomas Wallner
Gottfried Andreas Pingitzer, BEd

Ausschüsse

BETRIEBSAUSSCHUSS (Betriebs- und Hauswirtschaft, Beratung, Landjugend)

Obmann Franz Josef Nussbaumer	Ing. Martin Koch
Christine Riepl	Vizepräs. ÖkR Ing. Werner Falb-Meixner
Ilse Schmidt	Ing. Ernst Tschida
Anna Reichardt	Johannes Iglar
Gabriele Biricz	Alfred Vukovich, MSc
Peter Wachter	ÖkR Dipl.-Päd. Silvia Toth
Franz Johann Fabian	ÖkR Johann Weber
Mag. ^a Eva Weinek	Florian Laschalt
KommR Johann Wallner	Gottfried Andreas Pingitzer, BEd

TIERZUCHTAUSSCHUSS

Obmann ÖkR Johann Weber	Vizepräs. ÖkR Ing. Werner Falb-Meixner
ÖkR Georg Menitz	Stefan Lichtscheidl
Julia Prünner , BSc	Christine Riepl
Hans-Jörg Schrammel	Franz Johann Fabian
Christoph Unger	Alfred Vukovich, MSc
Ing. Martin Koch	ÖkR Maria Portschy
LAbg. DI Carina Laschober-Luif	Gabriele Biricz
Florian Laschalt	ÖkR Josef Stubits
Thomas Wallner	ÖkR Johann Hafenscher

PFLANZENBAUAUSSCHUSS (Ackerbau, Forstwesen, Umwelt, Energie, Saatgut, Bio-Landbau)

Obfrau ÖkR Maria Protschy	Franz Josef Nussbaumer
Vizepräs. ÖkR Ing. Werner Falb-Meixner	ÖkR Georg Menitz
Johannes Schulz	Ilse Schmidt
Alfred Vukovich , MSc	Johannes Iglar
Peter Wachter	Christoph Unger
Ing. Ernst Tschida	Anna Reichardt
Hans-Jörg Schrammel	Franz Johann Fabian
Gottfried Andreas Pingitzer , BEd	ÖkR Johann Hafenscher
Thomas Wallner	KommR Johann Wallner

AUSSCHUSS FÜR SONDERKULTUREN (Wein-, Obst-, Gemüse-, Gartenbau, Pflanzenschutz)

Obmann ÖkR Georg Menitz	ÖkR Maria Portschy
Christine Riepl	Johannes Schulz
Stefan Lichtscheidl	Gabriele Biricz
Anna Reichardt	Peter Wachter
ÖkR Dipl.-Päd. Silvia Toth	Franz Josef Nussbaumer
Johannes Iglar	LAbg. DI Carina Laschober-Luif
Ing. Ernst Tschida	Christoph Unger
Michael Glauber	Thomas Wallner
ÖkR Josef Stubits	Mag. ^a Eva Weinek

Bäuerinnenbeirat

Mitglieder des Bäuerinnenbeirates

Gemäß Statut setzt sich der Bäuerinnenbeirat wie folgt zusammen:

- Gewählte Bezirksbäuerinnen
- Weibliche Kammerrätinnen
- Kooptierte Mitglieder, die nach dem Verhältnis der letzten Kammerwahl entsandt werden

Bezirksbäuerinnen

Landesbäuerin KRⁱⁿ Christine RIEPL, Schulgasse 4, 7122 Gols

Landesbäuerin-Stv. Maria FRÖCH, Kleinfrauenhaid 2a, 7023 Zemendorf

Landesbäuerin-Stv. Labg. KRⁱⁿ DI Carina LASCHOBBER-LUIF, Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld

Helene MILALKOVITS, Müllendorfgasse 2, 7035 Steinbrunn

KRⁱⁿ Gabriele BIRICZ, Feldgasse 12, 7361 Kroatisch Geresdorf

Sarah KROBOTH, Krottendorf 24, 7540 Güssing

Irene DEUTSCH, Henndorf-Therme 34, 8380 Jennersdorf

Kammerrätinnen

KRⁱⁿ Gabriele BIRICZ, Feldgasse 12, 7361 Kroatisch Geresdorf

KRⁱⁿ Labg. DI Carina LASCHOBBER-LUIF, Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld

KRⁱⁿ ÖKR Maria PORTSCHY, Nr. 41, 7461 Podler

KRⁱⁿ Anna REICHARDT, Johannesstraße 28, 7082 Donnerskirchen

KRⁱⁿ Christine RIEPL, Landesbäuerin, Schulgasse 4, 7122 Gols

KRⁱⁿ Ilse SCHMIDT, Ob. Hauptstr. 45, 2425 Nickelsdorf

KRⁱⁿ Julia PRÜNNER, BSc, Hauptstraße 57/2 733 Pötttsching

KRⁱⁿ ÖKR Dipl.-Päd. Silvia TOTH, Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg

KRⁱⁿ Mag.^a Eva WEINEK, Hagensdorf 28, 7522 Heiligenbrunn

Beirätinnen

Petra HEINSCHINK, Hauptstraße 28, 2443 Leithprodersdorf

Ing. Christine HOFER, Lange Zeile 37, 7323 Ritzing

Ing. Evelyn MICHLITS, Tadtenerstraße 61, 7161 St. Andrä

Sabine NUSSBAUMER, Kirchengasse 13, 7203 Wiesen

Anna ROSENKRANZ, Güssingerstraße 12, 7553 Bocksdorf

Natascha TAUCHER, Nr. 4, 7433 Mariasdorf

Bettina ZENTGRAF, Setzgasse 1, 7072 Mörbisch

Landwirtschaftskammerwahl

Landwirtschaftskammerwahl 2023

Gesamtergebnis Landwirtschaftskammerwahl 2023						
Wahlwerbende Gruppe	Stimmen		Stimmen in%		Mandate	
	2018	2023	2018	2023	2018	2023
Bgld. Bauernbund	17.170	14.331	72,06	74,05 (+1,99%)	24	24
SPÖ Bauern	5.619	4.416	23,58	22,82 (-0,76%)	8	8
Freiheitliche Bauern	890	606	3,73	3,13 (-0,6 %)	0	0

Ergebnisse Landwirtschaftskammerwahl 2023 nach Bezirken in %							
Wahlwerbende Gruppe	ND	EU	MA	OP	OW	GS	JE
Bgld. Bauernbund	78,57	81,59	79,13	74,95	70,79	67,47	61,47
SPÖ Bauern	16,05	16,29	19,07	23,39	25,28	59,57	35,65
Freiheitliche Bauern	5,39	2,12	1,80	1,66	3,93	2,96	2,88

Am Sonntag, den 26.03.2023, wurde die bäuerliche Interessensvertretung des Burgenlandes für die nächsten fünf Jahre gewählt.

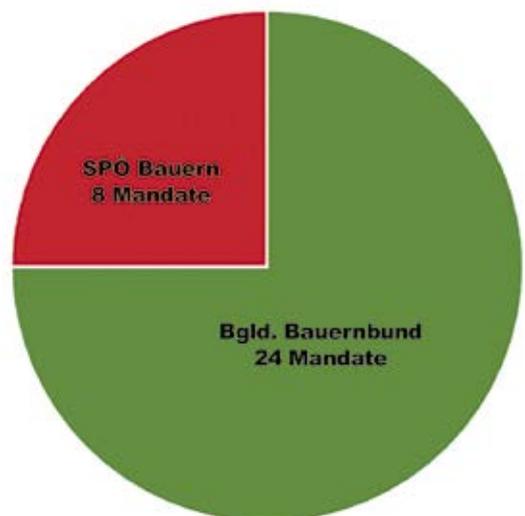
Die Anzahl der Wahlberechtigten lag bei 57.927. Dies entspricht einem Minus von 4,43 Prozent gegenüber der letzten Landwirtschaftskammerwahl im Jahr 2018.

Die Wahlbeteiligung von 33,76 Prozent ist ähnlich der vor fünf Jahren (- 5,93 Prozent). Von 19.559 abgegebenen Stimmen wuren 1.650 mit Wahlkarten abgegeben. Rund 99 Prozent der abgegebenen Stimmen waren gültig.

In der konstituierenden Vollversammlung am 02.05.2023 wurde der Spitzekandidat des Bgld. Bauernbundes NR DI Nikolaus Berlakovich (Nebersdorf) zum Präsident gewählt. Er trat damit seine zweite Amtsperiode an.

Als Vizepräsident wurde Ing. Werner Falb-Meixner aus Zurndorf (Bgld. Bauernbund) ebenfalls in seiner zweiten Periode bestätigt.

Mandatsverteilung nach der LK Wahl 2023 in der Vollversammlung der LK Burgenland



Abt. I – Direktion

Allgemeine Zahlen zur burgenländischen Land- und Forstwirtschaft

7.973 Land- und Forstw. Betriebe*



1.773	Haupterwerbsbetriebe
5.392	Nebenerwerbsbetriebe
273	Personengemeinschaft
535	Betriebe jurist. Personen

* Quelle: Statistik Austria:
Agrarstrukturerhebung 2020

271.587 ha Ges. Landw./Forstw. Nutzfläche*



176.316 ha	Landw. genutzte Fläche
davon 150.172 ha	Ackerland
87.462 ha	Forstfläche
7.808 ha	sonst. unprod. Fläche

* Quelle: Statistik Austria:
Agrarstrukturerhebung 2020

39.865 Beratungskontakte**

Häufigsten Themen:



4.043	GAP/Ländl. Entw./MFA
4.173	Forst- u. Holzwirtschaft
2.901	Weinbau allg.
2.757	Recht/Steuer/Soziales

** Quelle: Abt. IV -
Bildung | Beratung | Betriebswesen

1.029 Bildungsveranstaltungen**

17.161 Teilnehmer



♀	7.950
♂	9.211

40 Facharbeiter

im zweiten Bildungsweg

9 Meister

19	Landwirtschaft	8
21	Weinbau - Kellerwirtschaft	1

** Quelle: Abt. IV -
Bildung | Beratung | Betriebswesen

Abt. I – Direktion

Wechsel in der Kammerdirektion



Von 01.01.2023 bis 30.09.2023 bekleidete Dir. DI Josef Kugler die Position des Kammerdirektors.

Ab Oktober 2023 übernahm dieses Amt DI Martin Burjan.

vlnr.: Präsident Bertalovich, KADir. Burjan und der scheidende KADir Kugler bei der symbolischen Schlüsselübergabe.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit reichen von der Informationsweitergabe an die Mitglieder bis hin zur Bindegliedfunktion zwischen Kammer, Mitgliedern und Konsument.

Neben der Pressearbeit werden das hausinterne Printmedium (MBL), die Homepage, der Facebook- und Youtubekanal genutzt.

78 Presseaussendungen

26 Pressetermine

12 Ausgaben Mitteilungsblatt

164.208 Seitenaufrufe www.lk-bgld.at (Impressions)



40.403 Aufrufe - März

30.998 Aufrufe - Jänner

26.476 Aufrufe - Mai



133 Facebook Postings



78.136 Reichweite

10.010 Aufrufe



53,8 %



217,9 %

Abt. I – Direktion

Auszüge aus dem Pressejahr der Burgenländischen Landwirtschaftskammer



Neue Gedenktafel als Erinnerung an Neusiedler Kunstmühle und Familie Rosenfeld



Ukraine-Getreidemarktstörungen verhindern



Thailändische Delegation im Burgenland - hier am Biohof-Schmit in Zagersdorf



Klimafitter Wald



LK Österreich - Erntepressefahrt in Leithaprodersdorf



Heimische Ostereier am Btr. Schögl in Oberpullendorf

Abt. I – Direktion

Herbsterbilanz



14.12.2024 - Unterzeichnung Leistungs-
vertrag LK und Land Burgenland



Angelobung Präsident Berlakovich im Büro von LH Doskozil



Neue Weinkönigin Hannah I.



Start der Erdbeerernte
in Wiesen



Martinigansl mit
WK Präsident Wirth

Abt. II – Organisation | Recht

Interne Organisation

Personalstand per 31.12.2023

Mitarbeiter: 104

- in der Zentrale am Standort Eisenstadt: 56

- in den Bezirksreferaten: 48

nach Vollzeitäquivalenten, karenz- und urlaubsbereinigt: 84,12



Recht – Steuer – Soziales

Allgemeines Recht

Die Haupttätigkeit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer im Rechtsbereich war vor allem durch Anfragen zu folgenden Rechtsthemen geprägt:

Pachtrechtsverhältnisse und allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht, Nachbarrechtsstreitigkeiten, Wege-recht, Flurverfassungsrecht, Gewerberecht, Buschenschank, Urlaub am Bauernhof, Direktvermarktung, Familienrecht, Betriebsneugründungen und -übergaben, Arbeitslosengeldanspruch, Grunderwerbssteuer und Pauschalierungsverordnung, Umsatzsteuerrecht in der Land- und Forstwirtschaft, Neuerungen und Erläuterung der Grenzen in der Pauschalierungsverordnung 2015.

Im Zuge der Durchführung der Landwirtschaftskammerwahl 2023 wurden unzählige Anfragen im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft, Wahlberechtigung und Einsprüchen gegen die Wählerverzeichnisse von potentiellen Interessensmitgliedern der Landwirtschaftskammer Burgenland von Juristen beantwortet.

An der Weiterentwicklung, Verwaltung und Betreuung der Beratungsprodukte Recht/Steuer/Soziales, „Recht allgemein“, „Steuerrecht“, „Sozialrecht“, „Arbeitsrecht“ und „Vertretung vor dem Sozialgericht

und Verwaltungsbehörden“ wurde intensiv gearbeitet. Insbesondere das Produkt „Recht Steuer Soziales“, in welchem aus allen Organisationseinheiten der Burgenländischen Landwirtschaftskammer Leistungserbringer vertreten sind bedarf einer sehr zeitintensiven Betreuung (37 Leistungserbringer).

Die laufende Weiterbildung der Leistungserbringer und die entsprechende Anpassung des jeweiligen Beratungsproduktes und der Beratungsunterlagen ist Grundvoraussetzung für die qualitätsgesicherte Beratungsarbeit in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer.

Steuerrecht

Aufgrund der Änderungen in der Pauschalierungsverordnung 2015 für die Land- und Forstwirtschaft und dem steuerlichen Entlastungspaket wurden zu diesen Themen in allen Bezirken Veranstaltungen angeboten.

Generell nehmen die burgenländischen Bauern das Angebot einer individuellen, kompetenten Beratung im Steuerrecht gerne und sehr zahlreich in Anspruch.

Abt. II – Organisation | Recht



Symbolbild | Foto: pixabay

Soziales

Die Tätigkeit im Sozialbereich umfasst sowohl Beratungs- als auch Vertretungsaufgaben vor dem Arbeits- und Sozialgericht.

In der Beratung dominieren Fragen zu Gestaltungen der Betriebsführung, Pflegegeldanspruch, Pensionsarten, Papamonat, Zuverdienstgrenzen beim Bezug von Kinderbetreuungsgeld und zur Beitragsgrundlagenoption in der Sozialversicherung. Seit 2023 können landw. Meisterschüler Bildungskarenz und damit verbunden Weiterbildungsgeld in Anspruch nehmen. Weiters ist seit 2023 auch die Vereinbarung von Altersteilzeit mit Nebenerwerbslandwirten möglich.

Die Vertretungen vor dem Arbeits- und Sozialgericht und in Verwaltungsverfahren sind wesentliche Leistungen der Interessenvertretung, die den Landwirten unmittelbar zu Gute kommen. Die Tätigkeit vor dem Arbeits- und Sozialgericht belief sich 2023 auf 45 vor dem Arbeits- und Sozialgericht zu verhandelnde Klagen, womit Bescheide der SVS betreffend Pflegegeld sowie Unfall- und Pensionsversicherung und Ausgleichszulagengewährungen bekämpft wurden.

Gesetzesänderungen

Im Jahr 2023 sind der Rechtsabteilung zahlreiche Gesetzes- und Verordnungsentwürfe betreffend das Bundes- bzw. das Landesrecht zur Stellungnahme übermittelt worden.

Somit wurde zu nachfolgenden die Land- und Forstwirtschaft betreffenden Gesetzesentwürfen umfangreiche Stellungnahmen abgegeben:

- Stellungnahme zum Entwurf einer Verordnung, mit der die Verordnung, mit der Eignungszonen für die Errichtung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Burgenland festgelegt werden, geändert wird
- Stellungnahme IG-L – Maßnahmenkatalog
- Stellungnahme zum Entwurf einer Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe im Jahr 2023

Abt. III – Förderung

EU Agrarpolitik 23-27 – Neuerungen

Im Vorjahr hat es keinen Herbstantrag mehr gegeben, weil es im Zuge der GAP-Reform ab 2023 nur mehr einen Antrag gibt, den Mehrfach-Antrag - MFA 2023. Mit dem **MFA 2023** werden auch alle relevanten Bereiche, die bisher mit dem Herbstantrag eigens beantragt worden sind (zB.: Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau), mit erledigt.

Durch diese Umstellung ändern sich auch die Einreichfristen und der MFA 2023 konnte bereits **ab 01.11.2022 online** bei der Zahlstelle AMA eingebracht werden. Vorrangig mussten bis 31.12.2022 die ÖPUL-Maßnahmen mit Beginn 01.01.2023 neu beantragt werden. Alle restlichen förderrelevanten Bereiche waren bis spätestens 17.04.2023 vollständig für den MFA 2023 einzubringen.

Die Ländliche Entwicklung (LE) ist das zentrale Element der österreichischen Agrarpolitik und trat am 1.1.2023 in Kraft. Alle Fördermaßnahmen der Ländlichen Entwicklung – Maßnahmen genannt - sind ab Beginn der neuen Förderperiode nur mehr online in der Digitalen Förderplattform (DFP) zu beantragen und es wurde ein stufenweiser Antragsbeginn der einzelnen Maßnahmen vorgegeben. Nachstehend angeführte Fördermaßnahmen wurden in der DFP freigeschaltet:

„Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung (73-01) mit 09.01.2023

„Förderung der Niederlassung von Junglandwirtinnen und Junglandwirten (75-01) und „Investitionen in Diversifizierungsaktivitäten inklusive Be- und Verarbeitung sowie Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (73-08) am 01.04.2023.

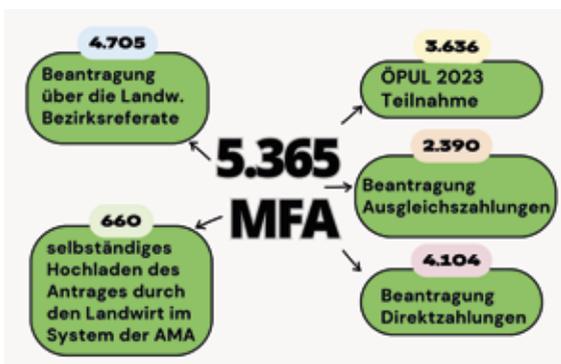
Förderungsabwicklung 2023

A) Mehrfachantrag Flächen (MFA)

Abwicklung der Aktion MFA 2023

Mit dem Jahr 2022 endete die Förderperiode 2015 bis 2020 (inklusive Verlängerungsjahr 2021 und Ergänzungsjahr 2022). Bereits ab 02.11.2022 hat die AMA die Erfassungssoftware für den MFA 2023 freigeschaltet, nachdem sich die Einreichfristen gegenüber der vorigen Förderperiode verändert haben. Die Herausforderung war die Beantragung der ÖPUL-Maßnahmen für den Verpflichtungsbeginn 01.01.2023. Alle Betriebe, die eine ÖPUL-Maßnahme begründet haben, mussten daher den MFA 2023 entweder selbsttätig bzw. über die Landw. Bezirksreferate im eAMA-System der Agrarmarkt Austria (AMA) bis spätestens 31.12.2022 einbringen.

Mit der Einbringung des MFA 2023 beantragt man gleichzeitig alle Förderungen im Bereich ÖPUL 2023, die Ausgleichszulage und die Direktzahlung. Das ÖPUL 2023 hat eine Laufzeit bis 31.12.2028.



Seit der Überführung der Weinbaukatasterbetriebe in das Invekos-System gibt es im Burgenland aktuell zusätzliche MFA's, bei denen es sich um klassische Weinbaukatasterbetriebe handelt, die über den MFA großteils keine Prämien beantragen bzw. erhalten.

Abt. III – Förderung

Überblick über die Anträge im Burgenland sowie in Österreich (Stand 30.11.2023)

Anzahl der Mehrfachanträge im Burgenland – Bezirke				
Bezirk	1995	2005	2015	2023 inkl. Weinbau- katasterbetriebe
Neusiedl/S.	4.285	2.480	1.646	1.753
Eisenstadt	2.384	953	671	942
Mattersburg	699	431		
Oberpullendorf	2.332	1.189	667	672
Oberwart	2.249	1.309	791	870
Güssing	2.067	1.094	538	723
Jennersdorf	1.515	913	400	405
Burgenland	15.531	8.369	4.713	5.365

Anzahl der Mehrfachanträge – Bundesländer				
Bundesland	1995	2005	2015	2023 inkl. Weinbau- katasterbetriebe
Burgenland	15.531	8.369	4.715	5.365
Kärnten	15.526	13.280	10.681	10.318
Niederösterreich	50.732	37.267	27.759	27.142
Oberösterreich	39.684	31.115	24.759	22.460
Salzburg	9.383	8.662	7.863	7.658
Steiermark	42.677	33.266	23.429	22.082
Tirol	14.324	13.970	12.185	12.047
Vorarlberg	4.340	3.966	3.426	3.347
Wien	605	267	193	416
Österreich	192.802	150.162	114.769	110.835

Die AMA hat am 21.12.2023 die Vorschusszahlung an 3.581 ÖPUL - Betriebe in der Höhe von € 30.411.046,57 und an 1.964 Betriebe betreffend Ausgleichszulage in der Höhe von € 1.683.003,00 überwiesen.

Die Vorschusszahlung betrug max. 75 % der Prämien der ÖPUL- und AZ-Maßnahmen. Bei der ÖPUL-Auszahlung 2023 ist zu beachten, dass hier die Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen -

Zwischenfruchtanbau“ prämiemäßig nicht berücksichtigt ist (Auszahlung erfolgt zur Gänze im Juni 2024).

Auch die Auszahlung der Prämien im Bereich der Direktzahlung erfolgte am 21.12.2023. Bei jenen Betrieben, die zu diesem Zeitpunkt noch eine nicht abgeschlossene Vor-Ort-Kontrolle hatten, konnten keine Prämien ausgezahlt werden (im Burgenland war im Jahr 2023 diesbezüglich kein Betrieb betroffen).

Abt. III – Förderung

ÖPUL 2023 - Antragsjahr 2023 (75 % Vorschusszahlung)		
Bundesland	Betriebe	Gesamtbetrag in €
Burgenland	3.581	30.411.046,57
Kärnten	8.177	26.962.646,30
Niederösterreich	20.834	112.130.150,77
Oberösterreich	17.010	57.532.992,57
Salzburg	7.055	28.914.791,13
Steiermark	14.104	43.131.051,09
Tirol	10.761	34.766.554,56
Vorarlberg	2.979	13.878.336,12
Wien	120	1.077.789,32
Summe	84.621	348.805.358,43

AZ - Antragsjahr 2023 (75 % Vorschusszahlung)		
AZ 2023	Gesamt - AZ + TOP UP Bund / Land	
Bundesland	Anzahl	Betrag in €
Burgenland	1.964	1.683.003
Kärnten	9.354	25.842.194
Niederösterreich	14.697	33.092.883
Oberösterreich	13.755	28.319.727
Salzburg	6.604	21.865.914
Steiermark	19.603	39.815.356
Tirol	10.810	35.329.048
Vorarlberg	2.910	11.852.481
Gesamtergebnis	79.697	197.800.606

DIZA - Antragsjahr 2023 (ohne gesperrte Betriebe)		
Bundesland	Betriebe	Betrag in €
Burgenland	4.039	39.634.890,11
Kärnten	9.535	42.397.404,99
Niederösterreich	24.078	207.179.666,83
Oberösterreich	21.979	122.491.738,84
Salzburg	7.078	31.058.941,80
Steiermark	20.684	80.441.046,21
Tirol	10.845	37.251.802,91
Vorarlberg	2.963	12.606.629,26
Wien	133	1.168.121,43
Gesamtergebnis	101.334	574.230.242,38

Alle Tabellen auf dieser Seite - Quelle: Agrarmarkt Austria

Die in der Tabelle Direktzahlung angeführte Anzahl der Betriebe bezieht sich rein auf die Auszahlung.

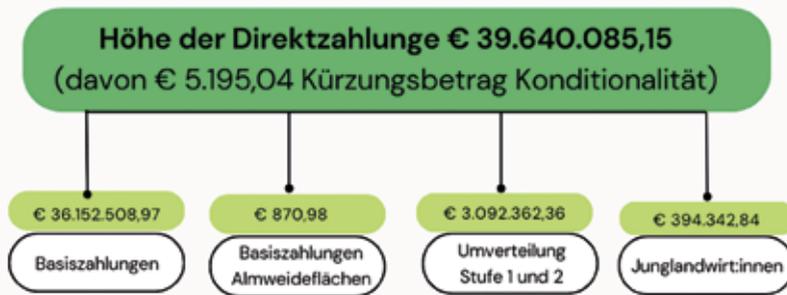
Junglandwirtinnen und Junglandwirte

Insgesamt **223 Anträge** auf Junglandwirtinnen und Junglandwirte hat es im Jahr 2023 gegeben. Bei dieser Antragstellung handelt es sich um den Erhalt von einer ergänzenden Einkommensstützung „top-up“ im Bereich der Direktzahlung für Junglandwirtinnen und Junglandwirte.

Beschreibbeschwerden bzw. Einsprüche zu Mitteilungen

Im Jahr 2023 hat es in Summe **26 Hilfestellungen** durch die Burgenländische Landwirtschaftskammer bei Beschwerden zur Direktzahlung, Einsprüchen zum ÖPUL und Ausgleichszulage, Meldungen für einen Grünlandumbruch sowie Sachverhaltserhebungen zum ÖPUL gegeben.

Abt. III – Förderung



Förderungsvoraussetzungen zum MFA

Direktzahlungen

Ab dem Jahr 2023 gibt es das System der Zahlungsansprüche nicht mehr, sondern es wird nur mehr auf Basis der beantragten förderfähigen Flächen eine Direktzahlung ausbezahlt.

Um die Direktzahlung zu erhalten, ist die Einhaltung der Konditionalität erforderlich.

Junglandwirtinnen und Junglandwirte erhalten eine ergänzende Einkommensstützung (top-up), wo für max. 40 ha ein zusätzlicher Betrag von € 67,40 je ha gewährt wird.

B) LE-Projektförderungen 2014 – 2020 inklusive Verlängerung

Wie bereits erwähnt, wurde ein stufenweiser Antragsbeginn für die einzelnen Maßnahmen in der neuen GAP 2023-2027 festgelegt. Daher konnten Anträge der Ländlichen Entwicklung 14-20 der Vorhabensarten 4.1.1 „Investitionen in die landw. Erzeugung“ bis 31.12.2022, für die Vorhabensarten 6.1.1 „Existenzgründungsbeihilfe für Junglandwirte“ und für die Vorhabensart 6.4.1 „Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten – Urlaub am Bauernhof“ bis 31.03.2023 eingereicht werden.

Diese Anträge sind abzuschließen und die dazugehörigen Zahlungsanträge sind bis spätestens 30. Juni 2025 bei der Förderabwicklungsstelle einzureichen damit die Beihilfe ausbezahlt werden kann.

EXISTENZGRÜNDUNGSBEIHILFE FÜR JUNGLANDWIRTE (VHA 6.1.1)

Junglandwirte, die den Betrieb der Eltern mittels Übergabe- Kauf- oder Pachtvertrag zur Gänze übernehmen, können um Förderung ansuchen. Als erste Niederlassung gilt die erstmalige Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Betriebes im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Maßgeblicher Zeitpunkt ist das Datum lt. INVEKOS oder Sozialversicherungsträger. Bei vollständigem Eigentumsübergang wird ein Zuschlag von € 3.000,-- gewährt. Der Nachweis ist innerhalb von vier Jahren zu erbringen. Wird innerhalb von vier Jahren nach erfolgter Niederlassung der Nachweis einer Meisterausbildung erbracht, wird ein Zuschlag von € 4.000,-- gewährt.

Bis 31.03.2023 wurden **14 Anträge** in dieser Vorhabensart eingereicht.

DIVERSIFIZIERUNG ZU NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN TÄTIGKEITEN (VHA 6.4.1)

Zur Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe durch außerlandwirtschaftliche Zusatzeinkommen werden in dieser Sparte bauliche Investitionen zur Gästebeherbergung, -betreuung und -bewirtung, einschließlich der dafür notwendigen Einrichtung und Ausstattung, gefördert.

Bis 31.03.2023 wurden **keine Anträge** in dieser Vorhabensart vorgelegt.

Abwicklungsschritte für alle Vorhabensarten:

Ein seitens der Bewilligenden Stelle richtliniengemäß bearbeiteter Antrag muss im Strategieforum und in der Koordinierungssitzung, welche seitens der Burgenländischen Landesregierung eingerichtet wurden, beurteilt werden, damit der Förderantrag anschließend

Abt. III – Förderung

der Burgenländischen Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt werden kann.

Nach der Genehmigung durch die Burgenländische Landesregierung kann der Antrag im LE-System der AMA seitens der Bewilligenden Stelle genehmigt werden.

Mittels Laufzettel konnten **172 bearbeitete Anträge des Einreichjahres 2022** und der Jahre davor der Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt werden, davon 134 Anträge der VHA 4.1.1, 36 Anträge der VHA 6.1.1 und zwei Anträge in der VHA 6.4.1 – UaB.

Agrarinvestitionskredite (AIK)

Seitens des BMLRT wurde für Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung ein AIK-Volumen für das Jahr 2023 von insgesamt € 8.820.000,- zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2023 wurden **22 AIK-Anträge** mit einem Volumen von € 3.351.600,- bewilligt.

C) LE-Projektförderungen 2023 – 2027

Die Ländliche Entwicklung (LE) ist das zentrale Element der österreichischen Agrarpolitik und trat am 01.01.2023 in Kraft. Sie unterstützt eine moderne, effizient und nachhaltig produzierende Landwirtschaft, aber auch die regionale Wirtschaft und die Gemeinden und setzt soziale Akzente.

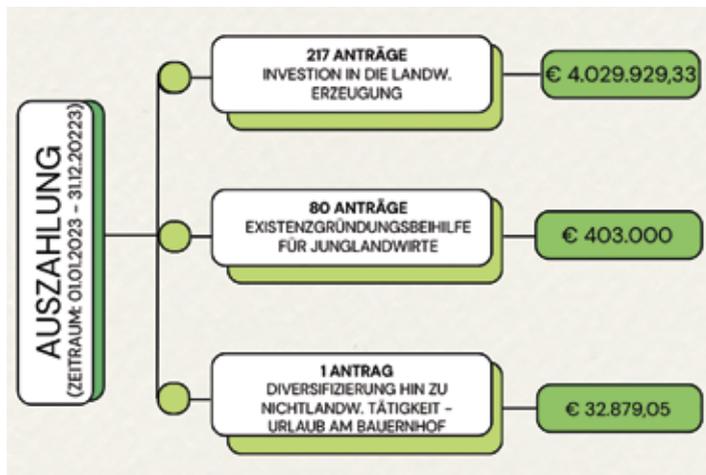
Nachstehend angeführte Fördermaßnahmen wurden in der DFP freigeschaltet. Die Einreichung erfolgt über DFB:

■ **Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung (73-01)** mit 09.01.2023 - Antragszeitraum: 01.01. - 31.12.2023

■ Anzahl der Anträge: 319

■ **Förderung der Niederlassung von Junglandwirtinnen und Junglandwirten (75-01)** am 01.04.2023 - erste Niederlassung bzw. erstmalige Betriebsbewirtschaftung im eigenen Namen - Antragszeitraum: 01.04. - 31.12.2023

■ Anzahl der Anträge: 25



■ Investitionen in Diversifizierungsaktivitäten inklusive Be- und Verarbeitung sowie Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (73-08) Fördergegenstand 1) am 01.04.2023 -außerlandwirtschaftliche Zusatzeinkommen wie Investitionen zur Gästebeherbergung, -betreuung und -bewirtung, einschließlich der dafür notwendigen Einrichtung und Ausstattung sowie Investitionen in die Freizeiteinrichtungen - Antragszeitraum: 01.04. - 31.12.2023

■ Anzahl der Anträge: 2

Die Bgld. Landwirtschaftskammer wurde mit der Abwicklung o.a. Maßnahmen betraut.

D) Arten und Lebensraumschutzprogramm - Fischotterzäune

Die in den letzten Jahren angewachsene Population der Fischotter übt in den natürlichen Gewässern einen direkten Einfluss auf die dort lebenden Fische, Krebse und Amphibien aus, die der Fischotter erbeutet. Mit der Förderung von Fischotterzäunen soll der Fischotter von teichwirtschaftlich besetzten Teichen ausgegrenzt werden.

Diese Förderaktion wurde mit 01.07.2021 von der Burgenländischen Landesregierung mit folgenden Vorgaben, beschlossen:

Die Errichtung eines Zaunes wird mit € 2,-/Laufmeter gefördert, max. jedoch € 1.000,-, wobei die Förderung

Abt. III – Förderung

die vorgelegten Rechnungen nicht übersteigen darf. Für Fixeinzäunungen mit Maschendraht gibt es einen einmaligen Zuschlag in der Höhe von € 200,- pro Teichanlage.

Im Jahr 2023 wurden fünf Anträge eingereicht und an fünf Antragsteller der Jahre 2022 und 2023 konnte eine Gesamtbeihilfe von € 3.306,43 ausbezahlt werden.

Bauberatungen

Im Jahr 2023 wurden 54 Betriebe zwecks Bauberatung besucht. Dabei wurde auf Fragen der Bewirtschafter betreffend Sanierung von Wirtschaftsräumen, Bau von Maschinenhallen, Stallneubau, Adaptierungen bestehender Gebäude zu Direktvermarktungsräumen, Schlacht- und Verarbeitungsräumen und Wohneinheiten für Urlaub am Bauernhof sowie Weinlagerhallen und Weinverarbeitungsräumen im Detail eingegangen. Weitere neun bautechnische Anfragen wurden telefonisch bzw. schriftlich beantwortet.

Einheitswert Hauptfeststellung 2023 (HF23)

Nach der Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes sind die land- und forstwirtschaftlichen Einheitswerte (EW) aktuell zu halten. Dies hat der Gesetzgeber mit der Novelle des Bewertungsgesetzes und zugleich des Bundeschätzungsgesetzes vom 13.04.2022 beschlossen. Dabei sind zwei Kriterien explizit im Gesetzestext genannt, die es zu berücksichtigen gilt. Einerseits die Betriebsgröße und andererseits die Auswirkungen der geänderten klimatischen Verhältnisse in Form eines Temperatur/Niederschlags-Index (T/N-Index).

Landwirtschaftliche Vermögen

Die Bewertung des landwirtschaftlichen Vermögens baut auf der Finanzbodenschätzung auf. Das Ergebnis der Bodenschätzung bildet die Bodenklimazahl. Bei der Überführung für die in der Bewertung maßgebliche Betriebszahl werden grundsätzlich die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Betriebsgröße in Form von Zu- bzw. Abschlägen einbezogen.

Mit der Gesetzesnovelle zur HF23 sind die beiden oben genannten Kriterien Betriebsgröße und T/N-Index bei der Ermittlung der Betriebszahl zu berücksichtigen

Betriebsgröße: Abhängig von der Eigenfläche (ohne Zupachtung) eines Betriebes kommt es bei Betrieben von 3,0001 ha bis 45,0000 ha zu höheren Abschlägen als bisher, alle anderen Größenstufen bleiben unverändert. Dies gilt für alle Betriebe, unabhängig von ihrer Lage.

T/N-Index: Der T/N-Index bildet als Abschlagszahl die negativen Auswirkungen der geänderten klimatischen Verhältnisse im Vergleich der alten Klimaperiode der Jahre 1961 - 1990 zur aktuellen Klimaperiode 1991 - 2020 ab. Es gilt das Lageprinzip nach der Katastralgemeinde (KG) des Betriebssitzes. Der T/N-Index kommt als einstelliger prozentueller Abschlag in jenem Drittel der KG zur Anwendung, das von den Klimaveränderungen am meisten betroffen ist.

Der T/N-Index kommt in folgenden weiteren Unterarten des landwirtschaftlichen Vermögens ebenfalls zur Anwendung: Obstbau, landwirtschaftliche Sonderkulturen, gärtnerisches Vermögen und Weinbau

Forstwirtschaftliche Vermögen

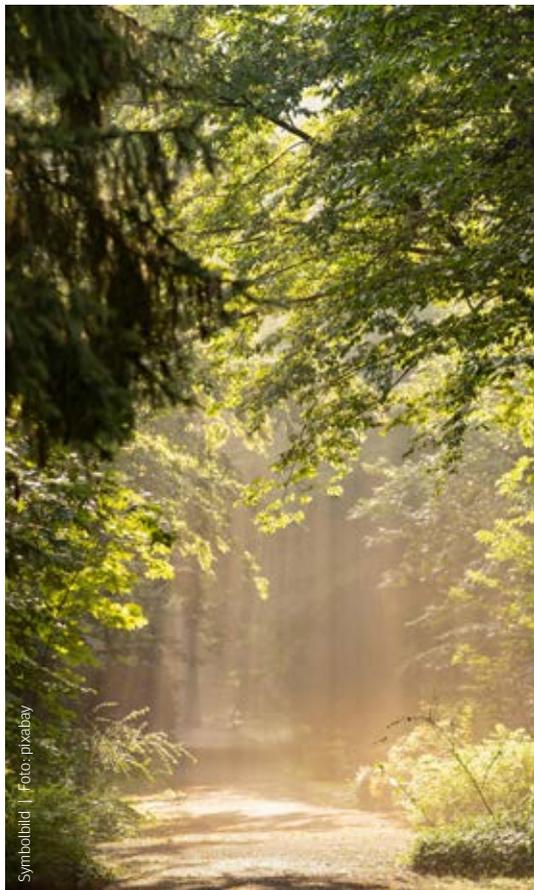
Kleinstwald (bis 10 ha):

Ein T/N-Index Forst wird als einstelliger prozentueller Abschlag auf den bisherigen bezirkswiseen Hektarsatz angewendet und zwar in dem vom Klimawandel hauptbetroffenen Drittel der Gemeinden. In den nicht betroffenen Gemeinden eines Bezirks gelten die bisherigen Hektarsätze unverändert weiter.

Kleinwald (von 10 ha bis 100 ha)

Die zuletzt bei der HF2014 eingeführte Altersklasse 0 - 40 Jahre wird in zwei Altersklassen geteilt: Altersklasse 0 - 10 Jahre mit dem Hundertsatz von 10 und die Altersklasse 11 - 40 Jahre mit dem bisherigen Hundertsatz der Altersklasse 0 - 40 Jahre. Die Waldflächen der bisherigen Altersklasse 0 - 40 Jahre werden im Verhältnis 1:3 auf die beiden neuen Altersklassen aufgeteilt. Alle übrigen Altersklasseneinstufungen bleiben unverändert.

Abt. III – Förderung



Großwald (über 100 ha)

Wenngleich auch für den Großwald dieselben klimatischen Veränderungen zutreffen, so kann keine exakte Zuordnung bzw. Abgrenzung im Zuge eines automatisierten Verfahrens erfolgen. Daher erfolgt durch die HF23 keine Änderung der Einheitswerte. Sollten Änderungen der tatsächlichen Verhältnisse vorliegen, kann dies, wie schon bisher, beim Finanzamt eingebracht werden und z.B. eine Herabsetzung des Hektarsatzes beantragt werden.

Auswirkungen der neuen Einheitswerte

a) Abgaben für Grund und Boden und abgeleitete Beiträge (z.B.: Grundsteuer):

Solange keine Neufestsetzung der Grundsteuer erfolgt, gelten die bisherigen Vorschriften, einbezahlte Beträge werden als Vorauszahlung gesehen und mit Werten des neuen Bescheids gegengerechnet.

b) SVS-Beiträge:

Durch Gesetzesänderung (Initiativantrag) einheitliches Wirksamwerden mit 01.01.2024, Auswirkungen auf Beitragsvolumen insgesamt sowie individuell bezüglich Versicherungsgrenze.

c) Einkommensteuerpauschalierung:

Durch Stichtagsbezug 31.12. sind neue Einheitswerte aus der HF 2023 für die Über/Unterschreitung der Pauschalierungsgrenzen ab 01.01.2024 wirksam.

Tabellenteil

Eingereichte Amträge 2023 - LE 2023 - 2027					
Bezirk	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung	Diversifizierung	
	Anzahl	Eingereichte Kosten	Anzahl	Anzahl	Eingereichte Kosten
ND	139	8.573.036,40	15	-	-
EU/Ma	44	3.053.407,86	4	-	-
OP	51	3.680.039,55	2	1	40.000,00
OW	44	3.329.612,20	-	-	-
GÜ	26	2.296.920,03	3	1	341.670,67
JE	15	1.686.136,26	1	-	-
Summe	319	22.619.152,30	25	2	381.670,67

Abt. III – Förderung

Eingereichte Anträge 2023 - LE 14 - 20 (bis 31.03.2023)			
Bezirk	Diversifizierung		Existenzgründung
	Anzahl	Eingereichte Kosten	Anzahl
ND	-	-	4
EU/Ma	-	-	2
OP	-	-	3
OW	-	-	5
GÜ	-	-	-
JE	-	-	-
Summe	-	-	14

Auszahlungen 2023 - LE 14-20 (Anträge aus 2014 - 2022)		
Sparte	Anzahl der Anträge	Beihilfe in €
Investition in die landw. Erzeugung	217	4.029.929,33
Existenzgründungsbeihilfe (1. und 2. Teilbeträge)	80	403.000,00
Diversifizierung (Urlaub am Bauernhof)	1	32.879,05
Summe	298	4.465.808,38

Jahresübersicht: Eingereichte Anträge LE 14-20					
Jahr	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung	Diversifizierung	
	Anzahl	Eingereichte Kosten	Anzahl	Anzahl	Eingereichte Kosten
2014	138	18.531.731,14	47	9	2.083.599,00
2015	175	18.781.628,40	110	7	692.760,00
2016	182	18.062.931,62	83	2	1.064.980,00
2017	254	17.520.546,88	40	6	1.261.404,49
2018	308	20.181.559,63	43	4	1.040.000,00
2019	248	17.918.649,02	38	1	91.045,75
2020	332	21.666.919,63	50	9	1.687.025,58
2021	438	45.570.351,07	46	9	3.019.615,26
2022	275	23.642.195,99	40	4	782.237,00
2023	-	-	14	-	-
Summe	2350	201.876.513,26	511	51	11.622.667,08



Symbolbild | Foto: pixabay

Abt. IV – Bildung | Beratung | Betriebswesen

Bildung und Beratung

Im Burgenland gibt es vielfältige Produktionssparten, welche die Leistungsangebote der Landwirtschaftskammer in Anspruch nehmen. Aufgrund der unterschiedlichen individuellen Voraussetzungen und Zielsetzungen der Betriebe ergibt sich ein komplexes Anforderungsspektrum mit welchem die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer konfrontiert sind. Um die Kunden optimal betreuen zu können, sind auch die eingesetzten Methoden vielfältig. Individuelle Einzelberatungen, umfangreiche Bildungsangebote

online und in Präsenz oder Informationen über die Kammerzeitung, Newsletter oder Internetplattformen sind hier beispielhaft erwähnt.

Leistungsvereinbarungen - Beratungsarbeit

Da in den Verträgen mit dem Land und mit dem Bund genaue Aufgaben definiert sind, muss die Landwirtschaftskammer neben den Bildungs- und Beratungsnachfragen der Landwirte auch auf die Vertragserfüllung dieser Vereinbarungen achten. Dies erfordert eine hohe Flexibilität in der Gestaltung des Bildungs- und Beratungsangebotes.

Geleistete Beratungsstunden Bund und Land ohne Bioberatung Land

Beratungsbereich	Summe Dienstleistungsverträge Bund LE und national	Beratung Landesvertrag	Summe Beratungsstunden
Bauberatung	233	0	233
Beratung zu EU-finanzierten, EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen (ohne INVEKOS Abwicklung)	5.140	567	5.707
Stärkung der Unternehmerkompetenz	2.617	1.365	3.982
Biolandbau (zusätzliche Landesstunden unter Leistungsschwerpunkt Bio abgerechnet)	616	siehe Leistungsschwerpunkt Bio	616
Nachwachsende Rohstoffe, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Umweltschutz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz	994	321	1.315
Ernährungssicherheit, Lebensmittelqualität, Gesunde Ernährung, Einkommenskombination und Diversifikation	2.311	955	3.266
Forstwirtschaft	1.599	877	2.476
Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, Produktionsberatung	7.721	6.111	13.832
Rechtsfragen, Steuerfragen und Sozialversicherungsfragen	2.490	1.025	3.515
Landwirtschaftliche Betriebsberatung (Cross Compliance)	659	213	872
Beratungsmanagement, Bildungsmanagement, Jugendarbeit	1.924	469	2.393
Gesamtstunden Beratung	26.304	11.903	38.207

Abt. IV – Bildung | Beratung | Betriebswesen

Teile der Dienstleistungskonzessionsverträge mit dem Bund wurden mit EU und Landesmitteln kofinanziert. Nur Beratungen mit eindeutig nachgewiesenen landwirtschaftlichen Kundenbezug und nur genau definierte Beratungsangebote konnten aus diesem Topf gefördert werden. Für nicht zuordenbare Bereiche war eine nationale Finanzierung vorgesehen.

Die Verteilung der Beratungsstunden und Beratungskontakte ist nach Beratungsbereichen in der u.a. Tabellen ersichtlich.

Stunden ohne Beratungsassistenz	
Leistungsschwerpunkt Bioberatung	Leistungsstd.
Bioberatung allgemein	1.798
Biooffensive Land allgemein inkl. Konsumenteninfo	116
Beratung von Biobetrieben (lt. Anteilsberechnung)	5.485
Bio Outdoor Veranstaltungen	33
Biologisch orientierte Forstwirtschaft	625
Projekt Bionet (LE gefördert)	123
Wasserschutz Land	152
Erosionsschutz Land	12
Stundensumme	8.344

Darüber hinaus gibt es noch zusätzliche Leistungsstunden, welche bereits über diverse LE-geförderte Projekte abgerechnet werden und daher in den oben angeführten Tabellen nicht enthalten sind.

Beispiele: Mitarbeit bei diversen geförderten Bio- Bildungsveranstaltungen (Bildungsförderung), Projekt Seminarbäuerinnen (Biokennzeichnung), Bioarbeitskreis Ackerbau.

Förderabwicklung und Unterstützungsleistungen	Leistungsstunden
Leistungsstunden INVEKOS Abwicklung (ohne Beratung)	15.937
Förderabwicklungen Ländliche Entwicklung	4.449

Sonstige Tätigkeiten im Auftrag des Landes 2023	
Beratungsbereich	Stunden Gesamt
Amtshilfe	255
Tierzuchtgesetz	434
Pflanzenschutzdienst des Landes	492
Versuche, Forschung	816
Prämierungen, Ausstellungen	998
Digitalisierung der Weingartenflächen und Hilfestellung bei der Meldung Weinbaukataster	560
Gesamtsumme Amtshilfe	3.555

Qualitätsmanagement in der Beratung

2023 wurde der Qualitätsstandard im Bereich Beratung im Sommer bei einem internen Audit erneut auf den Prüfstand gestellt. Beim Audit gab es gute Rückmeldungen seitens der Auditoren. Es wurde abermals bestätigt, dass die Systeme sehr gut funktionieren und der gelebte Qualitätsstandard sehr hoch ist. Die laufenden Überprüfungen der Fördergeber und auch der Auditoren erfordern eine ständige Qualitätskontrolle der Leistungsaufzeichnung.

Betriebskonzept / Betriebsplan

Ein wichtiges Instrument für eine ziel- und lösungsorientierte Beratung ist das Betriebskonzept bzw. der Betriebsplan. Hier haben die Betriebsführer die Möglichkeit mit den Spezialisten der Landwirtschaftskammer Zukunftsvarianten für ihre betriebliche Weiterentwicklung zu errechnen bzw. zu diskutieren. Diese Berechnungen dienen als Basis für Investitionsförderungen, Bankgespräche oder diverse betriebliche Entscheidungen aber auch zur Orientierung wohin sich der Betrieb entwickeln soll oder kann.

Arbeitskreis Ackerbau

Die Ackerbau Arbeitskreise wurden sowohl für Betriebe mit integrierter als auch mit biologischer Wirtschaftsweise geführt. Durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit bei Arbeitskreistreffen entwickelten sich die Teilnehmer effektiv durch gegenseitigen Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen (Produktionsverfahren, Erfolge und Misserfolge) weiter.

Abt. IV – Bildung | Beratung | Betriebswesen



Symbolbild | Foto: pixabay

2023 wurden die Treffen wieder in Präsenzform abgehalten. Arbeitskreisteilnehmer sind zum Teil Pionierbetriebe, die eine Vorreiterrolle im Gebiet einnehmen. Deren Erfahrungen sind sehr wertvoll, weil sie innovative Ansätze für Problemlösungen hervorbringen.

Darüber hinaus waren Felderbegehungen fixer Bestandteil im Arbeitskreis. Durch detaillierte Aufzeichnungen mit einem EDV-Programm waren österreichweite Auswertungen möglich.

Bildungsarbeit

Im Bildungsbereich wurde im Berichtsjahr wieder sehr stark mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut Burgenland (LFI) kooperiert. Viele Fachveranstaltungen sind nur durchführbar, wenn eine Veranstaltungsförderung ausgelöst werden kann. Durch die Bildungsförderung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung können auch externe Fachreferenten geholt werden, welche vor allem jene Bereiche abdecken, wo hausintern keine Spezialisten vorhanden sind.

Veranstaltungstatistik der Landwirtschaftskammer bzw. des LFI 2023

(ohne Landjugend, Messen, Ausstellungen, inkl. Seminarbäuerinnenworkshops und Schule am Bauernhof Einsätze)

Zahl der Veranstaltungen	1.029
TeilnehmerInnen	17.161
Weibliche TN	7.950
Männliche TN	9.211

Schulungen zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen

In Kooperation mit dem LFI wurden zahlreiche Schulungen erfolgreich angeboten, welche zur Abdeckung gesetzlicher Vorschriften bzw. für diverse Berechtigungen erforderlich sind.

Beispiele: Verpflichtende ÖPUL Schulungen, Tiergesundheitsdienst- Aus- und Weiterbildungen, Tiertransportkurse, Sachkundenachweis Pflanzenschutz, Weiterbildungen Pflanzenschutz, Neueinsteiger Kurse für Nutztierhalter, Erste-Hilfe-Kurse, Hygieneschulungen und Allergenschulungen, Lebensmittelkennzeichnungsschulungen, Staplerfahrerkurse. Neben Präsenzkursen wurden vermehrt Schulungen auch als Onlineschulungsangebot bereitgestellt.

Abt. IV – Bildung | Beratung | Betriebswesen

Onlinekursangebot LFI

Aufgrund der beschränkten Möglichkeiten in der Pandemiezeit Präsenzkurse umzusetzen, waren im Berichtsjahr die Onlineangebote wieder ein wichtiger Ersatz bzw. eine wertvolle Ergänzung. Einige Veranstaltungen wurden auch in Hybridform angeboten. D.h. es waren Teilnehmer bei der Veranstaltung direkt anwesend und andere nahmen online teil. Die Teilnehmer und auch Referenten sparten dadurch Reisezeiten ein. Die Angebotspalette für zeitunabhängig besuchbare Onlineangebote wurde auch im Berichtsjahr laufend erweitert. An neuen Angeboten wird intensiv gearbeitet.

ENTSCHÄDIGUNGSBERATUNG UND GRUNDINANSPRUCHNAHMEN

Bei Bauten von Straßen, Windkraftanlagen, PV-Anlagen, Stromleitungen, Wasserleitungen und dgl. sind Flurschadensentschädigungen und teilweise auch Abgeltungen für die Grundinanspruchnahme zu klären. Erfreulich ist zu erwähnen, dass viele Betreiber mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer Rahmenübereinkommen abgeschlossen haben. Diese Rahmenübereinkommen geben eine große Rechtssicherheit. Die neuen Rahmenübereinkommen betreffen in erster Linie Windkraftanlagen und Leitungsbauten (z.B. Netz Burgenland).

Für 2023 gab es viele Anfragen hinsichtlich PV-Großanlagen. Hier gibt es zwar keine gültigen Rahmenübereinkommen, ein Mustervertrag wird aber seitens der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellt und ist eine wichtige Vergleichsgrundlage zu vorgelegten Angeboten. Viele Landwirte nutzten auch das Service der Landwirtschaftskammer und ließen die von den Firmen vorgelegten Verträge prüfen. Durch zahlreiche Ratschläge und Empfehlungen konnten die Verträge der Grundstücksbesitzer besser abgesichert werden. Für die Berechnung von Flurschäden stand mit den allgemeinen Vergütungsrichtlinien der Burgenländischen Landwirtschaftskammer ein gutes Handwerkszeug zur Verfügung.

ENERGIEBERATUNG

Anfragen zu energierelevanten Themen konnten ebenfalls unbürokratisch beantwortet werden. Die

Energieberatung betrifft hauptsächlich die Beratung von PV-Anlagen – zurzeit vor allem PV-Freiflächenanlagen, Windkraft und Energieeffizienz. Auch über die Fördermöglichkeiten von PV-Dachanlagen wurden die Landwirte in Einzelberatungen informiert.

SCHULE AM BAUERNHOF

Das Schule am Bauernhof – Jahr 2022/23 konnte wieder ohne Einschränkung bezüglich Durchführbarkeit von Lehrausgängen stattfinden. Daher lag die Anzahl der Lehrausgänge weit über den Durchschnittszahlen der letzten Jahre, die von der Corona-Pandemie geprägt waren. Die 11 aktiven Schule am Bauernhof-Betriebe hatten 134 Bildungseinsätze, die Anzahl der dabei teilnehmenden Kinder und Jugendlichen betrug 2.785. Die Evaluierungen hierzu fielen von Seiten der Pädagog:innen überwiegend sehr gut aus. Dies ist die Bestätigung dafür, dass die Schule am Bauernhof – Anbieter gut geschult sind und ihre Inhalte professionell vermitteln.

Im Jahr 2023 konnte wieder ein Zertifikatslehrgang für Schule am Bauernhof angeboten und durchgeführt werden. Für die Schule am Bauernhof-Betriebe fand eine Exkursion zu einem Schule am Bauernhof-Betrieb in Niederösterreich statt, diese Schule am Bauernhof-Weiterbildung wurde von den Teilnehmer:innen sehr gut angenommen. Das Projekt wurde bei den Pädagog:innen intensiv beworben, es erhielten alle Volks- und Mittelschulen im Burgenland Informationen über das Projekt Schule am Bauernhof. Die Projektkoordination und -betreuung beinhaltete vor allem Projektmanagementaufgaben, die Beratung und Aus- und Weiterbildung der Betriebe und die Umsetzung und Kontrolle der Förderrichtlinien und die eigene Weiterbildung.

ERNÄHRUNG, REGIONALITÄT

Seminarbäuerinnen

Am 15.12.2023 wurde erstmalig ein Aktionstag an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland abgehalten. In mehreren Stationen präsentierten die Seminarbäuerinnen ihre agrarpädagogischen Angebote für die Primarstufe und Sekundarstufe I.

Am 14.11.2023 startete das LFI mit acht Teilnehmern einen Zertifikatslehrgang zur Seminarbäuerin.

Abt. IV – Bildung | Beratung | Betriebswesen

Schuleinsätze der Seminarbäuerinnen 2023

Zeit- raum	Volks- schule	Mittel- schule	Sonder- schule	Anzahl der Kinder
01. - 06.	323	40	3	5.326
07. - 12.	177	9	2	2.964
Gesamt	500	49	5	8.290

Direktvermarktung

In der Direktvermarktung bleiben Verkaufsalternativen wie Verkaufsautomaten und Hofläden mit Selbstbedienung weiterhin sehr beliebt. Es ist zu beobachten, dass sich viele Landwirte dazu entschließen einen Teil ihrer Urprodukte zu veredeln um sie über die Direktvermarktung zu verkaufen. Es sind häufig junge Betriebe, die auf innovative Produkte setzten. Diese innovativen Produkte stellen die EDB Beraterinnen vor allem im Bereich der Lebensmittelkennzeichnung vor große Herausforderungen. Im November wurde der erste EDB Newsletter an alle Direktvermarkter und Buschenschankbetriebe burgenlandweit versendet. Er wird künftig einmal im Quartal verschickt.

BÄUERINNEN: BILDUNGS- UND VERNETZUNGSARBEIT

Ausschusssitzungen des Bäuerinnenbeirates

Die Ausschusssitzungen des Bäuerinnenbeirates fanden 2023 alle in Präsenz statt. Am 02.02.2023 wurde eine Sitzung im Gasthof Wallits – Guttman in Deutsch Tschantschendorf abgehalten. Die Sitzung am 14.06.2023 fand im Wirtshaus Prandler in Nikitsch statt. Hier wurde Frau Ing. Friederike Schmitl auf Grund ihrer Pensionierung als langjährige Geschäftsführerin der ARGE Bäuerinnen verabschiedet. Die Ausschusssitzung am 30.08.2023 wurde auf 30.10.2023 verschoben. Sie fand im Bezirksreferat Oberwart statt.

Veranstaltungen der Bäuerinnen 2023

Veranstaltung	Anzahl	Teilnehmer: innen
Bäuerinnenfachtage	5	316
Landlady-Frühstück	5	207
Lehrfahrt	7	302
Familienwandertage	4	470

LFI Projekt „Lebensqualität Bauernhof (LQB)“



Das Projekt Lebensqualität Bauernhof findet weiterhin vorrangig eingebettet in verschiedene LFI Bildungsformate in Kooperation mit der Bäuerinnenorganisation statt. Seit 2021 kümmert sich DI Willi Peszt, Pflanzenbauberater, Dipl. Sozialpädagoge, zertifizierter Mediator und Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision um das Spezialprodukt „Krisenprävention und Krisenberatung“ und das bäuerliche Sorgentelefon. Das Erscheinen der LQB Artikelserie im Mitteilungsblatt zählt ebenfalls zu seinen Aufgaben.

Im Burgenland gibt es eine ungleichmäßige Verteilung bei der Inanspruchnahme dieses Beratungsprodukts. Betroffene, die in Beratungsgesprächen auf das Angebot von LQB hingewiesen werden, nehmen eine solche Beratung eher in Anspruch als Betroffene die nur darüber gelesen haben. Deshalb ist es wichtig, dass die Mitarbeiter der Bezirksreferate, sobald sie auf Probleme innerhalb der Betriebe aufmerksam werden, die Betroffenen motivieren sich mit Herrn DI Willi Peszt in Verbindung zu setzen um sich von einem Außenstehenden Hilfe zu holen.

Symbolbild | Foto: pixabay



Abt. IV – Bildung | Beratung | Betriebswesen

Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Burgenland

Die land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung

1. Lehrlinge und Lehrbetriebe



Genehmigte Lehrverträge 2023 nach Sparten sortiert	
Sparte	Anzahl
Landwirtschaft	2
Weinbau und Kellerwirtschaft	2
Gartenbau - Anerkennung 2023	1
Pferdewirtschaft	1
Fischereiwirtschaft - Anerkennung 2023	1
Summe	7

In Ausbildung stehende Lehrlinge 2013 – 2023											
Sparte	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Landwirtschaft	1	2	2	3	3	2	1	1	3	4	5
Weinbau und Kellerwirtschaft	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4
Forstwirtschaft	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0
Gartenbau	4	4	4	3	2	2	5	5	5	3	1
Bienenwirtschaft	0	1	1	2	2	1	3	1	1	3	0
Pferdewirtschaft	1	1	3	2	2	1	1	1	0	0	1
Fischereiwirtschaft	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1
Summe	7	8	10	10	10	7	12	10	10	13	12

2. Facharbeiterkurse im 2. Bildungsweg

Abschlüsse 2. Bildungsweg LFA Burgenland 2013 – 2023											
Sparte	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Landwirtschaft	19	34	71	73	60	52	49	20	43	26	19
Weinbau und Kellerwirtschaft	14	23	23	11	15	17	35	14	12	6	21
Bienenwirtschaft	0	0	0	0	9	0	0	0	7	0	0
Total	33	57	94	84	84	69	84	34	62	32	40

Facharbeiterkurse Landwirtschaft

■ Standort Eisenstadt:
fünfzehn Absolvent:innen

Facharbeiterkurs Weinbau und Kellerwirtschaft

■ Standort Eisenstadt: ■ Standort Oberwart:
zwölf Absolvent:innen neun Absolvent:innen

Abt. IV – Bildung | Beratung | Betriebswesen

3. Einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule

Absolventen der landwirtschaftlichen Fachschulen im Burgenland 2013–2023											
Sparte	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Landwirtschaft	29	23	16	19	13	21	13	21	25	25	18
Weinbau und Kellerwirtschaft	16	18	8	10	16	6	12	4	5	6	6
Pferdewirtschaft	24	22	15	18	9	8	4	15	11	9	9
Ländliche Hauswirtschaft	21	18	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	90	81	39	47	38	35	29	40	41	40	33

4. Gesamtabschlüsse Facharbeiter Burgenland 2023 (LFS + 2. Bildungsweg)

Gesamtabschlüsse Facharbeiter Burgenland 2013–2023 (LFS + 2. Bildungsweg)											
Sparte	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Landwirtschaft	48	57	87	92	73	73	62	41	68	51	37
Weinbau und Kellerwirtschaft	30	41	31	21	31	23	47	18	17	12	27
Pferdewirtschaft	24	22	15	18	9	8	4	15	11	9	9
Bienenwirtschaft	0	0	0	0	9	0	0	0	7	0	0
Ländliche Hauswirtschaft	21	18	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	123	138	133	131	122	104	113	74	103	72	73

5. Ausbildung zum Meister

2023 standen in Summe 36 Teilnehmende in Ausbildung:

■ Landwirtschaft:

- Modul 1: 9 Teilnehmende (2022–2025)

■ Weinbau und Kellerwirtschaft:

- Modul 1: 13 Teilnehmende (2023–2026)
- Modul 3: 14 Teilnehmende (2021–2023)

Abschlüsse Meisterkurse LFA Burgenland 2013 – 2023											
Sparte	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Landwirtschaft	11	0	2	0	3	9	1	8	4	5	8
Weinbau und Kellerwirtschaft	16	16	0	0	11	12	1	4	3	0	1
Total	27	16	2	0	14	21	2	12	7	5	9

Abt. IV – Bildung | Beratung | Betriebswesen

ARGE MEISTER:INNEN BURGENLAND

Meister:innen auf Exkursion

Die Meister:innenexkursion fand in diesem Jahr im Burgenland statt. Der Betrieb der Fam. Köller in Stötera sowie die Winzer Domaine Pöttelsdorf GmbH wurden besichtigt. Insgesamt nahmen 18 Personen am agrarischen Programm der ARGE Meister:innen Burgenland teil.

Meistertag 2023

Der Meistertag wurde am 12.06.2023 in Oggau abgehalten. Am Programm stand die Generalversammlung der ARGE Meister:innen Burgenland, sowie die Meisterbriefverleihung der LFA Burgenland.

Vorstandssitzungen ARGE & BARGE

Auf Landesebene wurden 2023 vier Vorstandssitzungen abgehalten, um das Jahresprogramm (Meisterreise, Meisterexkursion etc.) zu beschließen und zu planen. Auf Bundesebene gab es zwei Sitzungen mit dem Bundesvorstand sowie den Landesobmännern/Landesobfrauen und den Landesgeschäftsführungen.

Meisterreise 2023

Von 19. – 25.11.2023 fand die landwirtschaftliche Studienreise der ARGE Meister:innen Burgenland statt. 41 Teilnehmende traten die Reise nach Madrid und Kastilien (Spanien) an. Besucht wurden eine Käserei, zwei Weinbaubetriebe, eine Pferdezucht, ein Ackerbaubetrieb und eine Schafzucht. Neben den landwirtschaftlichen Betriebsbesichtigungen wurden auch die Städte Madrid, Toledo, Salamanca und Avila besichtigt.

Bundestag 2023

Die ARGE Meister:innen in der Land- und Forstwirtschaft hält jährlich eine Bundestagung ab. Dieses Jahr wurde die Veranstaltung von 06.–07.11.2023 in Altmärkt im Pongau durchgeführt. Im Rahmen dieser bundesweiten Veranstaltung werden die Meister:innen des Jahres von ganz Österreich ausgezeichnet. Auch zwei Meister aus dem Burgenland der Sparte Weinbau & Kellerwirtschaft **Ing. Christian Gangl** und **Michael Dombi** wurden geehrt. Die Auszeichnung der Meister:innen des Jahres ist ein wichtiger Meilenstein, um die Motivation und die Bereitschaft für Bildung in der Land- und Forstwirtschaft zu heben.



Anton Lakits, Stefan Karall, GF Astrid Hennerfeind BSc., Landesobfrau Judith Weikovich, ÖR Rudi Rosenstatter, Bundesleiter Stv. Andreas Schwarz, LR Josef Schwaiger, Bundesobmann Andreas Ehrenbrandtner, Ing. Christian Gangl, Michael Dombi, Generalsekretär DI Günter Liebel BML, Carina Reiter, LAK Generalsekretär Dr. Fabian Schaup, KAD Nikolaus Lienbacher, Bezirksbäuerin Theresia Walchhofer, Günter Schieber, Bundes GF Susanne Schönhart, Präsident Rupert Quehenberger, LAK Präsident Andreas Freistetter

Foto: LK Salzburg Djuhic

Abt. IV – Bildung | Beratung | Betriebswesen



Bundespflügen auf den Pannonia Fields Foto: Sophie Balber

LANDJUGEND

Das Anbieten eines Serviceangebotes für die Landjugendmitglieder und die Organisation von Veranstaltungen, Seminaren und Wettbewerben etc. sind wichtige Aufgabenbereiche der Landjugend Burgenland. Die Mitglieder der Landjugend Burgenland sind zwischen 14 und 35 Jahre alt.

Struktur der Landjugend Burgenland

- eine Landesorganisation
- drei Bezirksgruppen
- sechs Ortsgruppen

Veranstaltungen und Projekte

Landesentscheid Pflügen

Auch 2023 gab es wieder ein von der Landjugend organisiertes Leistungspflügen im Burgenland. Das Leistungspflügen ist ein Wettkampfsport bei der Genauigkeit und Präzision entscheidend sind. Im Berichtsjahr fand das Pflügen in Leithaprodersdorf statt.

Bundesentscheid Pflügen

Vom 23. - 26.08.2023 durfte die Landjugend Burgenland wieder den Bundesentscheid Pflügen in Nickelsdorf austragen. Freitag startete das offizielle Training und Samstag der Hauptbewerb. Es durften Pflüger aus fünf Bundesländern begrüßt werden. Gekrönt wurde der Bewerb mit einer gut besuchten „Party“.

Landessportfest „Sun & Fun“

Das Landessportfest fand im Freibad Oberschützen statt. Ein Riesenwuzzlertunier sorgte für eine super Stimmung bei dieser Veranstaltung der Landjugend Burgenland.

Beispiele für Bundeswettbewerbe mit Burgenländischer Beteiligung:

- BestOf Landjugend
- Bundesentscheid 4 er Cup
- Bundesentscheid Sensenmähen
- Bundesentscheid Agrar- und Genussolympiade



Siegerehrung in Nickelsdorf

Foto: Sophie Balber

Abt. IV – Bildung | Beratung | Betriebswesen



Symbolbild | Foto: pixabay

Urlaub am Bauernhof

Der Landesverband Urlaub am Bauernhof Burgenland und die Burgenländische Landwirtschaftskammer stehen als Ansprechpartner für die Betriebe zur Verfügung.

Diese beiden Organisationen geben den Vermieter:innen eine Stimme in der Öffentlichkeit und bieten Unterstützungsangebote in allen Vermietungsbelangen an.

Die Urlaub am Bauernhof Betriebe bieten den Gästen einen Urlaub, der sie den bäuerlichen Alltag live miterleben lässt. Sei es ein Betrieb im Form eines Bauernhofes, Landhofes, Winzerhofes, sie alle tragen zum Gesamtbild der Marke Urlaub am Bauernhof bei.

Die Qualität der Unterkünfte und die ständige Anpassung an sich ändernde Erwartungshaltungen der Gäste sind wichtige Anliegen der Landwirtschaftskammer und des Verbandes. Um die Qualitätsstandards beizubehalten, müssen sich Mitgliedsbetriebe im Abstand von fünf Jahren einer Qualitätsüberprüfung unterziehen. Dabei wird nicht nur auf die Bauernhof-,

Ausstattungs- und Servicequalität geachtet, sondern auch auf attraktive Angebote und Besonderheiten der Höfe Wert gelegt. Die 120 Mitglieder des Verbandes Urlaub am Bauernhof im Burgenland mit ihren rund 1.200 Betten sind zu 84 % mit 4 Blumen, 13 % mit 3 Blumen, zwei Betriebe mit 2 Blumen ausgezeichnet. 2024 sollen einige besonders herausragende Betriebe mit 5 Blumen ausgezeichnet werden.

Verbandmitglieder profitieren vom vielfältigen Angebot des Vereins: Von der größten Buchungsplattform für ländlichen bzw. bäuerlichen Tourismus www.urlaubambauernhof.at, über Kooperationen mit bekannten Marken, Schnittstellen für den Datenaustausch mit anderen Buchungsplattformen bis hin zu einem zeitgemäßem Social Media- und Online-Marketing. Daneben bietet der Verband den bäuerlichen Vermieter:innen vielfältige Unterstützung an – dazu zählen Netzwerktreffen, Stammtische, Workshops oder unsere Aktion „Profi-Foto“ sowie verschiedene Marketingmaßnahmen, von denen die Mitgliedsbetriebe mit profitieren können. Für Beratungsanfragen stand eine Mitarbeiterin der Landwirtschaftskammer allen bäuerlichen Zimmervermieter:innen zur Verfügung.

Abt. V – Tierzucht

Nutztierhaltung allgemein

Im Berichtsjahr 2023 hat die Abteilung Tierzucht die Nutztierhalter:innen im Burgenland über die Beratung und Bildung bestmöglich betreut, dabei sind die Förderung der bestehenden Nutztierhalter:innen in ihrer betrieblichen Weiterentwicklung, die Unterstützung bei der Vermarktung und bei Innovationen sowie auch die Begleitung beim Ein- bzw. Umstieg in neue Tierhaltungssparten wesentliche Elemente. Neben den rein fachlichen produktionspezifischen Beratungsinhalten sind auch gesetzliche Rahmenbedingungen, Konditionalität und agrarpolitische Entwicklungen Inhalte der Beratung. Es bleibt eine große Herausforderung einerseits die wachsenden und sich weiterentwickelnden Betriebe zu betreuen und andererseits ein Grundangebot für alle Nutztierhaltungsbereiche zu bieten. Der Nutztiersektor erbringt im Burgenland auch einen wichtigen Beitrag zur landwirtschaftlichen Wertschöpfung und trägt zur regionalen Versorgungssicherung mit Lebensmitteln tierischer Herkunft wesentlich bei.

Produktionswert

Die Wertschöpfung aus der Nutztierhaltung wird im Burgenland von den Tierhaltungsbereichen Rind, Schwein und Geflügel dominiert, zusätzlich sind verschiedene weitere Tierhaltungsformen etabliert. Der

Produktionswert in € Mio. im Jahr 2022	
Rinder	9,0
Schweine	13,5
Geflügel	11,9
Sonstige Tiere*	2,3
Milch	13,5
Eier	23,1
Sonstige tierische Erzeugnisse**	1,8
Tierische Erzeugung gesamt	75,1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung (erstellt 29.9.2023); Produktionswert zu laufenden Preisen; Inhalte bearbeitet

* Sonstige Tiere: Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd

** Sonstige tierische Erzeugnisse: Honig, Rohwolle

Wert der gesamten tierischen Erzeugung betrug 2022 insgesamt € 75,1 Mio., die Aufteilung ist in nachfolgender Grafik dargestellt.

Bildung und Beratung am Nutztiersektor

Das Beratungs- und Bildungsangebot der Tierzucht-Abteilung versucht alle Nutztiersektoren abzudecken, wobei sowohl die Hauptproduktionssparten als auch verschiedene alternative und innovative Bereiche einbezogen werden. Beratungsprodukte werden für die Sparten Rinder/Milch, Schweine, Schafe/Ziegen, Geflügel und Pferde angeboten, im Rahmen der vorhandenen Beratungsressourcen wird aber auch ein Beratungsangebot für tierische alternative Produktionszweige, wie Imkerei, Farmwild und Fische, zur Verfügung gestellt. Ein besonderer Aspekt ist die Beratung der Neueinsteiger:innen in die Nutztierhaltung, damit diese in das Bildungs- und Beratungsangebot der Burgenländischen Landwirtschaftskammer eingeführt werden. Die gezielte Vermittlung von gesetzlichen Grundanforderungen an Nutztierhalter:innen hat einen wichtigen Stellenwert im Bildungsangebot eingenommen. Sachkundekurse für Neueinsteiger:innen, für die Arzneimittelanwendung, für den Tiertransport, für die Mischtechnik und für die Schlachtung wurden im Berichtszeitraum angeboten und von zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern absolviert. Der Bereich Bio-Tierhaltung ist in der Beratung bedeutend, der Bio-Schwerpunkt des Landes Burgenland wird damit auch im Bereich der Nutztierhaltung gefördert. Die Beratung der Nutztierhalter:innen wird im Wesentlichen mit dem Team der Abteilung Tierzucht umgesetzt, einzelne Berater:innen in den Bezirksreferaten unterstützen die Beratungsarbeit. Der Mitarbeiter:innenstand der Tierzucht-Abteilung blieb im Berichtsjahr unverändert.

Tierhaltungstage 2023

Die Abteilung Tierzucht versucht laufend aktuelle Bildungsveranstaltungen in den einzelnen Produktionssparten anzubieten. Im Berichtsjahr wurden 57 Bildungsveranstaltungen, mit 973 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, vorwiegend in Präsenz, in den verschiedenen Fachbereichen und auch zur Vermittlung

Abt. V – Tierzucht

gesetzlicher Grundlagen für Nutztierhalter:innen durchgeführt oder mitgestaltet. Als jährlicher Höhepunkt in der Bildungssaison haben sich dabei die Tierhaltungstage etabliert, diese wurden im Berichtsjahr in der Zeit vom 04.12. - 07.12.2023 als Präsenzveranstaltungen abgehalten.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer mit dem Team der Tierzuchtabteilung organisierte in Zusammenarbeit mit dem Tiergesundheitsdienst Burgenland ein vielfältiges Fachprogramm für die Tierhalter:innen. Die Tierhaltungstage konnten wieder ein umfangreiches und kompetentes viertägiges Fachprogramm bieten. Die Fachveranstaltungen für Schweine, Rinder und Geflügel wurden mit dem Fachtag für Schaf- und Ziegenhaltung abgerundet, zentrale Inhalte aller Veranstaltungen waren Tiergesundheits- und Tierschutzthemen.



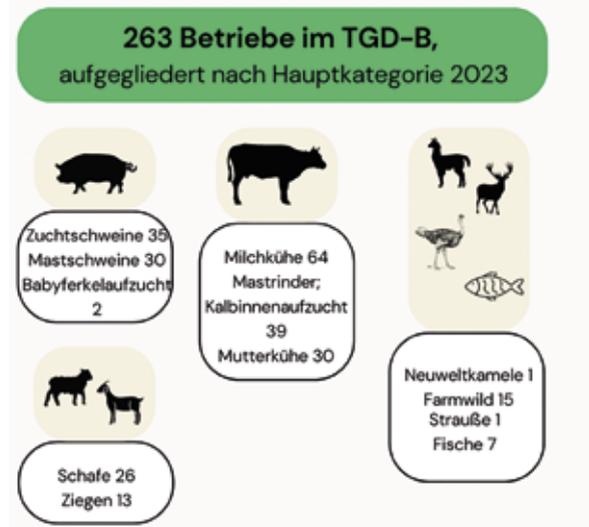
Tierhaltungstag in der Landw. Fachschule Güssing am 07.12.2023 v. l. n. r.: DI Prisca Waldherr, KR Franz Johann Fabian, KR ÖkR Johann Weber, KR ÖkR Johann Hafenscher, LAbg. KR DI Carina Laschober-Luif, KR Hansjörg Schrammel, KR Ing. Martin Koch, DI Franz Vuk

Foto: Waldherr/LK Burgenland

Tiergesundheitsdienst Burgenland, Veterinärthemen

Der Verein Tiergesundheitsdienst Burgenland (TGD-B) ist eine Gemeinschaftsorganisation des Landes Burgenland, der Burgenländischen Tierärztekammer und der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Er bietet durch eine umfassende Bestandsbetreuung und durch die Umsetzung verschiedener Tiergesundheitsprogramme die Grundlage für die Qualitätssiche-

rung in der tierischen Veredelung. Der Großteil der Tierbestände wird im Burgenland auf Betrieben gehalten, die Teilnehmer:innen beim Tiergesundheitsdienst Burgenland sind. Die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Tierhalter:innen und Tierärztinnen und Tierärzten zum Wohl der Nutztiere wird auch durch die Beratungsarbeit der Tierzuchtabteilung unterstützt und gefördert. Mit Stichtag 31.12.2023 wurden 263 Teilnehmer:innen in verschiedenen Tierkategorien im Tiergesundheitsdienst Burgenland betreut. 38 Tierärztinnen und Tierärzte mit aktiven Betreuungsverträgen aus dem Burgenland und anderen Bundesländern waren im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes im Burgenland tätig. Anlässlich des Welttierschutztages am 04.10.2023 hat der TGD-B in Stöttera eine Informationsveranstaltung abgehalten, dabei wurde die tierärztliche Tätigkeit bei Nutz- und Heimtieren interessierten Schüler:innen erklärt.



Quelle: TGD Burgenland

Auf Bundesebene wurde im Berichtsjahr die gemeinsame Dachorganisation, die Tiergesundheit Österreich (TGÖ), eingesetzt. Am 02.02.2023 fand die TGÖ Gründungsversammlung statt, der TGD-B ist Mitglied dieser Dachorganisation.

Abt. V – Tierzucht

„Sektion Bio“ im TGD

Bereits 2019 wurde im TGD-B eine „Sektion Bio“ eingerichtet, um Bio-Tierhalter:innen im Sinne der Bio-Offensive des Landes Burgenland zu unterstützen, dazu wurde ein Expertinnen- und Expertengremium eingesetzt. Dieses Gremium hat sich im Rahmen einer Tagung am 15.11.2023 in Oberpullendorf umfassend mit Fragestellungen zur Tiergesundheit am Bio-Betrieb befasst.

Durch den Rückgang der Nutztierpraktiker:innen wird es immer schwieriger, die Sicherstellung der flächendeckenden tierärztlichen Versorgung im Burgenland zu gewährleisten. Mit den Nutztierpraktiker:innen im Burgenland und auch mit Tierärztinnen und Tierärzten aus Nachbarbundesländern kann diese noch aufrechterhalten werden. Um auch den tierärztlichen Notdienst durchgängig zu gewährleisten, wurde der 2016 flächendeckend eingeführte Tierärzte-Notdienst im Berichtsjahr weitergeführt, wobei die Versorgungsregionen im Berichtsjahr von fünf auf vier reduziert wurden. Damit kann außerhalb der üblichen Praxiszeiten eine Tierärztin oder Tierarzt erreicht werden, um die Notversorgung von Nutztieren zu sichern.

Das neue Tierarzneimittelgesetz ist im Jänner 2024 in Kraft getreten, damit wurde auch die nationale Anwendung von zwei EU-Verordnungen vollzogen. Das Gesetz soll helfen, den bereits sorgsam Einsatz von Antibiotika noch weiter zu reduzieren, um die Gefahr von Resistenzbildungen bei Erregern zu minimieren. Für Tierhalter:innen sind zwei Punkte von besonderer Bedeutung: die Anwendung von Antibiotika und das Schwellenwertsystem zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes. Dazu wurden umfangreiche Vorbereitungen und Stellungnahmen im Berichtsjahr getätigt.

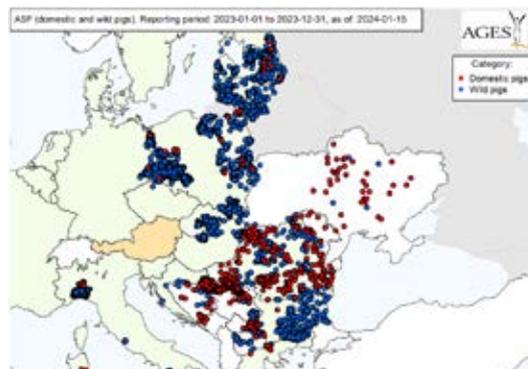
Seuchensituation

Die Seuchensituation wurde im Berichtsjahr von der Afrikanischen Schweinepest dominiert, die Vogelgrippe führte zu temporären Beschränkungen im Burgenland. In der Imkerei trat die Amerikanische Faulbrut regional auf.

Afrikanische Schweinepest

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine anzeigepflichtige, fieberhafte und meist tödlich verlaufende

Viruserkrankung von Haus- und Wildschweinen und breitete sich im Berichtsjahr in Europa weiter aus, Österreich blieb 2023 frei von ASP, die Bedrohung durch die ASP war aber nach wie vor sehr groß. Die Forcierung von Präventionsmaßnahmen blieb in der Beratung und Weiterbildung ein wichtiger Inhalt. Über die aktuelle Seuchensituation wurde laufend im Mitteilungsblatt und in Aussendungen informiert. Im Rahmen der ASP Task Force im Land Burgenland fanden weitere Arbeitsgruppensitzungen statt.



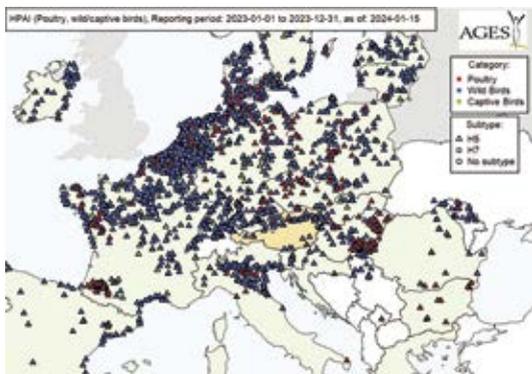
Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest, Stand 15.01.2024

Quelle: AGES

Geflügelpest (Vogelgrippe)

Die Vogelgrippe (Geflügelpest, Aviäre Influenza) tritt regelmäßig in Europa in den Herbst- und Wintermonaten verstärkt auf. Restriktionen mit Stallpflicht im Winterhalbjahr 2022/23 wurden in Österreich am 22.04.2023 aufgehoben, jedoch blieb das ganze Bundesgebiet anschließend bis über das Berichtsjahr hinaus als Gebiet mit erhöhtem Eintragsrisiko eingestuft. Nach massiven Auftreten der Vogelgrippe in Europa im Herbst des Berichtsjahres wurden dann ab 05.12.2023 Gebiete mit stark erhöhtem Geflügelpest-Risiko festgelegt und in diesen Gebieten wurden gezielte Auflagen festgelegt (Stallpflicht ab 50 Stück Geflügel). Auch Teile des Burgenlandes wurden zu Gebieten mit stark erhöhtem Geflügelpest-Risiko erklärt. Im Februar des Berichtsjahres wurde in Kooperation mit der Veterinärverwaltung eine Seuchenschulung zur Geflügelgrippe mit den Amtstierärzt:innen durchgeführt.

Abt. V – Tierzucht



Verbreitung der Geflügelgrippe in Europa mit Stand 15.01.2024

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Tierhaltungsberatung wird versucht, die Nutztierhaltung auch außeragraren Bevölkerungskreisen näher zu bringen. Zu verschiedenen Anlässen wird die Wichtigkeit der regionalen tierischen



Weltmilchtag in Oberwart, v.l.n.r.: Vizepräsident ÖKR Ing. Werner Falb-Meixner, GF Ing. Leopold Gruber-Doberer, Präsident DI Nikolaus Berlakovich, Christian Mittl, KR ÖKR Johann Weber
Foto: Tesch-Wessely/LK Burgenland

Veredelungswirtschaft im Burgenland aufgezeigt. Auf die Bedeutung der heimischen Milchwirtschaft wurde im Rahmen eines Pressegesprächs am 01.06.2023 anlässlich des Weltmilchtages in Oberwart hingewiesen. Vor Ostern wurde am 28.03.2023 in Stob bei der Firma Schlögl Ei die Wichtigkeit der Versorgung aus der heimischen Eierproduktion im Rahmen eines Pressegesprächs aufgezeigt, anlässlich des Welteitages wurde auch auf die Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftsverpflegung im Rahmen einer Pressekonferenz am 13.10.2023 im Pflegezentrum Drescher in Raiding hingewiesen.

Messe INFORM Oberwart

Bei der Messe INFORM in Oberwart konnten mit Beteiligung der Tierzuchtverbände wieder Nutztier ausgestellt werden, der Messestall war vom 30.08. bis 03.09.2023 gut besucht. Die Tierausstellung gab den Besucher:innen die Möglichkeit, sich über die landwirtschaftliche Nutztierhaltung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen zu informieren. Weiters wurden auch Alpakas, Pferde und Esel ausgestellt. Die Mitarbeiter:innen der Tierzuchtverbände und die Beratungskräfte der Burgenländischen Landwirtschaftskammer informierten die interessierten Messebesucher:innen zu Fragen über Halte- und Zuchtanforderungen der einzelnen Tiergattungen und Rassen.



Messestand bei der INFORM Oberwart

Foto: Höller/LK Burgenland

Tierzuchtbehörde

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist Tierzuchtbehörde. In dieser Funktion hat sie die Anerkennung von Zuchtverbänden mit deren Zuchtprogrammen vorzunehmen. Die Mitarbeit im Tierzuchttrat, einem länderübergreifenden Fachgremium, ist laufender Auftrag im Rahmen der Tätigkeit der Tierzuchtabteilung. Der Tierzuchtbehörde obliegt auch die Kon-

Abt. V – Tierzucht

trolle der im Burgenland tätigen Zuchtverbände im Bereich Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen.

Versorgungsbilanz

Ein wichtiges Ziel der Tierhaltungsberatung ist die Sicherung und der Ausbau der Eigenversorgung im Bur-

genland. Abgesehen vom Geflügelsektor kann das Burgenland keine rechnerisch vollständige Eigenversorgung in wichtigen Veredelungssparten wie Rind/Milch und Schwein aufweisen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Selbstversorgungsgrad bei ausgewählten Tierhaltungssparten in Österreich und im Burgenland auf.

Selbstversorgung in %: Österreich im Vgl. Burgenland								
	Rind/ Kalb	Schwein	Schaf/ Ziege	Geflügel- fleisch*	Trut- hühner	Mast- hühner	Gänse	Lege- hennen (Eier)
Selbstversorgungsgrad Österreich	144	104	77	77	51	86	34	94
Pro Kopfverbr. in kg (Eier in Stk.)	15,4	47,5	1	21,8	4,7	16,5	0,2	284
Bestand Österreich, Stück	1.835.469	2.516.455	488.809	15.147.990	1.276.255	13.719.735	152.000	7.168.105
Inlandsverbrauch in t	139.376	429.906	9.400	197.688	42.138	149.383	1.886	157.703
Bruttoeigenerzeugung in t	200.618	446.615	7.100	151.814	21.559	128.404	642	147.786
Bestand Burgenland Stück	16.059	37.417	7.168	227.125	182.680	37.945	6.500	432.181
% Anteil Bgld.	0,87	1,49	1,47	1,50	41,31	0,28	4,28	6,03
Verbrauch Burgenland in t	4.621	14.253	312	6.554	1.397	4.952	63	5.228
Erzeugung Burgenland in t	1.755	6.641	104	2.276	3.086	355	27	8.910
Selbstversorgungsgrad Bgld.	38	47	33	35	221	7	44	170

* Geflügelfleisch berücksichtigt alle Geflügelarten, auch Puten

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen für tierische Produkte, eigene Hochrechnungen

Bio-Tierhaltung

Der Anteil der Bio-Betriebe mit Tierhaltung hat in der Vergangenheit im Burgenland kontinuierlich zugenommen. Die nachfolgenden beiden Tabellen geben einen Überblick über diese Entwicklung. In der Auswertung werden die im Invekosystem erfassten Bio-Betriebe und Bio-Tiere laut Grünem Bericht berücksichtigt. Bei Berichtslegung lagen die Zahlen bis zum Jahr 2022 vor.

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der Bio-Betriebe mit Tierhaltung mit deren Bestand an Großvieheinheiten im Burgenland seit dem Jahr 2000 dargestellt. Die Zahlen umfassen die im Burgenland laut Invekos geförderten Bio-Betriebe mit Viehhaltung. Es zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme der Bio-Betriebe mit Tierhaltung im Burgenland. 2022 gab es 310 Bio-Tierhalter mit insgesamt 5.785 Bio-Großvieheinheiten im Burgenland. Im Jahr 2022 betrug der An-

Abt. V – Tierzucht

teil der geförderten Bio-Betriebe 25,0% an allen 1.239 burgenländischen Betrieben mit Viehhaltung, die im Invekosystem registriert waren. Dieser Anteil betrug im Jahr 2022 österreichweit vergleichsweise 24,7%.

Anzahl der Bio-Betriebe mit Tierhaltung und deren Anteil an allen Tierhalter:innen im Burgenland und Anteil Biotierhalter:innen in Österreich

Jahr	Bio TH Bgl.	Anteil % Burgenland	Anteil % Österreich
2000	108	3,6	14,1
2005	188	7,7	15,7
2010	251	12,7	18,4
2015	234	16,4	19,9
2020	282	22,0	23,9
2021	303	24,3	23,4
2022	310	25,0	24,7

Quelle: Grüner Bericht 2023 (Invekos-Betriebe), Inhalte bearbeitet

Großvieheinheiten (GVE) in Bio-Betrieben und deren Anteil an allen GVE im Burgenland und Anteil Bio-GVE in Österreich

Jahr	Bio-GVE Bgl.	Anteil % Burgenland	Anteil % Österreich
2000	1.711	3,9	12,2
2005	2.808	7,6	13,3
2010	4.818	14,1	15,9
2015	4.927	15,9	16,1
2020	5.663	20,5	19,2
2021	5.766	21,4	19,4
2022	5.785	19,7	19,6

Quelle: Grüner Bericht 2023 (Invekos-Betriebe), Inhalte bearbeitet

In der vorstehenden Tabelle wird die Entwicklung der Bio-Großvieheinheiten im Burgenland dargestellt. Im Jahr 2022 wurde ein Anteil von 19,7% an allen GVE erreicht. Österreichweit betrug der Anteil 19,6% im Jahr 2022. 2022 lag der Anteil der Bio-Tiere im Burgenland im Durchschnitt von Österreich. Die Bio-Tierhaltung wird nachstehend bei den einzelnen Tierhaltungssparten weiter erläutert. Aufgrund RollAMA Erhebungen im Lebensmitteleinzelhandel wurde im Berichtsjahr eine Stagnation der Anteile an Bio-Produkten

festgestellt, das Konsumverhalten wurde von steigenden Lebensmittelpreisen beeinflusst. Seit 30.01.2020 gilt die geänderte Bgl. Planzeichenverordnung, welche vorsieht, dass im Falle der landwirtschaftlichen Grünflächensonderwidmung im Zusammenhang mit Tierhaltung lediglich die Ausweisung als Bio-Tierhaltung mit dem entsprechenden Planzeichen (G-bTh oder G-bAh) möglich ist. Eine Erleichterung für Betriebe mit tierfreundlicher Haltung wurde angestrebt. Im Rahmen von Betriebsberatungen kam es dazu immer wieder zu Fragestellungen der Betriebsleiter:innen im Zusammenhang mit Bauvorhaben.

Rinder



Gesamtbestand: 16.069

Halter: 323

Durchschnittsbestand: 49,7

Die Rinderbestände und die Zahl der Rinderhalter:innen waren gegenüber dem Jahr 2022 stark rückläufig, die Durchschnittsbestände sind gegenüber dem Jahr 2022 leicht zurückgegangen. Mit einem Durchschnittsbestand von 49,7 Rindern je Betrieb verfügen die burgenländischen Rinderhalter:innen im Bundesländervergleich über den höchsten Durchschnittsbestand (Vergleich österreichweit 35,7 Rinder je Betrieb).

Entwicklung der Rinderhaltung im Burgenland

Jahr	Bestand	Halter:innen	Durchschnittsbestand
2005	20.523	713	28,7
2010	21.588	572	37,7
2015	20.430	435	47,0
2020	17.504	358	48,9
2021	17.265	341	50,6
2022	16.937	335	50,6
2023	16.059	323	49,7

Quelle: 2005, 2010 STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung 2015, 2020, 2021, 2022, 2023 STATISTIK AUSTRIA, Rinderdatenbank, Inhalte bearbeitet

Mit Jahresende 2023 wurden im Burgenland 3.117 Milchkühe und 2.244 Mutterkühe gehalten, gegenüber dem Jahr 2022 haben die Milchkuhbestände und die Mutterkühbestände abgenommen.

Abt. V – Tierzucht

Entwicklung der Kuhbestände im Burgenland			
Jahr	Kühe gesamt	Milchkühe	Andere Kühe
2005	7.028	4.517	2.511
2010	7.257	4.652	2.605
2015	6.941	4.192	2.749
2020	5.956	3.468	2.488
2021	5.742	3.305	2.437
2022	5.754	3.384	2.370
2023	5.361	3.117	2.244

Quelle: 2005, 2010 STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung 2015, 2020, 2021, 2022, 2023 STATISTIK AUSTRIA, Rinderdatenbank, Inhalte bearbeitet

Bio-Rinderhaltung

Die Entwicklung der Bio-Rinderhaltung ist in nachfolgender Tabelle dargestellt, im Jahr 2022 gab es 64 Bio-Betriebe mit Rinderhaltung im Burgenland, diese Betriebe hielten 3.320 Bio-Rinder, der Anteil von Bio-Rindern am gesamten Rinderbestand betrug im Burgenland 2022 somit 19,6 % (Vergleich: österreichweit 23,0 %). Der Bestand an Bio-Rindern war 2022, entsprechend dem rückläufigen Trend der Rinderbestände, abnehmend. Auch schlägt sich hier der Umstieg einzelner Bio-Rinderbetriebe in die konventionelle Haltung auf Grund der EU-Weidevorgaben nieder.

Entwicklung der Bio-Rinderhaltung im Burgenland, Vergleich Österreich				
Jahr	Betriebe	Stk.	% Bgld.	% Öst.
2000	42	1.320	6,4	15,2
2005	59	2.296	11,1	16,7
2010	58	3.659	16,9	19,3
2015	49	3.952	19,3	19,4
2020	59	3.757	21,5	22,5
2021	65	3.622	21,0	22,6
2022	64	3.320	19,6	23,0

Quelle: BML, Grüner Bericht 2023 (Invekos-Betriebe), Inhalte bearbeitet

Beratungs- und Bildungsschwerpunkte

Den Großteil der Beratungen machten Fragen zur Weidehaltung, zur Rinderkennzeichnungs-Verordnung, zu den ÖPUL Maßnahmen betreffend die Rin-

derhaltung und zum Management aus. Im Milchviehbereich dominierten die Vorbereitungen auf das neue freiwillige Modul „Tierhaltung Plus“ im AMA-Gütesiegel Haltung von Kühen, welches ab 2024 wirksam wird. Die Weiterbildungsmöglichkeiten für Rinderhalter:innen waren auch im Berichtsjahr 2023 sehr umfangreich. Allgemeine Kurse, die für mehrere Tiergattungen gültig sind, wie der Ausbildungskurs zum „EU-Befähigungsnachweis für Tiertransporte“, der Sachkundekurs „Tierschutz bei der Schlachtung“ und der Weiterbildungskurs für ÖPUL-Bio Tierhalter:innen wurden abgehalten. Spezifisch für die Tierart Rind wurde ein Klauenpflegekurs und der Kurs „Infektionskrankheiten bei Rindern“ organisiert. Der Milchviehstammtisch wurde am 18.10.2023 abgehalten. Der bundesländerübergreifende Milchwirtschaftstag, welcher üblicherweise an der Landwirtschaftlichen Fachschule in Kirchberg am Walde stattfindet, wurde am 03.02.2023 als Hybridveranstaltung abgehalten und erfreute sich auch zahlreicher Teilnehmer:innen aus dem Burgenland. Im Rahmen der Tierhaltungstage wurde am 07.12.2023 in der Landwirtschaftlichen Fachschule Güssing der Fachtag für Rinder abgehalten, bei dem Tiergesundheits-, Fütterungs- und Energieversorgungsthemen behandelt wurden.

Vorgaben für Bio-Betriebe

Für viele Biorinderhalter war die Umsetzung der EU Bio-Verordnung auch im Jahr 2023 eine große Herausforderung. Mit Jänner 2023 sind weitere Verschärfungen der EU Bio-Verordnung in Kraft getreten. Eingriffe am Tier und Haltung von Rindern in Anbindehaltung blieben weiterhin genehmigungspflichtig. Seit 01.01.2023 war neu, dass für Tierzukäufe von konventionellen Zuchttieren (mit wenigen Ausnahmen, beispielsweise bei gefährdeten Nutztierassen) eine Genehmigung erforderlich war. Auch die Ausnahmemöglichkeiten von der Kälbergruppenhaltung wurden weiter eingeschränkt, sodass eine Einzelhaltung ab dem achten Lebensjahr nur mehr unter bestimmten Bedingungen und zeitlich begrenzt möglich war.

Fütterungsberatung

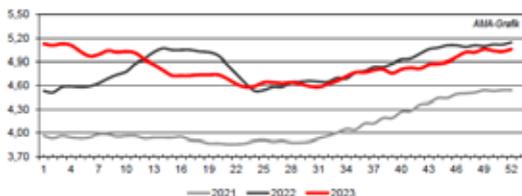
Die Wetterbedingungen führten im Jahr 2023 zu einer verhältnismäßig guten Ernte. Unüblich große Niederschlagsmengen im Sommer führten einerseits zu

Abt. V – Tierzucht

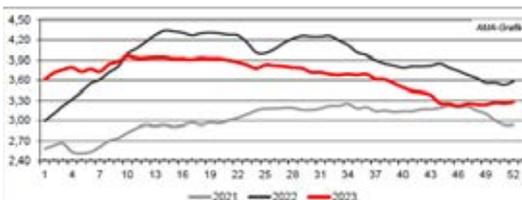
guten Ernten im Grünland und Feldfutterbau, andererseits aber regional auch zu großen Schäden durch Wetterextreme. Diverse Betriebsmittel wie Kraftstoffe und Düngemittel aber auch zugekaufte Futtermittel wie Eiweißkomponenten oder Mineralstoffmischungen waren im Berichtsjahr 2023 weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Im Zuge der Fütterungsberatung wurde das bundesländerübergreifende Pferdeheuprojekt der Landwirtschaftskammern auch im Burgenland angeboten.

Zuchtberatung Rind

In der Zuchtberatung bildete die Anpaarungsplanung die Basis für die einzelbetriebliche Umsetzung des Zuchtzieles. Damit und mit dem Einsatz von genomischen Jungvererbern über die Künstliche Besamung (KB) konnte der Zuchtfortschritt in der burgenländischen Rinderpopulation weiter gesteigert werden. Die Märkte am Rindfleischsektor haben sich im Berichtsjahr 2023 stabil auf einem hohen Niveau gehalten. In beinahe allen Sektoren konnten das Jahr über gute Preise erzielt werden.



Schlachtstierpreise (E-P) in €/kg, exkl. MwSt. Quelle: AMA



Schlachtkuhpreise (E-P) in €/kg, exkl. MwSt. Quelle: AMA

Milchwirtschaft

Erhöhte Tierwohlstandards, die neue EU-Bio-Verordnung, steigende Anforderungen der Molkereien und die klimatischen Einflüsse haben in den letzten Jahren den Trend zur Reduktion der Milchviehbauerinnen und -bauern im Bundesland sehr verstärkt. Die Anzahl der Milchlieferantinnen und -lieferanten im

Burgenland ist auch im Berichtsjahr wieder leicht zurück gegangen auf 71 Milchviehbetriebe, das sind um fünf Betriebe weniger als im Jahr 2022. Hinsichtlich der Viehbestände zählen die burgenländischen Milchviehbetriebe zu den Größten Österreichs, auch in Bezug auf die Milchleistung und die Milchinhaltsstoffe ist das Burgenland Spitzenreiter. Burgenländische Milchviehbetriebe führen unverändert die österreichische Spitze in der Milchleistungskontrolle punkto Milchkühe je Betrieb, abgelieferter Milchmenge und abgelieferter Inhaltsstoffe an.

Im Jahr 2023 erzielten 2.622 Kontrollkühe einen Abschluss mit durchschnittlich 9.428 kg Milch, 4,31 % Fett und 3,40 % Eiweiß. Die durchschnittliche Kuhanzahl pro Betrieb liegt im Burgenland bei 44, österreichweit liegt dieser Wert bei 24,7. Auf Grund der enormen Herausforderungen für Biobetriebe gab es nur mehr wenige Betriebe, die ihre Milch biologisch produzierten. Diese Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr konstant bei vier Bio-Milchviehbetrieben geblieben.

Entwicklung der Milchlieferung an die Molkereien in kg

Jahr	Bergland	NÖM-AG	Gesamt
2019	11.101.594	15.043.032	26.144.626
2020	11.161.048	14.128.191	25.289.239
2021	10.953.293	14.218.408	25.171.701
2022	10.476.485	14.769.216	25.245.701
2023	9.738.808	13.517.666	23.256.474

Quelle: NÖM MGN, Bergland

Anzahl der Milchlieferant:innen im Burgenland

Jahr	Bergland	NÖM-AG	Gesamt
2018	43	65	108
2019	32	51	83
2020	33	49	82
2021	30	46	76
2022	30	46	76
2023	30	41	71

Quelle: NÖM MGN, Bergland

Abt. V – Tierzucht

Entwicklung der durchschnittlichen Milchanlieferung im Burgenland in kg

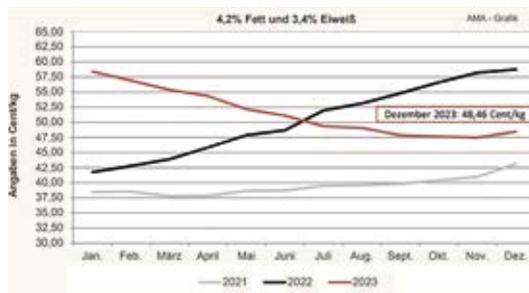
Jahr	Lieferbetriebe	Anlieferung gesamt	Anlieferung pro Betrieb	Anlieferung pro Betrieb und Tag
2010	172	25.649.264	149.124	409
2016	118	25.871.148	219.247	601
2020	82	25.289.239	308.405	845
2021	76	25.171.701	331.207	907
2022	76	25.245.701	332.180	910
2023	71	23.256.474	327.556	897

Quelle: Abt. Tierzucht, eigene Hochrechnung

Burgenländische Milchviehbetriebe gehörten nicht nur auf Grund ihrer großen Milchviehherden zu den größten Betrieben Österreichs. Im Durchschnitt lieferte ein burgenländischer Milchviehbetrieb im Berichtsjahr 327.556 kg Milch an die Molkerei ab. Traditionell sind die beiden im Burgenland vorherrschenden Molkereien die Bergland eGen und die NÖM/MGN. Die abgelieferte Milchmenge an die Bergland eGen betrug im Jahr 2023 9.738.808 kg und die abgelieferte Menge an die NÖM/MGN 13.517.666 kg. Vier Betriebe lieferten im Berichtsjahr Bio-Milch ab, rund 5,5 % der gesamten Anlieferungsmenge stammte aus Bio-Milchviehbetrieben. Der Trend zur Umstellung auf Automatische Melksysteme (AMS) hielt auch im Burgenland an. Mit Jahresende 2023 waren im Burgenland auf neun Betrieben Melkroboter im Einsatz.

Der durchschnittlich ausbezahlte Milchpreis an die burgenländischen Lieferantinnen und Lieferanten betrug im Jahr 2023 exkl. MwSt. für GVO freie Qualitätsmilch 50,06 Cent/kg (Berglandmilch) bzw. 49,88 Cent/kg (MGN). Für Bio-Milch betrug der Nettomilchpreis im Jahr 2023 exkl. MwSt. durchschnittlich 56,96 Cent/kg (Berglandmilch) bzw. 55,18 Cent/kg (MGN).

Die nachstehende Abbildung zeigt die Erzeugermilchpreisentwicklung über alle Milchqualitäten in Österreich in den Jahren 2021 bis 2023, wobei der Durchschnitt aller Qualitäten österreichweit exkl. MwSt. erhoben wurde. Die Angaben der Preise sind in der nachfolgenden Abbildung in Cent/kg exkl. MwSt. dargestellt.



Erzeugermilchpreisentwicklung in Österreich

Quelle: AMA Monatsmeldung

Mutterkuhhaltung

Im Jahr 2023 betrug die Anzahl der Mutterkühe insgesamt 2.244, gegenüber dem Jahr 2022 ein leichter Rückgang des Bestandes. In der Beratung der Mutterkuhhalter:innen dominierten Themen zur Weideführung im Zusammenhang mit ÖPUL Maßnahmen oder in Bezug auf das Management von Rindern in ganzjähriger Freilandhaltung, zur richtigen Rassewahl oder zur Fütterung der Tiere. Bei Bio-Betrieben ergab sich viel Bedarf an Beratung zu aktuellen Vorgaben der EU Bio-Verordnung. Der Anteil an Bio-Mutterkühen an allen Mutterkühen war im Burgenland mit 53,2 % im Jahr 2022 sehr hoch.

Entwicklung der Mutterkuhhaltung im Burgenland

Jahr	Mutterkühe	Halter:innen	Durchschnitt
2000	2.447	575	4,3
2005	2.567	403	6,4
2010	2.683	281	9,5
2015	2.949	217	13,6
2020	2.488	173	14,4
2021	2.447	170	14,4
2022	2.370	164	14,5

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Grüner Bericht; Inhalte bearbeitet

Abt. V – Tierzucht

Entwicklung der Bio-Mutterkuhhaltung im Burgenland

Jahr	Mutterkühe	Halter:innen	Durchschnitt
2000	323	28	11,5
2005	698	40	17,5
2010	931	41	22,7
2015	1.017	34	29,9
2020	1.229	44	27,9
2021	1.222	48	25,6
2022	1.261	49	25,7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Grüner Bericht; Inhalte bearbeitet

Burgenländischer Rinderzuchtverband

Der Burgenländische Rinderzuchtverband (BRZV) betreut alle im Burgenland angesiedelten Rinderrassen im Rahmen der Leistungsprüfung. Die Rassen Fleckvieh und Holstein werden züchterisch direkt über den BRZV im Burgenland betreut, die Fleischrinderrassen in Zusammenarbeit mit überregional tätigen Zuchtverbänden anderer Bundesländer. Die Umsetzung der Zuchtprogramme erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Landeszuchtverbänden und der Dachorganisation „Rinderzucht Austria“. Im Jahr 2023 wurden vom BRZV 83 Rinderzuchtbetriebe mit 3.402 Kontrollkühen im Rahmen der Leistungsprüfung (für Milch und Fleisch) betreut. Der BRZV ist im Burgenland für die Leistungsprüfung selbst zuständig. Im Berichtsjahr standen 60 Betriebe mit 2.622 Milchkühen unter Milchleistungskontrolle, 23 Betriebe mit 780 Kontrollkühen nahmen an der Fleischleistungsprüfung teil.

Milchleistungsprüfung

In nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung der Milchleistung in den letzten Jahren dargestellt. Im abgeschlossenen Kontrolljahr 2023 waren bei den Kontrollbetrieben ein Rückgang von drei Betrieben und bei den Kontrollkühen ein Rückgang von 205 Kühen zu verzeichnen. Die durchschnittliche Kuhzahl pro Kontrollbetrieb lag 2023 bei 43,7 Kontrollkühen pro Betrieb, womit der Burgenländische Rinderzuchtverband im Bundesländervergleich an der Spitze lag. Die

Durchschnittsleistungen waren im Berichtsjahr auf hohem Niveau, wobei die Milchmenge und die Summe der Inhaltsstoffe gegenüber dem Jahr 2022 angestiegen sind. Auch die Milchleistung war im Bundesländervergleich im Burgenland am höchsten.

Entwicklung der Milchleistungskontrolle

Jahr	Betriebe	Kühe	Milch kg
2015	101	3.405	8.172
2020	70	3.035	9.044
2021	69	2.958	9.168
2022	63	2.827	9.356
2023	60	2.622	9.428
Diff. 23-22	- 3	- 205	+ 72

Entwicklung der Milchleistungskontrolle Inhaltsstoffe

Jahr	Fett%	Eiweiß (EW)%	Fett + EW kg
2015	4,47	3,39	642
2020	4,33	3,41	700
2021	4,34	3,43	713
2022	4,30	3,44	724
2023	4,31	3,40	727
Diff. 23-22	+ 0,01	- 0,04	+ 3

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Struktur der Kontrollbetriebe 2023

Kuhanzahl pro Betrieb	Betriebe	%-Anteil
1 bis 3	5	8,3
3 bis 6	1	1,7
6 bis 10	3	5
10 bis 20	11	18,3
20 bis 30	8	13,3
30 bis 60	18	30
60 bis 100	10	16,7
über 100	4	6,7
Summe	60	100

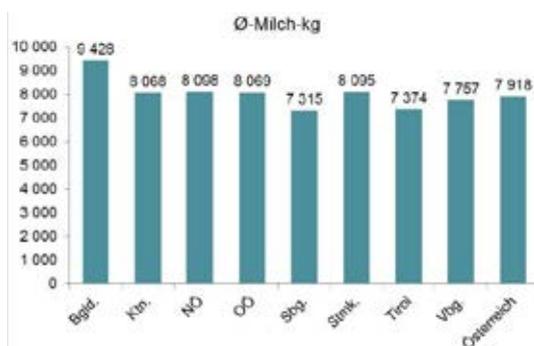
Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Abt. V – Tierzucht



Herdengrößen im Bundesländervergleich

Quelle: Rinderzucht Austria



Milchleistung im Bundesländervergleich

Quelle: Rinderzucht Austria

Milchleistungsergebnisse nach Rassen 2023

Einige Kontrollbetriebe haben gemischte Herden mit den beiden Rassen Fleckvieh und Holstein, die Leistungen der 51 Herden mit der Rasse Fleckvieh und der 22 Herden mit der Rasse Holstein sind nachfolgend getrennt dargestellt.

Milchleistung nach Rassen			
Fleckvieh			
Kühe	Herden	Alter	Milch kg
1.494	51	4,3	8.405
Fett%	Fett kg	Eiweiß%	Eiweiß kg
4,34	364	3,46	291
Holstein			
Kühe	Herden	Alter	Milch kg
679	22	4,0	10.705
Fett%	Fett kg	Eiweiß%	Eiweiß kg
4,22	452	3,31	355

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

100 % der Milch- und 68 % der Fleischleistungskontrollbetriebe nahmen am Qualitätssicherungsprogramm „Qplus Kuh“ der AMA teil. Als Anreiz für die Teilnahme wird ein Kostenzuschuss je Kontrollkuh gewährt. Alle bei der amtlichen Leistungsprüfung erhobenen Daten werden dabei unter dem Dach des AMA-Gütesiegels dokumentiert und ausgewertet. Auf Verbesserungsmaßnahmen für Milchqualität und Tiergesundheit kann dadurch sofort reagiert werden.

Im abgelaufenen Kontrolljahr wurden alle burgenländischen Kontrollbetriebe nach der ICAR-konformen Kontrollmethode AT5 mit je neun Jahreskontrollen betreut. Im Sinne der Gleichbehandlung aller Mitgliedsbetriebe ist die Sicherung der Kontrollqualität eine wesentliche Aufgabe. Im Rahmen des österreichweiten Qualitätsmanagementsystems wird der Kontrollverband regelmäßig überprüft und auf Weiterbildung der Mitarbeiter wird großer Wert gelegt. Zur Leistungsprüfung werden vereinzelt noch Balkenwaagen, aber hauptsächlich Tru-Testgeräte und stationäre Milchmengenmessgeräte zur Ermittlung der Milchmenge verwendet, eine Überprüfung und Eichung der Geräte erfolgt regelmäßig.

Fleischleistungsprüfung

Im Berichtsjahr nahmen 23 Betriebe mit 780 Kontrollkühen in 40 Kontrollherden an der Fleischleistungskontrolle teil, es wurden 14 Fleischrinderrassen im Jahr 2023 betreut, einzelne Betriebe hielten auch mehrere Fleischrasseherden. Das Rassenspektrum umfasst intensive und extensive Rassen sowie auch Generhaltungsrassen. Folgende Fleischrinderrassen wurden im Berichtsjahr im Rahmen der Leistungskontrolle vom Burgenländischen Rinderzuchtverband betreut.

Bei der burgenländischen Fleischleistungskontrolle ist im Berichtsjahr 2023 gegenüber 2022 die Anzahl der Mitgliedsbetriebe gleichgeblieben, bei den Kontrollkühen war eine Abnahme von 26 Kühen zu verzeichnen. Den größten Bestand stellte die Rasse Angus mit 344 Kontrollkühen, gefolgt von den Rassen Fleckvieh mit 142, Pustertaler Sprintzen mit 91, Murbodner mit 39 und Dexter mit 35 Kontrollkühen. Nachfolgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Wiegeergebnisse aller Rassen auf.

Abt. V – Tierzucht

Betreute Fleischrindrassen			
Rasse	Kontrollherde	Rasse	Kontrollherde
Angus	9	Original Braunvieh	2
Pustertaler Sprintzen	5	Galloway	1
Fleckvieh	3	Charolais	1
Dexter	3	Blonde Aquitaine	1
Tuxer	3	Kärntner Blondvieh	1
Murbodner	2	Ennstaler Bergschecken	1
Aubrac	2	Grauvieh	1
Kreuzungen			5

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Wiegeergebnisse 2023		
Geschlecht	Geburtsgewicht	
	n	Gew.
männlich	268	36,2
weiblich	272	34,1
200-Tagegewicht		
n	Gew.	Tgzn.
295	268,1	1.156
216	256,0	1.104
365-Tagegewicht		
n	Gew.	Tgzn.
110	415,1	1.033
154	372,4	921

Quelle: BRZV (n= Anzahl Wiegenen; Tgzn=Tageszunahme in Gramm)

Zuchtviehabsatz

Nachdem auf dem Standort Oberwart die Versteigerungen im Jahr 2017 eingestellt wurden, wurde in Folge die burgenländische Rindervermarktung mit der in Greinbach fusioniert, sodass dort der Auftrieb größer wurde und schlussendlich auch ein besserer Preis erzielt werden konnte. Auch 2023 wurde die Zucht- und Nutzrinderversteigerung in Greinbach von burgenländischen Züchterinnen und Züchtern relativ gut

angenommen. Dennoch waren die Auftriebszahlen stark rückläufig. Durch Internetbewerbung können heute Käufer:innen nicht nur in Österreich, sondern auch in Exportländern angesprochen und informiert werden. Etliche Tiere konnten bereits zu Bestpreisen über die App „Kuh4You“ verkauft werden.

Es wurden insgesamt 20 Zuchtrinder und 184 Kälber verkauft. Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über das Verkaufsgeschehen im Jahr 2023 im Detail.

Ab-Hof-Ankauf		
Kategorie	Verkaufte Stk.	Durchschnittspreis
Export		
Jungkalbin	8	1.100,-
Trächtige Kalbin	23	1.650,-
Inland		
Kühe	7	1.824,-
Trächtige Kalbin	1	2.105,-
Stier	1	2.000,-

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Export Aufteilung nach Absatzländern		
Land	Anzahl	%-Anteil
Kroatien	2	6,50
Algerien	20	64,50
Slowakei	4	12,90
Türkei	5	16,10
Summe	31	100,00

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Großer Erfolg bei der Bundesfleischrinderschau

Bei der 11. Bundesfleischrinderschau am 14. und 15.10.2023 im Rinderzuchtzentrum Traboch in der Steiermark konnte Obfrau Beatrix Schütz aus Landsee mit der Rasse Blonde d'Aquitaine den Bundessieg in der Kategorie Kühe mit Kalb erringen. Der Bundessieg ist die höchste nationale Auszeichnung, die ein Fleischrinderzuchtbetrieb in Österreich erreichen kann und würdigt dessen hohen züchterischen Leistungen. Einen beachtlichen Erfolg erzielte auch der Fleckviehzuchtbetrieb Johannes Lipp aus Welten in

Abt. V – Tierzucht

der Kategorie Fleckvieh-Stiere mit einem Bundesreservesieger.



Bundessiegerin Beatrix Schütz mit der Kuh Honey AT 038.877.569 und ihrem Kalb Hortensie AT 841.617.788

Quelle: Lehner/LK Burgenland

Künstliche Besamung (KB) beim Rind

Das Samendepot der Burgenländischen Landwirtschaftskammer ist auf dem Standort Oberwart, Prinz-Eugen-Straße 7, eingerichtet und veterinärbehördlich zugelassen. Im Zeitraum von 01.01. bis 31.12.2023 wurden über das Samendepot insgesamt 4.008 Samenportionen an Besamer:innen abgegeben, davon entfielen 2.963 Portionen auf Fleckvieh, 483 Portionen auf Holstein und 562 Portionen auf diverse Fleisch- und sonstige Rassen. Der Einsatz von Jungstieren mit genomischen Zuchtwerten dominiert im Rahmen der künstlichen Besamung, Jungvererber werden in überwiegender Zahl eingesetzt. Das Samendepot versorgte im Berichtsjahr neun Tierärztinnen und Tierärzte und 27 Eigenbestandsbesamer:innen mit Tiefgefriersperma. Der Anteil der Besamungen, der von Tierärztinnen und Tierärzten durchgeführt wird, ist rückläufig. Der Anteil der Eigenbestandsbesamung ist im Burgenland sehr hoch, 80 % des Rinderspermas wurde 2023 von Eigenbestandsbesamer:innen bezogen. Im Burgenland werden zwischen der Tierärztekammer Burgenland und der Burgenländischen Landwirtschaftskammer die KB-Tarife vereinbart. Die flächendeckende Sicherung der KB beim Rind durch die Tierärzteschaft wird auf Grund der Strukturentwicklung zunehmend schwieriger. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist bemüht, die Organisation der KB beim Rind im Burgenland weiter aufrecht zu erhalten.

Schweine



Gesamtbestand: 37.417

Halter: 341

Die Schweinebestände haben sich nach starken Rückgängen in den Vorjahren im Berichtsjahr auf einem tiefen Niveau stabilisiert. In Österreich ist die Schweineproduktion im Berichtsjahr laut Statistik Austria um 5,0 % bzw. 133.700 Tiere auf insgesamt 2,52 Mio. Tiere zurückgegangen. Ein Nachfragetrend zeigte sich in den AMA Gütesiegel-Tierwohlsegmenten und Bio.

Die Selbstversorgungslage liegt in der Schweineproduktion im Burgenland auf einem niedrigen Niveau, nur mehr bei 47 % des im Burgenland verbrauchten Schweinefleisches wird rechnerisch im eigenen Bundesland erzeugt. Die allgemeine Stimmungslage bei den schweinehaltenden Betrieben war im Berichtsjahr nicht nur aufgrund der allgemeinen Wirtschafts- und Marktlage sehr schlecht. Auch die latente Bedrohung durch die ASP, Aktionen von Tierschutzaktivist:innen und Diskussionen über Anpassungen im Tierschutzgesetz, welche massive Investitionen notwendig machen, verunsicherten die Schweinehalter:innen.

Entwicklung der Schweinehaltung im Burgenland

Jahr	Schweinebestand	Schweinehalter:innen	Durchschnittsbestand
2005	71.387	1.396	51
2010	62.505	868	72
2015	46.520	500	93
2020	41.185	382	108
2021	40.744	327	125
2022	36.171	348	104
2023	37.417	341	110

Quelle: 2005, 2010 STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung
2015, 2020, 2021, 2022, 2023 STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe), Inhalte bearbeitet

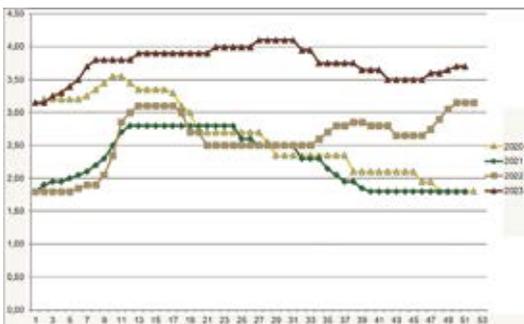
Abt. V – Tierzucht

Schweinebestand 2023 im Burgenland nach Kategorien

Kategorie	Bestand
Ferkel unter 20 kg	9.280
Jungschweine 20 bis 50 kg	8.884
Mastschweine 50 bis unter 80 kg	7.561
Mastschweine 80 bis unter 110 kg	5.502
Mastschweine ab 110 kg	2.976
Jungsauen noch nie gedeckt	276
Jungsauen erstmals gedeckt	318
Ältere Sauen gedeckt	1.803
Ältere Sauen nicht gedeckt	749
Zuchteber	68
Summe aller Kategorien	37.417

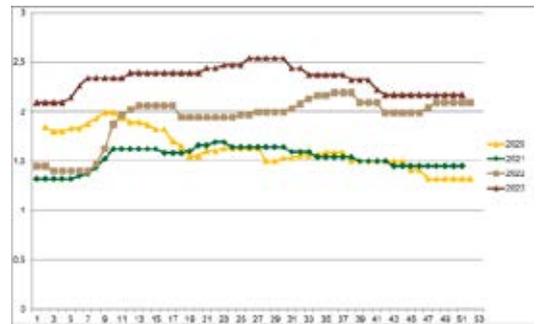
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe), Inhalte bearbeitet

Die Deckungsbeiträge je Mastschwein waren laut österreichischer Schweinebörse 2023 zufriedenstellend. Trotz rückläufiger Nachfrage stiegen die Preise weiter, da sich der starke Bestandsabbau der letzten Jahre weiter fortsetzte. Für die Ferkelproduzent:innen war 2023 mit einer Durchschnittsnotierung von € 3,75 ein sehr zufriedenstellendes Jahr. Europaweit ist der Schweinebestand im letzten Jahr gesunken. Grund dafür waren die Jahre mit schlechter Rentabilität und hohen Betriebsmittelpreisen, sowie die unsicheren Rahmenbedingungen in der Schweinebranche.



Ferkelpreisnotierung (€/kg exkl. MwSt.)

2020 bis 2023 Quelle: Bgld. Ferkelring, Schweinevermittlungs-GmbH



Mastschweinepreisnotierung (€/kg exkl. MwSt.)

2020 bis 2023

Quelle: Österreichische Schweinebörse

Die Preisnotierungen der österreichischen Schweinebörse waren mit einem Jahresdurchschnittspreis für Mastschweine von € 2,33 gegenüber dem Vorjahr steigend. Die Ferkelpreisnotierungen betragen im Jahreschnitt € 3,75.

Erzeugerpreisentwicklung in der Ferkelproduktion (Preise €/kg exkl. MwSt.)

Ferkel	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	2,63	2,32	2,17	3,33
2. Quartal	2,90	2,39	2,88	2,95
3. Quartal	2,72	2,01	2,79	2,35
4. Quartal	2,37	1,84	2,87	2,00
Durchschnitt	2,69	2,13	2,68	2,64
Höchstpreis	2,90	2,50	3,20	3,55
Tiefstpreis	2,20	1,70	2,00	1,80
Ferkel	2021	2022	2023	
1. Quartal	2,23	2,15	3,57	
2. Quartal	2,77	2,75	3,94	
3. Quartal	2,26	2,62	3,91	
4. Quartal	1,82	2,85	3,91	
Durchschnitt	2,27	2,60	3,75	
Höchstpreis	2,80	3,15	4,10	
Tiefstpreis	1,80	1,80	3,15	

Quelle: Burgenländischer Ferkelring, Schweinevermittlungs-GmbH

Abt. V – Tierzucht

Erzeugerpreisentwicklung in der Schweinemast (Preise €/kg exkl. MwSt.)				
Mast	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	1,51	1,41	1,39	1,88
2. Quartal	1,73	1,45	1,72	1,67
3. Quartal	1,70	1,50	1,81	1,55
4. Quartal	1,54	1,39	1,88	1,43
Durchschnitt	1,62	1,43	1,71	1,62
Höchstpreis	1,76	1,57	2,01	1,99
Tiefstpreis	1,46	1,30	1,35	1,32
Mast	2021	2022	2023	
1. Quartal	1,44	1,61	2,25	
2. Quartal	1,63	1,98	2,43	
3. Quartal	1,58	2,09	2,43	
4. Quartal	1,48	2,07	2,22	
Durchschnitt	1,53	1,94	2,33	
Höchstpreis	1,69	2,19	2,54	
Tiefstpreis	1,32	1,40	2,09	

Quelle: Österreichische Schweinebörse

Bio-Schweinehaltung

Im Burgenland war der Anteil der Bio-Schweine mit 15,2 % des Gesamtbestandes im Jahr 2022 im Vergleich zum Österreichdurchschnitt von 3,6 % sehr hoch.

Entwicklung der Bio-Schweinehaltung im Burgenland, Vergleich Österreich				
Jahr	Bio-Betriebe	Bio-Schweine Stk.	% Bgld.	% Österr.
2000	33	1.130	1,3	1,1
2005	54	1.643	2,6	1,6
2010	64	2.968	6,0	2,0
2015	52	2.337	5,5	2,1
2020	49	4.812	12,7	3,1
2021	55	5.111	14,1	3,2
2022	53	5.494	15,2	3,6

Quelle: BML, Grüner Bericht 2023 (Invikos-Betriebe), Inhalte bearbeitet

Bildung und Beratung

Die Landwirtschaftskammer legte 2023 in der Beratung einen Schwerpunkt auf innovative Lösungen für eine „Klimafitte Landwirtschaft“ mit einem optimierten Wirtschaftsdüngereinsatz, auch der Einsatz von Stickstoffstabilisatoren zur bedarfsgerechten Düngung wurde thematisiert. Es wurde versucht, die Entwicklungen am Schweinemarkt hervorzusehen und in die Beratung einfließen zu lassen. Die weltweit bedeutsamste Schweinekrankheit - Porzines Reproduktives Respiratorisches Syndrom (PRRS) und der Aktionsplan Schwanzkupieren waren besondere Punkte in der Nachfrageberatung, ebenso Maßnahmen zur Energieeinsparung und die Erlangung einer Energieunabhängigkeit am Betrieb. Der Schweinehaltungstag im Rahmen der Tierhaltungstage wurde am 4.12.2023 in Draßmarkt abgehalten. Behandelt wurden aktuelle Tierschutzthemen, wie z. B. Schwanzkupieren und Tiergesundheits- und Managementfragen. Im Berichtsjahr wurde mit der Umsetzung des Aktionsplanes Schwanzkupieren begonnen. Am 27.04.2023 fand eine Exkursion für Neueinsteiger:innen in die Bio-schweinehaltung statt.

Um Informationen an die Schweinehalter:innen zu vermitteln, wurde ein E-Mail-Verteiler für alle Schweinehalter:innen eingerichtet. Fachartikel im Mitteilungsblatt wurden veröffentlicht, Vortragsveranstaltungen sowie Spezialberatungen Online, im Büro und vor Ort durchgeführt. Der Kontakt zu den Betrieben über Nutzung elektronischer Medien (Whats App, ...) wurde ausgeweitet. Als Unterstützung für die landwirtschaftlichen Betriebe wurde weiterhin ein SMS-Service angeboten. Bei diesem wurden allen interessierten Landwirtinnen und Landwirten die aktuellen Preisnotierungen der jeweiligen Tierart auf deren Mobiltelefon gesendet.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist auch Gesellschafter der Österreichischen Schweineprüfanstalt GesmbH (ÖSPA) in Streitdorf, welche die Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung für die Schweinezucht durchführt.

Abt. V – Tierzucht

Burgenländischer Ferkelring und Schweinezuchtverband

Im Jahr 2023 wurden 19.117 Ferkel über die Organisation vermittelt. Die Zahl der jährlich vermittelten Ferkel hat sich im Berichtsjahr überraschenderweise gegenüber 2022 leicht gesteigert. Durch die enge Kooperation mit den burgenländischen Ferkelerzeuger:innen, Mästerinnen und Mästern und auch den Vermarktungsorganisationen in der Steiermark und in Niederösterreich konnte die Vermarktung sichergestellt werden. Es wurde ein Jahresumsatz von € 2,063 Mio. am Ferkelsektor erwirtschaftet.

Geschäftsentwicklung des Ferkelringes							
2020		2021		2022		2023	
Ferkel	Ges. kg	Ferkel	Ges. kg	Ferkel	Ges. kg	Ferkel	Ges. kg
19.370	611.325	19.595	631.968	19.071	610.509	19.117	616.702

Quelle: Burgenländischer Ferkelring

Burgenländische Spanferkel

Bereits 2022 hat der Ferkelring ein Projekt zur Vermittlung burgenländischer Spanferkel gestartet. Um das traditionelle Spanferkel, welches gerne zu besonderen Anlässen im Burgenland gegrillt wird, imagemäßig und vermarktungstechnisch aufzuwerten, wurde in Zusammenarbeit mit regionalen Schlachtbetrieben bzw. Vermarkter:innen eine Homepage (www.burgenlaendischespanferkel.at) eingerichtet. Die Kundschaft kann damit ein Spanferkel/Schwein in der gewünschten Gewichtsklasse bzw. aus einem gewünschten Haltungsstandard online bestellen und dieses wird dann vom regionalen Vermarkter angeboten. Die Tiere sind im Burgenland geboren, gemästet, geschlachtet und von Beschautierärztinnen und Beschautierärzten freigegeben worden.

Der Burgenländische Ferkelring und Schweinezuchtverband hat am 22.06.2023 erstmalig zu einem Branchengespräch im Rahmen eines Spanferkelgrillens nach Draßmarkt eingeladen. An der Veranstaltung nahmen neben den Ferkelringmitgliedern auch Vertreter:innen der Tierärzteschaft, der Fleischerbetriebe und Stalleinrichtungs- und Futtermittelfirmen teil. Ziel der Veranstaltung war es, neben der Bewerbung der Homepage, auf den immer stärker werdenden Rückgang der Selbstversorgung mit burgenländi-



Branchengespräch in Draßmarkt, v.l.n.r.: Ehrenobmann Ök.-Rat Anton Binder, Norbert Binder, Bgm. Anton Wiedenhofner, Obmann Andreas Leidl, Ing. Wolfgang Pleier, Dr. Franz Pürner, DI Franz Vuk

Foto: Pleier/LK Burgenland

schem Schweinefleisch hinzuweisen.

Viele in der Schweinehaltung tätige Personen sahen sich durch die aktuellen Tierschutzdiskussionen, Aufzeichnungsverpflichtungen, Bauauflagen, Umweltbeschränkungen etc. nicht mehr in der Schweinebranche wertgeschätzt und überlegten, ihren Betrieb neu auszurichten. Fehlende Herkunftskennzeichnung bei Fleischwaren und Verarbeitungsprodukten verärgerten die Produzentinnen und Produzenten ebenfalls. Unter diesen Umständen ist eine nachhaltige Versorgung mit burgenländischem Schweinefleisch in Zukunft fraglich. Nur mit einer entsprechenden Wertschätzung wird auch eine regionale Versorgung und Wertschöpfung im Burgenland in Zukunft möglich sein.

Künstliche Besamung beim Schwein

Im Bereich der künstlichen Besamung wird mit den Besamungsstationen aus Niederösterreich und der Steiermark eng zusammengearbeitet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Samenbezuges auf. Im Jahr 2023 wurden gegenüber dem Vorjahr 303 Samendosen mehr bezogen, was auf den Umstieg von Kleinbetrieben auf die künstliche Besamung zurückzuführen ist.

Abt. V – Tierzucht

Samenbezug burgenländischer Betriebe

	2020		2021	
	Port.	Btr.	Port.	Betr.
Hohenwarth	10.452	22	11.048	22
Gleisdorf	1.774	36	1.777	30
Summe	12.226	58	12.825	52
	2022		2023	
	Port.	Betr.	Port.	Betr.
Hohenwarth	10.408	22	10.802	35
Gleisdorf	1.718	30	1.627	21
Summe	12.126	52	12.429	56

Quelle: Schweinezuchtverband

Geflügel

Die Geflügelwirtschaft hat im Burgenland innerhalb der tierischen Veredelungsproduktion einen hohen Stellenwert. 2022 wurden im Burgenland € 23,1 Mio. durch Eier und € 11,9 Mio. durch Geflügel erwirtschaftet. Die Schwerpunkte der Beratung lagen 2023 im Geflügelsektor einerseits in der Betreuung der marktbestimmenden Legehennen- und Mastbetriebe und andererseits auch in der alternativen Geflügelhaltung (z. B. Strauße, Tauben, ...) bzw. der Neueinsteiger:innen in die Geflügelhaltung.

In der Beratung dominierten Tiergesundheitsthemen bzw. Biosicherheitsmaßnahmen zur Vermeidung der Einschleppung der Geflügelgrippe in die Bestände, Maßnahmen zur fairen Bezahlung am Markt sowie die Möglichkeiten zur Umstellung auf gehobene Tierwohlstandards bzw. biologische Tierhaltung. Klimafitte Landwirtschaft, Kreislaufwirtschaft mit Kleinbiodigasanlagen, die Rahmenbedingungen für die Konditionalität in der Geflügelwirtschaft (Wirtschaftsdüngermanagement), sowie Tiergesundheitsthemen (Rote Vogelmilbe, Schwarzkopfkrankheit und Wurmbefall) und die Kooperation mit dem Geflügelgesundheitsdienst (TGD Programm Q-plus bei der Pute und Salmonellen Monitoring) standen ebenfalls laufend im Fokus. Auch die Optimierung der Energieverbräuche, Anlagenlösungen für Photovoltaik und Kleinbiodigasanlagen wurden stark nachgefragt. Der Geflügelhaltungstage im Rahmen der Tierhaltungstage wur-

de am 6.12.2023 in Marz abgehalten, dabei wurde in Zusammenarbeit mit dem Geflügelgesundheitsdienst über aktuelle Themen informiert.

Legehennenhaltung



Gesamtbestand: 432.181*
Betriebe
(ab 350 Legehennen): 50

* bezogen auf jene, die in der Poultry Health Data (PHD) registriert waren.

Die Zahl der registrierten Betriebe und deren Legehennenbestand nahmen in den letzten Jahren laufend zu. Europaweite Ausfälle von Legehennen aufgrund der Vogelgrippe und die Einführung des Kükentötungsverbot in Deutschland führten zu verringerten Einstellzahlen. 2023 war für Bodenhaltungs- und Freilandbetriebe ein gutes Jahr. Bei Bioeiern war aufgrund der hohen Futterkosten und der Preissensibilität der Kundinnen und Kunden eine eher schwierige Deckungsbeitragsituation und eine zurückhaltende Nachfrage zu beobachten.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Aufteilung auf die einzelnen Haltungsformen ersichtlich, wobei einzelne Betriebe auch mehrere Haltungsformen haben.

Struktur der Legehennenhaltung im Burgenland (Betriebe ab 350 Legehennen)

Haltungsform	registrierte Betriebe	Hennenplätze	Anteil in %
Bodenhaltung	27	349.496	80,9
Freilandhaltung	12	37.128	8,6
Bio	14	45.557	10,5
Summe	53	432.181	100,0

Quelle: QGV, Stand 31.12.2023

Eierpreisentwicklung bei den einzelnen Haltungsformen (€ netto pro 100 Stk. Eier)

Jahr	Bodenhaltung	Freilandhaltung	Bio
2015	8,09	9,74	16,57
2020	8,04	10,04	16,71
2021	8,08	10,38	16,96
2022	11,28	12,96	19,09
2023	12,35	13,70	20,61

Quelle: EZG Frischei

Abt. V – Tierzucht

Putenhaltung



Putenstallplätze: 182.680
Betriebe: 18

Die Putenmast ist im Burgenland traditionell ein wichtiger tierischer Veredelungssektor. Puten-Stallplätzen sind gegenüber 2022 um 14.750 Plätze weniger, im Geflügelatenverbund gemeldet. In Österreich sind insgesamt 187 Betriebe mit 1,1 Mio. Stallplätzen vorhanden. Zwei Bio-Betriebe haben die Bio-Putenmast auf Grund der schlechten Marktsituation bereits 2022 eingestellt und auf Bio-Masthähnchen umgestellt.

2023 boten einzelne Handelsketten aufgrund der Preissensibilität der Kundschaft verstärkt Billigware aus dem Ausland an und österreichische Tierwohlprodukte wurden viel weniger gekauft. Österreichische Premiumware musste teilweise nach Polen exportiert werden. Dazu wurde im Rahmen eines österreichweiten Regionalitätschecks das Angebot bei Putenfleisch im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) und im Großhandel untersucht. Im Großhandel waren im Frischfleisch-Bereich nur acht Prozent des Sortiments aus Österreich und nur sechs Prozent der überprüften Convenience-Produkte aus Österreich, bei 80% fehlte eine ordentliche Kennzeichnung und 14% stammten aus dem EU-Ausland. Dieser Umstand wurde 2023 in der Interessensvertretung und in der medialen Kommunikation besonders berücksichtigt.

Masthühner

Betreffend Masthühnerhaltung waren im Berichtsjahr im Burgenland sieben Betriebe mit insgesamt 37.945 Mastplätzen registriert, gegenüber 2022 ist somit der Bestand leicht angestiegen. Die Masthühnerhaltung erfolgt neben den sieben größeren Betrieben im Burgenland vorwiegend in Kleinbetrieben, welche ihre Masthühner überwiegend direkt vermarkten, um die Wertschöpfung am Betrieb zu halten. Laut Geflügelatenverbund sind im Burgenland fünf Bio-Betriebe und zwei konventionelle Betriebe gemeldet. In der Beratung wurden im Berichtsjahr verstärkt die biologische Hühnermast und die Geflügeldirektvermarktung behandelt.

Entwicklung der Putenmast und Masthühnerhaltung im Burgenland (bio / konventionell)

Kategorie	2022			
	Bio		Konv.	
	Betr.	Stallpl.	Betr.	Stallpl.
Pute	-	-	18	197.430
Masthuhn	5	28.325	2	9.100
Kategorie	2023			
	Bio		Konv.	
	Betr.	Stallpl.	Betr.	Stallpl.
Pute	-	-	18	182.680
Masthuhn	5	28.845	2	9.100

Quelle: QGV

Burgenländische Weidegans

2002 wurde das Weidegansprojekt im Burgenland gestartet, im Berichtsjahr wurden 5.500 Gössele aufgestellt, rund 1.000 Tiere wurden außerhalb des Projektes gehalten. Die Zahl der Betriebe und die Anzahl der gehaltenen Gänse blieb konstant. Die Vermarktung lief gut und es wurden auch weitere Interessent:innen für die konventionelle und biologische Gänsehaltung gesucht. Hier liegt die Chance in der Nutzung von Altgebäuden und der Verwertung von Grünflächen. Die Burgenländische Weidegans kann sowohl landwirtschaftlich als auch touristisch mit großem Erfolg vermarktet werden. Trotz stark verringertem Angebot aus dem Ausland hat sich bei Enten und Gänsen die Teuerung im Kaufverhalten nur leicht negativ niederschlagen.

In der Gemeinschaft „Österreichische Weidegans“ sind rund 270 österreichische Landwirte organisiert, die Produktionsbedingungen für die Weideganshaltung festlegen, gemeinsamen Einkauf und Schlachtungen sowie Vermarktung organisieren. Da sich die bäuerliche Geflügel- und Kaninchenhaltung auch im Rahmen der Direktvermarktung immer größerer Beliebtheit erfreut, wurde hier ein entsprechender Beratungsschwerpunkt gesetzt. Neben den Informationskursen für die Selbstversorgung wurde im Berichtsjahr ein Besuchkurs für die Bäuerliche Geflügel- und Kaninchenhaltung abgehalten.

Abt. V – Tierzucht

Geflügelgesundheitsdienst

Die Österreichische Qualitätsgeflügelvereinigung (QGV) erarbeitet, unterstützt und kontrolliert verschiedene Gesundheitsprogramme. Bei den Programmen werden Maßnahmen, die zur Erreichung eines besseren Tiergesundheitsstatus auf den Betrieben beitragen, unterstützt. 2023 wurde in der Beratung die Internetanwendung und die Nutzung der Poultry Health Data (PHD)-App den Landwirtinnen und Landwirten nähergebracht. Dadurch sollte der bürokratische Aufwand für die Geflügelhalter:innen reduziert werden und das volle Informationspotenzial für die Landwirtinnen und Landwirten aufgezeigt werden. Im Burgenland nahmen fast alle Putenmäster:innen am Qualitätsprogramm „QPlus Pute“ teil.

Geflügelwirtschaft Burgenland (GWB)

Die GWB ist die freiwillige Interessensvertretung der burgenländischen Geflügelbetriebe und hat 46 Mitglieder aus verschiedenen Sparten der Geflügelwirtschaft, wie Junghennenaufzucht, Legehennenhaltung, Masthühnerhaltung und Putenmast. Mitglieder sind sowohl Bio-Betriebe als auch konventionelle Betriebe. Zahlreiche Stellungnahmen und Lobbyingarbeiten zur praxisgerechten Umsetzung von Gesetzen und Verordnungen wurden von der GWB geleistet. Die gemeinsame Dachorganisation, die Geflügelwirtschaft Österreich (GWÖ), vertritt die Anliegen der Geflügelhalter:innen auf Bundesebene, betreut die österreichische Eierdatenbank und ist auch im Bereich der Forschung sehr engagiert.

Bio-Geflügelhaltung

In nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung der biologischen Geflügelhaltung für alle Geflügelarten, basierend auf den Invekos-Betrieben, dargestellt. So waren im Burgenland 2022 90.485 Stück Biogeflügel auf 212 Bio-Invekosbetrieben gemeldet, das entspricht 15,7 % des gesamten Geflügelbestandes (576.442 Stück) der Invekosbetriebe.

Entwicklung der Bio-Geflügelhaltung im Burgenland, Vergleich Österreich

Jahr	Bio-Betriebe	Bio-Geflügel Stk.	% Bgld.	% Österr.
2000	64	2.776	0,7	3,5
2005	108	20.235	7,3	10,1
2010	143	41.348	11,7	12,3
2015	149	64.582	14,8	15,0
2020	191	87.473	17,8	21,9
2021	207	89.165	18,4	21,6
2022	212	90.485	15,7	22,6

Quelle: BML, Grüner Bericht 2023 (Invekos-Betriebe), Inhalte bearbeitet

Schafe und Ziegen



Schafe: 5.961
(davon 3.381 Mutterschafe
und gedeckte Lämmer)
Betriebe: 369

Der Bestand zeigt sich im Vgl. zum Vorjahr relativ konstant. Die Anzahl der Betriebe ist um 19 gesunken.



Ziegen: 1.207
(davon 464 Mutterziegen
und gedeckte Ziegen)
Betriebe: 206

Der Bestand ist im Vgl. zum Vorjahr ebenso wie die Anzahl der Betriebe gestiegen.

Der Bedarf an Schaf- und Ziegenfleisch konnte im Jahr 2023 in ganz Österreich zu 77 % gedeckt werden, im Burgenland konnten die Landwirtinnen und Landwirte einen Selbstversorgungsgrad von 33 % erzielen.

Abt. V – Tierzucht

Kennzahlen Schafe und Ziegen im Burgenland				
	Schafe	Schafhalter:innen	Ziegen	Ziegenhalter:innen
2005	4.451	223	753	128
2010	7.138	284	1.022	145
2015	5.220	255	941	143
2020	6.057	365	1.176	205
2021	6.789	406	1.382	208
2022	5.979	388	1.175	194
2023	5.961	369	1.207	206

Quelle: 2005, 2010 STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung
2015, 2020, 2021, 2022, 2023 STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe), Inhalte bearbeitet

Bio-Schaf- und Ziegenhaltung

Der Bestand an biologisch gehaltenen Kleinwiederkäuern nahm im Burgenland in den letzten Jahren kontinuierlich zu. Im Burgenland war im Jahr 2022 der Anteil biologisch gehaltener Schafe (Basis Invekos) mit einem Anteil von 53,4 % am Gesamtbestandes lt. Viehzählung sehr hoch und lag deutlich über dem Österreichdurchschnitt von 32,7 %. 2022 betrug der Anteil an Bio-Ziegen 21,3 % und lag unter dem Österreichdurchschnitt von 58,7 %.

Entwicklung der Bio-Schaf- und Ziegenhaltung im Burgenland,						
	Bio Betriebe		Stück		% Bgld.	
	Schaf	Ziege	Schaf	Ziege	Schaf	Ziege
2005	40	20	1.085	156	24,4	20,7
2010	54	18	2.278	129	31,2	12,6
2015	50	19	2.414	205	46,2	21,8
2020	57	28	2.687	229	44,4	19,5
2021	60	29	2.890	278	42,6	20,1
2022	70	28	3.190	251	53,4	21,3

Quelle: BML, Grüner Bericht 2023 (Invekos-Betriebe), Inhalte bearbeitet

Vermarktung von Schaf- und Ziegenprodukten

Die Vermarktung von Lämmern, Kitzen und Altschafen und -ziegen kann lebend oder geschlachtet erfolgen. Gerade zu saisonalen Vermarktungshöhepunkten, wie z. B. zu Ostern, erfährt die Branche jedes Jahr

eine erhöhte Nachfrage nach Fleischprodukten. Oft wurde auch in diesem Marktsegment im Jahr 2023 Direktvermarktung betrieben, es bestand aber auch die Möglichkeit der Lebendvermarktung der Tiere. Die Vermarktung von burgenländischen Lämmern und Kitzen sowie Altschafen/-ziegen wurde, wie bereits in den Vorjahren, über verschiedene Absatzwege getätigt. Generell erfolgte der Verkauf der Schafe und Ziegen gesammelt über die Österreichische Schaf- und Ziegenbörse. Die Vermarktung der Tiere geschieht hier im Lebendverkauf.

Beratungs- und Bildungsschwerpunkte

Auch 2023 wurden wieder viele Beratungen in den Bereichen Neueinsteiger:innen in die Schaf- und Ziegenhaltung sowie -zucht oder Tierkennzeichnung und Registrierung durchgeführt. Der Trend in Richtung Haltung von Kleinwiederkäuern hielt an und immer öfter mussten Quer- und Neueinsteiger:innen bezüglich der gesetzlichen Rahmenbedingung einer Nutztierhaltung informiert werden. Hierbei reichten die Themen von der Registrierung, über das Tierschutzgesetz, die Nitratrichtlinienvorgaben bis hin zu Naturschutz und Flächenwidmung bzw. Raumplanung. Erfahrene Tierhalter:innen fragten oft bezüglich verpflichtender Meldungen (z. B. Tierbewegungen) über das Veterinärinformationssystem (VIS) an. Hilfestellung bei behördlichen Schreiben standen ebenso am Beratungsprogramm.

Die Weiterbildungsmöglichkeiten rund um Schaf und Ziege waren auch im Berichtsjahr 2023 sehr vielfältig. Allgemeine Kurse, die für mehrere Tiergattungen gültig sind, wie der Ausbildungskurs zum „EU-Befähigungsnachweis für Tiertransporte“, die Sachkundekurse „Neueinstieg in die Nutztierhaltung“ sowie „Tierschutz bei der Schlachtung“ und der Weiterbildungskurs für ÖPUL-Tierhalter:innen wurden abgehalten. Spezifisch für die Tierarten Schaf und Ziege wurde der Kurs „Typische Infektionserkrankungen bei Schafen und Ziegen“ abgehalten. Der Stammtisch für Schaf- und Ziegenhalter:innen am 20.04.2023 in Donnerskirchen diente für den Interessensausaustausch unter den Schaf- und Ziegenhalter:innen. Im Rahmen der Tierhaltungstage wurde am 05.12.2023 ein Fachtag für Schaf- und Ziegenhalter in Untersützen ab-

Abt. V – Tierzucht

gehalten, wobei Herdenschutz und Tiergesundheitsthemen behandelt wurden. Obwohl im Burgenland noch kein Tierverlust durch Wolfsrisse zu verzeichnen war, wurde an einer Entschädigungslösung bei allfälligen durch Wolfsriss verursachten Tierverlusten gearbeitet.

Im Jahr 2022 wurde eine Kundmachung zur Überwachung des Mykobacterium Tuberculosis (MTBC) Komplex in Betrieben, welche beabsichtigen, gehaltene Ziegen, Kameliden und Cerviden innerhalb der EU zu verbringen, veröffentlicht. Die betroffenen Betriebe müssen seitdem an einem Programm zur Überwachung (gemäß der Verordnung (EU) 2020/688) teilnehmen. Dazu wurde eine Informationsveranstaltung am 12.07.2023 für alle Halter:innen von Ziegen angeboten.

Schaf- und Ziegenzuchtverband Bgld.

Mit Ende 2023 zählte der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland insgesamt 93 Mitglieder. Die Verbandsaktivitäten im Jahr 2023 umfassten die Beratung rund um Schaf und Ziege, die Zuchtbuchführung, Hilfestellung und Durchführung bei der Zuchtierankaufsförderung und Unterstützung bei Absatz und Vermarktung der Schaf- und Ziegenprodukte. Die Exkursion des Schaf- und Ziegenzuchtverbands Burgenland führte am 11.11.2023 in das Waldviertel, wo die Käsemacherwelt in Heidenreichstein und einer der größten Lämmermäster Österreichs in Martinsberg besucht wurden. Im Rahmen der Vollversammlung am 08.09.2023 in Burgauberg wurde bei der Vorstandswahl ÖkR Wolfgang Hautzinger wieder zum Obmann gewählt.

Bei der Messe INFORM Oberwart, die im Berichtsjahr in der Zeit von 30.08. bis 03.09.2023 stattgefunden hat, war die Burgenländische Landwirtschaftskammer im Rahmen der Tierschau mit den Tierzuchtverbänden vertreten. Dem Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland war es dabei wieder möglich, Kärntner Brillenschafe und Steirische Scheckenziegen auf der Messe zu präsentieren.

Der Verband ist auch anerkannte Ohrmarkenvergabe-

stelle im Burgenland. Der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland ist zugelassene Zuchtorganisation für die Schafrassen Kärntner Steinschaf, Kärntner Brillenschaf und Suffolk und seit 2023 auch für Steirische Scheckenziegen. Weitere Schaf- und Ziegenrassen werden im Rahmen der Leistungsprüfung in Zusammenarbeit mit Zuchtverbänden anderer Bundesländer betreut.

Im Jahr 2023 betreute der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland insgesamt 20 Zuchtbetriebe, die insgesamt 29 Zuchttherden hielten. In nachfolgender Tabelle sind die im Burgenland gezüchteten Schaf- und Ziegenrassen mit der Anzahl der Zuchttherden ersichtlich. Von den 20 Zuchtbetrieben hielten einzelne auch mehrere Zuchttherden. Die größten Zuchttierbestände verzeichneten die Rasse Kärntner Steinschaf mit 609 Zuchttieren, die Rasse Kärntner Brillenschaf mit 159 Zuchttieren und die Rasse Steirische Scheckenziege mit 149 Zuchttieren.

Betreute Schaf- und Ziegenrassen 2023			
Rasse	Herde	Rasse	Herde
Kärntner Steinschaf	5	Dorper	1
Kärntner Brillenschaf	3	Berrichon du Cher	1
Suffolk	2	Île de France	1
Jura	3	Steirische Scheckenziege	7
Zackelschaf	3	Pinzgauer Strahlenziege	1
Waldschaf	1	Pinzgauer Ziege	1

Quelle: Schaf- und Ziegenzuchtverband Bgld.

Pferde

Vergleicht man die Entwicklung der Struktur der Pferdehaltung im Burgenland über die letzten Jahre, dann kann ein Anstieg beim Tierbestand und den Halter:innen bis 2022 festgestellt werden. Im Jahr 2022 konnten laut Grüner Bericht 3.690 Pferde auf 611 Betrieben registriert werden.

Abt. V – Tierzucht

Struktur der Pferdehaltung im Burgenland		
Jahr	Pferdebestand	Betriebe mit Pferdehaltung
2018	3.159	559
2019	3.216	558
2020	3.221	547
2021	3.290	551
2022	3.690	611

Quelle: Grüner Bericht 2023 (auf Basis: Verbrauchergesundheits-Informationssystem - VIS). Inhalte bearbeitet

Pferde tragen einen großen Beitrag zur Landschaftspflege bei. Wiesen, Weiden und auch steilere Flächen werden über die Nutzung dieser Tiere gut erhalten und gepflegt. Die Pferdehaltung und -zucht im Burgenland wird auf landwirtschaftlichen Betrieben hauptsächlich im Nebenerwerb durchgeführt. Bäuerliche Betriebe betreiben oft Pferdezucht, Einstellbetriebe können bis zu einer Größe von max. 25 Einstellpferden (und weiteren Kriterien wie z. B. Mindestfläche pro Pferd oder eigene Futterherstellung) als Landwirtschaft eingestuft werden. Können diese Vorgaben nicht erfüllt werden, müssen die Einstell- und Reitpferdebetriebe steuerlich ins Gewerberecht wechseln.

Beratungsschwerpunkte

Die Beratungsschwerpunkte im Berichtsjahr 2023 behandelten in erster Linie das Thema Pferdebewegungsdatenbank mit der neuen verpflichtenden Meldung von Equiden (Pferdeartige) über das VIS (Veterinärinformationssystem). Da auch viele Halter:innen noch gar keinen Zugang zum Onlinesystem hatten, war dies oft schon die erste Problemstellung am Beginn der Beratungen. In der Beratung waren Fragen rund um den Gewässerschutz, die Nitratrichtlinie sowie die daraus resultierende Dimensionierung der Düngelagerstätten und Durchführung von Feldmieten bedeutend. Behördliche Schreiben bzw. Anzeigen gaben oft auch einen Grund für Beratungen. Wasser-, bau- und tierschutzrechtliche Probleme von Pferdehalter:innen gaben Anlass für die gemeinsame Lösungssuche bzw. Abarbeitung der Auflagen mit Hilfe der Abteilung Tierzucht im Jahr 2023. Durch Begehungen und Besichtigungen konnte den Landwirt:innen auch in Einzelbe-

ratungen vor Ort, d. h. am Betrieb selbst, spezifisch für den Anlassfall geholfen werden.

Pferdebewegungsdatenbank

Seit dem 01.01.2023 ist es laut VO (EU) 2021/963 („Pferdepassverordnung neu“) verpflichtend, dass alle Equidenhalter:innen erstens registriert sind und zweitens innerhalb von sieben Tagen den Zugang bzw. Abgang eines Equiden (Pferde, Ponys, Esel, Zebras und deren Kreuzungen) laufend im Veterinärinformationssystem – kurz VIS – eintragen bzw. melden müssen. Im Berichtsjahr wurde die Einhaltung dieser Registrierungs- und Meldungsvorgaben durch die zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden kontrolliert und ggf. bestraft. Dadurch ergab sich mit dem neuen Meldewesen für Equidenhalter:innen Beratungsbedarf und es erfolgten somit über das ganze Jahr viele Anfragen.

Organisierte Pferdezucht

Die meisten burgenländischen Pferdezüchter:innen werden seit 2017 durch die beiden Landesferdezuchtverbände Niederösterreich und Oberösterreich (Zuchtverband Stadl-Paura) betreut. Es handelt sich dabei vor allem um die drei Haupttrassen Österreichisches Warmblut, Noriker und Haflinger, jedoch werden auch weitere Rassen wie Österreichisches Reitpony oder Pinto gezüchtet.

Farmwild

Im Burgenland gab es laut dem Verbrauchergesundheitsinformationssystem der Statistik Austria im Jahr 2022 insgesamt 74 wildwiederkauerhaltende Betriebe, die zusammen 1.836 Tiere dieser Kategorie hielten. Zu den Wildwiederkäuern zählen Rot-, Dam-, Sika- und auch Muffelwild (Mufflons) sowie Davidshirsche, auch Milu genannt. Der Großteil dieser Betriebe wird im Burgenland im Nebenerwerb geführt. Es sind insgesamt 20 Schlachträume, die für die Schlachtung von Farmwild behördlich zugelassen sind, gemeldet. Zusätzlich dazu sind auch sieben wildschweinhaltende Betriebe mit 221 Tieren registriert. Im Jahr davor waren es noch zwölf Betriebe, die Wildschweine gehalten haben. Hier ist die Zahl stark rückläufig. Die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)

Abt. V – Tierzucht

bedrohte auch im Berichtsjahr die Schweinehaltung, besonders aber die Freilandhaltung von Schweinen. Eine Neuanlage eines Wildschweingeheges stellte daher auch im Berichtsjahr eine große Herausforderung dar, in der Beratung wurde beim Neueinstieg in die Farmwildhaltung von Schwarzwildhaltung eher abgeraten.

Farmwild-Wiederkäuer Entwicklung im Burgenland

Jahr	Bestand	Betriebe
2019	1.386	64
2020	1.537	69
2021	1.829	74
2022	1.836	74

Quelle: Grüner Bericht 2023 (auf Basis: Verbrauchergesundheits-Informationssystem - VIS), Inhalte bearbeitet

Die Abteilung Tierzucht hat am 27.01.2023 gemeinsam mit dem Bundesverband Österreichischer Wildhalter, einen Sachkundelehrgang mit 60 Teilnehmer:innen aus ganz Österreich für die Schlachtung von Farmwild in Markt Allhau abgehalten. Bei diesem Ausbildungskurs wird nicht nur das Schießen, also Schlachten, der Wildtiere aus landwirtschaftlicher Haltung behandelt, sondern in weiterer Folge wird auch die Schlachttieruntersuchung durch die/den Lebensmittelunternehmer:in, also die/den Farmwildhalter:in selbst, gelehrt.

Burgenländischer Wildtierzuchtverein

Im Berichtsjahr 2023 konnte der Burgenländische Wildtierzuchtverein insgesamt 40 Mitgliedsbetriebe betreuen. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, dass die Farmwildhalter:innen im Burgenland organisiert und deren Interessen vertreten werden. Dazu gab es in unregelmäßigen Abständen Informationen für die Mitglieder. Eine gemeinsame Homepage mit dem Steirischen Verband stellt den Mitgliedsbetrieben regelmäßig ebenso Informationen zur Verfügung. Mitgliedern sollen Beratung, Vertretung der Interessen und Hilfestellungen zu den verschiedensten Themen gegeben werden, meistens umfassen die Beratungen Themen wie Aufbau und Genehmigung des Geheges, Füt-

terung, Krankheiten und Arzneimittelanwendung, Schlachtung und Vermarktung.

Die Generalversammlung des Burgenländischen Wildtierzuchtvereins wurde am 16.11.2023 in Olbendorf abgehalten und dabei wurde der Vorstand neu gewählt. Zum neuen Obmann wurde Michael Kemetter aus Limbach gewählt und übernahm die Agenden von VR Dr. Charlotte Klement.



Amtsübergabe im Bgld. Wildtierzuchtverein
vlnr: DI Franz Vuk, Obm. Michael Kemetter, VR Dr. Charlotte Klement, DI Daniela Höller, Vizepräsident
ÖKR Ing. Werner Falb-Meixner

Foto: Höller/LK Burgenland

Bienen

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer war 2023 wieder um die Ausbildung von Neueinsteiger:innen in die Imkerei bemüht, es gab auch viele Einzelberatungskontakte betreffend Fragen zur Bienenwirtschaft. Da das Interesse am Einstieg in die Imkerei weiterhin sehr groß war, wurden auch im Berichtsjahr Neueinsteigerkurse mit Theorie- und Praxisteilen in Eisenstadt und Güssing angeboten.

Das überraschende Auftreten der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*) im August 2023 in Ungarn in Grenznähe zu Österreich hat die Imkerbranche sehr bewegt. Diese Hornisse wird den invasiven Arten zugeordnet und schädigt die Bestände der Honigbiene. In Österreich waren bisher noch keine Nachweise bekannt. Die Imker:innen wurden zu einer erhöhten Aufmerksamkeit aufgerufen und zur aktiven Mithilfe beim Monitoring. Dazu wurden von der AGES Empfehlungen für Imker:innen herausgegeben, damit diese bei ihren Bienenvölkern den Bienenflug genau

Abt. V – Tierzucht

beobachten, um ein eventuelles Auftreten der Asiatischen Hornisse zu erkennen und zu melden.

Der Landesverband der Burgenländischen Bienenzuchtvereine ist in 6 Bezirks- und 40 Ortsgruppen mit rund 700 Imker:innen gegliedert, diese arbeiten vorwiegend im Nebenerwerb. Die Erwerbsimker:innen sind im Burgenland in einer eigenen Landesorganisation erfasst. Mit den Verantwortlichen der Bienenzuchtorganisationen im Burgenland wird eine gute Zusammenarbeit gepflegt. Als Dachorganisation fungiert österreichweit die „Biene Österreich“.

Der österreichische Jungimkerwettbewerb fand in der Zeit von 19. - 21.05.2023 in Schattendorf statt. Unter Koordination des Obmannes der burgenländischen Imker IM Herbert Grafl und mit Unterstützung der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wurde ein vielfältiger Leistungswettbewerb für den imkerlichen Nachwuchs durchgeführt. Am Wettbewerb nahmen 21 Jugendliche aus allen Bundesländern im Alter von 12 bis 17 Jahren teil. Die Aufgaben umfassten umfangreiche Wissenstests zur Bienenkunde und Imkerei sowie zahlreiche Praxisaufgaben am Bienenstand, Schüler der Landwirtschaftlichen Fachschule Güssing haben erfolgreich an diesem Bewerb teilgenommen.



Die erfolgreichen burgenländischen Jungimker mit Organisatoren und Unterstützern beim Jungimkerwettbewerb

Foto: IM Ing. Hans Peter Müllner

Im Berichtsjahr kam es im Mai wieder zum Auftreten der Amerikanischen Faulbrut im Burgenland, eine nach dem Bienenseuchengesetz anzeigepflichtige Bienenkrankheit, und zwar im Bereich der Gemeinden Neufeld, Hornstein, Steinbrunn, Purbach und Donnerskirchen. Im Umkreis von 3 km um die Ausbruchsorte wurde dabei eine Schutzzone (Sperrkreis)

festgelegt und es galten in dieser Schutzzone temporäre veterinärbehördliche Bekämpfungsmaßnahmen bis zur erfolgreichen Sanierung der Völker.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Mitglieder im Österreichischen Imkerbund (ÖIB) und deren Völkerzahl im Burgenland. Demnach betrug die durchschnittliche Völkerzahl pro Mitglied 21,4 Völker. Österreichweit betrug 2022 die Anzahl der ÖIB Mitglieder 29.553 und die Völkerzahl 319.559, durchschnittlich somit 10,8 Völker pro Mitglied.

ÖIB Mitglieder und deren Völker		
Jahr	Mitglieder	Völker
2020	685	14.320
2021	698	14.850
2022	692	14.835

Quelle: Österreichischer Imkerbund, Stand 20.März 2023

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Bio-Imkereien im Burgenland, ausgewiesen sind nur jene Bio-Imker:innen, die im Invekosystem erfasst sind, die tatsächliche Zahl der Bio-Imker:innen ist höher.

Bio-Betriebe mit Imkerei (Invekosbetriebe)		
Jahr	Betriebe	Bienenstöcke
2018	27	604
2019	25	684
2020	29	812
2021	31	909
2022	30	921

Quelle: BML, Grüner Bericht 2023

Aquakulturen

In den letzten Jahren konnte die Fischproduktion im Burgenland deutlich gesteigert werden. Die Teichwirtschaften, die Berufsfischer:innen und die Kreislaufanlagenbetreiber:innen sind für diese positive Entwicklung verantwortlich. Die Bgld. Landwirtschaftskammer ist Anlaufstelle für allgemeine Fragen zur Aquakultur im Rahmen der Beratung von Tierhaltungsal-

Abt. V – Tierzucht

alternativen. Als Weiterbildungsveranstaltung hat sich der „Tag der Burgenländischen Teichwirtschaft“ etabliert, der im Berichtsjahr im Rahmen der Messe INFORM in Oberwart am 01.09.2023 abgehalten wurde. Die Beratung im Aquakultursektor wird zunehmend bedeutender, daher wurde die bundesländerübergreifende Beratung durch Zusammenarbeit aller Landeskammern im Berichtsjahr initiiert, damit zukünftig bundesweit eine hochwertige Expertenberatung angeboten werden kann.

Die jährliche Gesamtfischproduktion (Indooranlagen, Teiche und Fischer) ist in Österreich von 2021 auf 2022 auf 4.719 Tonnen um 4,1 % gesunken (-201 t). Grund waren Klimaeinflüsse, Prädatoren (Fischotter, Reiher, Kormoran) und die Kaufzurückhaltung der Konsumentinnen und Konsumenten.

Im Burgenland beträgt die aktuelle Produktion (Indooranlagen, Teiche und Fischer) geschätzte 460 Tonnen. Im Burgenland sind die Produktionsmöglichkeiten in natürlichen Gewässern begrenzt. Als relativ junge Sparte entwickeln sich Kreislaufanlagen. Diese ermöglichen eine ganzjährige, ressourcenschonende und klimaunabhängige Produktion. Neben den Fischer:innen am Neusiedlersee gibt es im Burgenland drei größere Aquakultur-Betriebe in Pamhagen, Sigleß und Güssing (Garnelen). Im Burgenland wird das Hauptaugenmerk auf folgende Fische gelegt: Karpfen, Europäischer und Afrikanischer Wels, Zander, Garnelen. Laut dem von der Landwirtschaftskammer errechneten Selbstversorgungsgrad 2023 lag das Burgenland bei einer Selbstversorgung von beachtlichen 24%, im Vergleich dazu betrug 2023 die Selbstversorgung in Österreich 7,2%.

Sonstige

In der Tierhaltungsberatung werden fallweise auch sonstige Tierkategorien behandelt. So sind z. B. die Haltung von Neuweltkamelen und Sondergeflügel (Strauße, Fleischtauben, Perlhühner und Wachteln) Gegenstand von Beratungen im Rahmen des Beratungsproduktes „Tierische Alternativen“. Die Kaninchenhaltung ist im Burgenland verbreitet, wird aber meist nur zur Eigenversorgung durchgeführt, ein Betrieb hat sich in den letzten Jahren auf die Fleisch-

kaninchenhaltung spezialisiert. Auch neue und innovative tierische Produktionsparten, wie z. B. die Zucht von Weinbergschnecken, sind in der Beratung Thema. Die Haltung von Neuweltkameliden nimmt im Burgenland zu. Nachfolgende Tabellen zeigen die Entwicklung in den Sparten Kamelartige, Hasenartige (Kaninchen), Geflügel und die unter Farmwild erfassten Straußenartigen anhand der im VIS gemeldeten Betriebe. Die Haltungen von kleinen Geflügelbeständen hat 2023 weiter zugenommen, der laufende Hinweis in der Beratung auf die Meldepflicht von Geflügelhaltungen dürfte zu diesem Anstieg beigetragen haben. Es wird versucht, für diese Sparten der Nutztierhaltung ein Grundinformationsangebot zu bieten und Einsteiger:innen über die Bildung und Beratung zu unterstützen.

Bestandesentwicklungen im Burgenland		
Jahr	Bestand	Betriebe
Kamelartige		
2019	156	32
2020	167	36
2021	177	39
2022	212	44
Hasenartige		
2019	2.562	215
2020	2.230	210
2021	2.343	209
2022	2.002	202
Geflügel		
2019	730.098	1.836
2020	785.950	1.923
2021	824.387	2.494
2022	791.543	2.717
Straußenartige		
2019	112	13
2020	107	14
2021	107	12
2022	118	12

Quelle: BML, Grüner Bericht 2023 (auf Basis: Verbrauchergesundheits- Informationssystem - VIS). Inhalte bearbeitet

Abt. VI – Pflanzenbau

Pflanzenbau allgemein

Passable Ernteerträge in einem wettertechnisch schwierigen Jahr

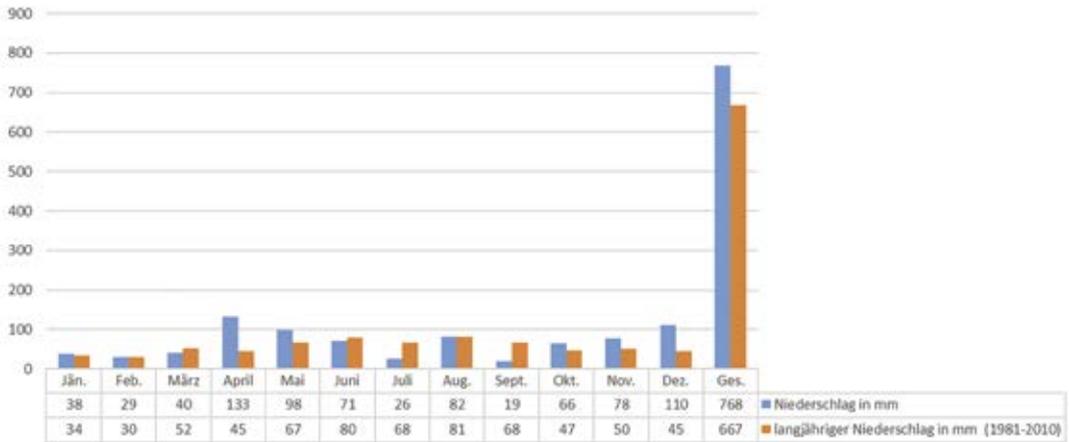
2023 verlief größtenteils überdurchschnittlich warm und feucht. Das vergangene Jahr brachte sehr trockene und sehr nasse Phasen, wobei auch einige extrem niederschlagsreiche Wetterlagen dabei waren, zudem war es über weite Strecken von überdurchschnittlich warmen Phasen geprägt. In Summe schwierige Bedingungen für Aussaat, Sommer- und Herbsterte. Trotz aller Herausforderungen konnten in allen Sparten durchschnittliche bis leicht überdurchschnittliche Erträge eingefahren werden.

Produktion/Vermarktung

Die burgenländische Getreideproduktion übertraf mit 294.617 Tonnen den 5-jährigen Durchschnitt und lag damit ziemlich exakt im 10-jährigen Mittel. Trotz geringerer Getreidefläche wie 2022 konnten die guten Erträge dieses Defizit um knapp 10.000 to überkompensieren. Die Getreidequalitäten 2023 blieben etwas unter den Erwartungen und auch die Erzeugerpreise gingen deutlich zurück. In Summe eine schwierige Situation für unsere Ackerbauern vor dem Hintergrund der nach wie vor teuren Betriebsmittel.

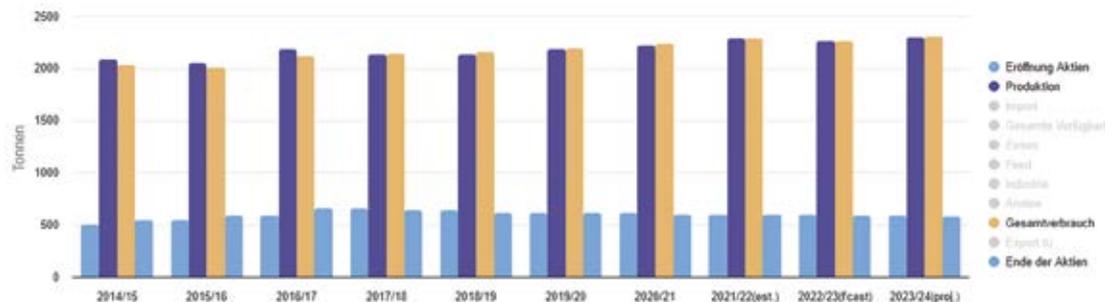
Die Gesamtproduktion von Getreide inkl. Mais erreichte aufgrund der guten Maiserträge im Burgenland eine Produktionsmenge von knapp 493.722 to.

Niederschlagsmenge am Standort Eisenstadt 2023



Quelle: ZAMG

Weltsumme – Gesamtkörner



Quelle: IGC (total grains excl. rice)

Abt. VI – Pflanzenbau

Global wird für 2023 trotz der Ukraine-Russland-Krise die größte Ernte mit knapp 2,30 Mrd. Tonnen erwartet. Auch der Gesamtverbrauch erreicht 2023 den bisher größten Wert mit voraussichtlich 2,32 Mrd. Tonnen. Der Abbau der globalen Getreidelager hält auch 2023 weiter an, sie sind mittlerweile das siebente Jahr in Folge fallend. Positive Auswirkungen auf die Erzeugerpreise waren hingegen keine zu bemerken, das Gegenteil war der Fall, die Erzeugerpreise gingen deutlich zurück.

Biologischer Marktfruchtbaubau

Der Anteil der Biofläche betrug im Burgenland 2023 knapp über 37 %, der Anteil der Bio-Ackerfläche sogar über 39 % (auf Basis MFA 2023). 2023 wirtschafteten 1.158 burgenländische Betriebe biologisch. 5,38 % der österreichischen Biobetriebe sind im Burgenland angesiedelt.

■ Bio im ÖPUL

Während die Teilnahme an UBB in der neuen Förderperiode 2023 bundesweit weitgehend konstant geblieben ist, sind aus der Biolandwirtschaft mehr Betriebe ausgestiegen als eingestiegen.

Lediglich in den Bundesländern OÖ, NÖ, Bgld. gab es leichten Zuwachs. In Tirol, Sbg, Ktn. war ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Der Trend der Direktvermarktung regionaler biologischer Produkte stagniert. Das Bio-Einkaufsverhalten ist rückläufig, der wertmäßige Bio-Umsatz stagniert aufgrund steigender Inflation.

Beratungen und Information zum Umstieg auf biologische Wirtschaftsweisen fanden in Form von Vor-Ort-Beratungen sowie im Büro statt. Aufgrund der neuen GAP-Periode ab 2023 sowie der BIO Verordnung EU 2018-848 wurden zahlreiche Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen in Präsenz-Form umgesetzt.

Ergänzt wurde das Angebot mit Felderbegehungen im Arbeitskreis Bio-Ackerbau.

■ Bio Versuche und Felderbegehungen

Die Planung und Durchführung der ackerbaulichen Versuche erfolgte in Kooperation mit Bio Austria Burgenland im Rahmen des bundesweiten Projektes BIONET. Die Anlage der Versuchsflächen erfolgte je nach Schwergewicht der Kulturen in der Region. Im Jahr 2023 wurden acht Versuche mit fünf verschiedenen Acker-Kulturen an fünf Standorten durchgeführt. Die Landwirte sollen dadurch in ihrer Kulturen- und Sortenwahl unterstützt werden, um möglichst ressourcenschonend und effizient zu wirtschaften.

Bei diversen Felderbegehungen, vor der Getreideernte Anfang Juni sowie vor der Ernte der Herbstkulturen Ende August, konnten sich die Landwirte persönlich ein Bild machen. Veröffentlicht wurden diese auf der Bionet-Homepage unter www.bio-net.at und auf der LK-online Versuchsplattform [Pflanzenbauliche Versuchsberichte | LK Burgenland \(lko.at\)](#) sowie im Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer.

■ Erzeugerpreise für Bioprodukte Ernte 2023

Der Herbstanbau war durch sehr trockene Verhältnisse geprägt. In Summe fehlten 2022 im gesamten Burgenland 20 - 30 % Niederschlag zum langjährigen Durchschnitt.

Im Laufe des Frühlings 2023 ging die schon einige Monate anhaltende Trockenheit zu Ende. Eine Serie von Tiefdruckgebieten brachte im Großteil Österreichs sogar sehr große Niederschlagsmengen. Damit lag die Niederschlagsmenge im Frühling 2023 in der österreichweiten Auswertung 25 % über dem Mittel. Die Regenfälle im April und Mai waren wichtig aber regional schon wieder zu viel auf einmal. Bei gleichzeitig kühlen Temperaturen gab es Probleme im Auf- und Jugendstadium einiger Kulturen (Ölkürbis, Zuckerrübe). Bei wüchsiger Witterung im Mai und Juni entwickelten sich die Kulturen dann aber Großteils zufriedenstellend. Die Hitzewelle vor/zu Erntebeginn bewirkte ein rasches Abreifen der ersten Druschkulturen, was sich in weiterer Folge in einem raschen Erntefortschritt niederschlug.

Abt. VI – Pflanzenbau

Durchschnittl. Hektar-Erträge 2023 in der biologischen Produktion			
Kultur	dt/ ha	Kultur	dt/ ha
Winterweizen	38,8	Körnermais	73,1
Hartweizen	41,7	Ölsonnenblumen	17,5
Dinkel	38,0	Sojabohne	27,5
Wintergerste	37,8	Gelb- u. Rispenhirse	27,6
Sommergerste	22,1		
Roggen	29,3		

Quelle: Agrarmarkt Austria

Bio-Erzeugerpreise (Auszahlungspreise excl. MwSt. pro Tonne)			
Kultur	€	Kultur	€
Speiseweizen (>13% Rohprotein)	310,00	Körnermais	200,00
Futterweizen	190,00	Sojabohne	620,00
Speisehart- weizen (>80% Glasigkeit)	420,00	Sonnenblume	490,00
Wintergerste (Futter)	180,00	Hirse	485,00
Roggen (Speise)	170,00		

Quelle: Bioprodukte Pinczker GmbH,
Codexbetriebe

Quelle:
Lagerhaus Frauenkirchen

Düngung, Grundwasserschutz und Bodenschutz

Es wurde eine Bodenuntersuchungsaktion durchgeführt, deren Schwerpunkt war die verpflichtende Bodenbeprobung im Rahmen der ÖPUL Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz Acker“.

Zu Jahresbeginn 2023 war geplant, eine Nmin-Bodenuntersuchungsaktion im Nordburgenland umzusetzen. In der Vergangenheit konnte durch die finanzielle Unterstützung des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland und des Landes Burgenland diese

kostengünstig angeboten werden. Ziel war, die Stickstoffzufuhr auf Wintergetreide- sowie Mais-Flächen an den aktuellen Stickstoff-Bodenvorrat anzupassen. Leider war es aufgrund von budgetären Fragen nicht möglich, dass das Land Burgenland die Aktion finanziell unterstützen konnte. Die Aktion konnte daher im Jahr 2023 nicht durchgeführt werden. Den teilnehmenden Betrieben wurde aber die Aussicht einer Fortsetzung zu Jahresbeginn 2024 mitgeteilt.

Unter Berücksichtigung der Nitrataktionsprogramm-Verordnung (NAPV) und der Amoniakreduktions-Verordnung wurden bei Felderbegehungen und in Form von Artikeln die Themen Grundwasserschutz und Vermeidung von gasförmigen Stickstoffverlusten schwerpunktmäßig behandelt. Diesbezüglich wurden auch Vorträge gehalten.

Bei den Felderbegehungen wurde auch das Thema Erosionsschutz angesprochen. In Zusammenarbeit mit der LFS Güssing wurde ein Erosionsschutzversuch durchgeführt, dokumentiert und die Ergebnisse in Form eines Artikels und Vorträgen im Rahmen von „Pflanzenbau aktuell“ veröffentlicht.

Arbeitskreisberatung

Die Ackerbau Arbeitskreise wurden sowohl für Betriebe mit integrierter als auch mit biologischer Wirtschaftsweise geführt. Durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit bei Arbeitskreistreffen entwickelten sich die Teilnehmer effektiv durch gegenseitigen Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen (Produktionsverfahren, Erfolge und Misserfolge) weiter. 2023 wurden die Treffen wieder in Präsenzform abgehalten. Arbeitskreisteilnehmer sind zum Teil Pionierbetriebe, die eine Vorreiterrolle im Gebiet einnehmen. Deren Erfahrungen sind sehr wertvoll, weil sie innovative Ansätze für Problemlösungen hervorbringen.

Darüber hinaus waren Felderbegehungen fixer Bestandteil im Arbeitskreis. Durch detaillierte Aufzeichnungen mit einem EDV-Programm waren österreichweite Auswertungen möglich.

Abt. VI – Pflanzenbau

Anbau auf dem Ackerland 2023			
Feldfrüchte	Anbaufläche in ha	Ernte in t	Ertrag in dt/ha
Winterweizen	35.824	186.777	52,1
Sommerweizen	172	589	34,3
Sommerhartweizen	1.090	4.207	38,6
Winterhartweizen	2.665	12.954	48,6
Dinkel	1.800	5.669	31,5
Winter- / Sommerroggen	4.046	17.634	43,6
Wintergerste	7.016	38.840	55,4
Sommergerste	520	1.461	28,2
Triticale	2.290	9.308	40,6
Hafer	1.125	2.830	25,2
Wintermengengetreide	9	37	40,9
Sommermengengetreide	1	5	40,0
Körnermais inkl. CCM	22.648	199.105	87,9
Silo-/Grünmais in Grünmasse	2.527	121.878	482,3
Körnererbsen	1.499	3.425	22,9
Ackerbohnen	384	923	24,0
Sojabohnen	25.962	74.074	28,5
frühe / mittelfrühe Speisekartoffeln	479	11.245	234,7
Spätkartoffeln	722	35.574	493,0
Zuckerrüben	2.262	158.907	702,4
Futter-, Kohlrüben, Futtermöhren	4	151	392,0
Raps / Rübsen	5.085	13.615	26,8
andere Ölfrüchte (Öllein, Senf, Lein-dotter..)	657	639	9,7
Mohn	201	137	6,8
Ölkürbis (getrocknete Kerne)	1.221	794	6,5

Anbau auf dem Ackerland 2023			
Feldfrüchte	Anbaufläche in ha	Ernte in t	Ertrag in dt/ha
Sonnenblumen	4.174	9.494	22,7
Rotklee (inkl. andere Kleearten)	816	5.320	65,2
Luzerne	1.887	13.219	70,0
Kleegras	1.490	11.948	80,0
Egart	4.379	28.105	64,2
Wiesen, einmähdig	3.707	16.010	43,2
Wiesen, zweimähdig	6.142	39.139	63,7
Wiesen, drei- und mehrmähdig	387	3.060	79,1
Streuwiesen	57	180	31,6
Grünbrache*	13.291		
Ackerland 2020**	157.070		
Grünland 2020**	17.036		

Quelle: Stat. ZA u. AMA-Statistik Ölsaaten: Feldfrüchterehebung

* inkl. ÖPUL Blühflächen, GLÖZ, Grünbrachen

** lt. Statistik Austria

Erntebericht 2023

Weizenqualität				
	Proteingehalt in % Mittel		Sedimentationsw. Mittel	
	2022	2023	2022	2023
Pannon. Gebiet	15,2	13,5	69	63
Mittleres Bgld.	14,3	14,0	71	63
Südl. Bgld.	13,4	15,4	57	67
	Fallzahl Mittel		Klebermenge in % Mittel	
	2022	2023	2022	2023
Pannon. Gebiet	361	385	34,2	31,9
Mittleres Bgld.	374	376	34,4	31,1
Südl. Bgld.	334	352	30,1	36,1

Quelle: Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung, Wien

Abt. VI – Pflanzenbau

Roggenqualität				
	Amylogramm AE Mittel		Verkleisterung C Mittel	
	2022	2023	2022	2023
Pannon. Gebiet	1.673	1.538	79,0	78,7
Mittleres Bgld.	1.604	1.375	78,3	79,8
Südl. Bgld.	1.142	1.521	75,9	67,8
	Fallzahl sec. Mittel			
	2022	2023		
Pannon. Gebiet	313	317		
Mittleres Bgld.	308	360		
Südl. Bgld.	295	213		

Quelle: Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung, Wien

Erzeugerpreise 2023 für Getreide, Ölsaaten und Eiweißpflanzen			
Monat	Feldfrucht	Erzeugerpreis in €/t excl. MwSt., frei Lager das Ankäufers (ohne Abzug von Aufbereitungskosten)	
Aug.	Hartweizen	307,00	
	Qualitätsweizen	252,00	
	Mahlweizen	182,00	
	Mahlroggen	163,00	
	Braugerste	272,00	
	Futtergerste	151,00	
	Futterweizen	168,00	
	Futterroggen	170,00	
	Qualitätshafer	--,--	
	Futterhafer	174,00	
Okt.	Triticale	167,00	
	Ölraps	428,00	
	Körnererbse	186,00	
	Nov.	Ölsonnenblume	310,00
	Sojabohne	416,00	
	Körnermais	166,00	

Quelle: AMA-Marktbericht

Getreidemarktleistung Ernte 2023 in t - Gesamt Burgenland konventionell/biologisch im Vgl. gesamt Österreich				
Getreide	Bgld. BIO	Bgld. KONV.	Österr. BIO	Österr. KONV.
Hartweizen	1.953	10.929	9.382	98.464
Weichweizen	37.774	115.761	130.193	876.514
Roggen	2.574	15.690	21.595	89.142
Gerste	5.296	13.194	20.725	216.547
Hafer	1.546	384	8.242	12.433
Triticale	2.882	177	14.952	53.858
Dinkel	2.647	397	12.123	7.592
Gesamt	54.672	156.532	217.212	1.354.550
Mais	18.278	67.385	76.715	736.871

Quelle: Agrarmarkt Austria (Zeitraum 07/23 bis 02/24)

Versuchstätigkeit - Pflanzenbau 2023

Die Praxisversuche der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wurden im Wirtschaftsjahr 2023 fortgesetzt. Es wurden fünf Felderbegehungen mit Vertretern der Saatgutfirmen durchgeführt, zwei Bio- und drei konventionelle Felderbegehungen, es waren jeweils ca. 30 Teilnehmer anwesend.

Versuchstätigkeit 2023		
Anzahl	Feldfrucht	Sorten pro Versuch
KONVENTIONELL		
4	Winterweizen	10
2	Winterraps	10
2	Körnermais	19
2	Sojabohnen	12
1	Sonnenblumen	11
2	Körnerhirse	7
BIO		
2	Winterweizen	10
1	Wintergerste	9
3	Körnermais	15
1	Dinkel	8
2	Sojabohnen	10

Abt. VI – Pflanzenbau

Die Versuchsergebnisse werden im Mitteilungsblatt der Bgld. Landwirtschaftskammer sowie im Agrarnet

veröffentlicht und stellen nach wie vor eine wichtige Entscheidungshilfe für den innovativen Landwirt dar.

Düngemittelpreise - Ø Endverbraucherpreise 2023 in €/to lose im Bundesgebiet, exkl. USt.					
	Ø 2023	Quartal			
		I	II	III	IV
Kalkammonsalpeter 27 % N	414,82	589,30	406,70	327,83	335,43
Harnstoff 46 % N	564,73	683,20	577,50	497,20	501,00
Hyperkorn 26 % P ₂ O ₅	426,35	503,10	465,60	349,20	387,50
Kali 60 % K ₂ O	650,46	818,20	762,80	512,73	508,10
Mischkalk 60 % CaO	95,03	101,30	94,00	95,93	88,90
Diammonphosphat 18/46/0	753,56	895,80	821,10	672,73	624,60
PK-Dünger 0/12/20	596,55	-	808,00	385,10	-
Volldünger: 15/15/15	638,05	797,40	754,00	515,80	494,00
6/10/16	721,80	721,80	--	--	--
20/8/8	--	--	--	--	--

Quelle: AMA Marktbericht

Düngemittelstatistik für die letzten sechs Wirtschaftsjahre	
Reinnährstoffabsatz (Menge in t)	Österreich gesamt
Stickstoff (N)	
2017/18	113.136
2018/19	99.063
2019/20	115.676
2020/21	106.483
2021/22	96.253
2022/23	91.454
Phosphor (P₂O₅)	
2017/18	28.464
2018/19	26.500
2019/20	32.104
2020/21	26.504
2021/22	17.498
2022/23	15.096

Düngemittelstatistik für die letzten sechs Wirtschaftsjahre	
Reinnährstoffabsatz (Menge in t)	Österreich gesamt
Kali (K₂O)	
2017/18	35.110
2018/19	32.353
2019/20	35.028
2020/21	36.690
2021/22	18.461
2022/23	16.619

Quelle: AMA Statistik

Abt. VI – Pflanzenbau

Forstwirtschaft

Allgemeines

Zu Beginn des Jahres 2023 zeigt sich die Wirtschaftsentwicklung in Österreich sehr verhalten. Hauptgrund dafür ist die schwache Baukonjunktur. Als Grund werden die erschwerten Finanzierungsbedingungen im Hausbaubereich, sowie gestiegene Rohstoff- und Energiepreise gesehen. Zusätzlich verschärft ein deutlicher Arbeitskräftemangel generell die Situation bei den heimischen Betrieben.

Die Standorte der österreichischen Sägeindustrie sind im ersten Quartal meist gut mit dem Leitsortiment „Fichtensägerundholz“ bevorratet.

Tauwetterbedingte Einschränkungen, sowie fehlende Frachtkapazitäten führten regional zu kleineren Waldlagern, die jedoch ohne Qualitätseinbußen zeitgerecht abgefrachtet wurden. Bei der - für das Burgenland bedeutenden Baumart - Kiefer wird die Vermarktung zunehmend schwieriger aufgrund fehlender Abnehmer. Die Lärche wurde unverändert sehr rege nachgefragt.

Die Abnehmer von Industrierundholz waren meist gut aufnahmefähig. Der Abtransport und die Übernahme erfolgten in der Regel zeitnah und kontinuierlich. Die Preise für Sägebrennprodukte haben im ersten Quartal bereits deutlich nachgegeben.

Der Energieholzmarkt ist zum Ende der Heizsaison hin weiterhin aufnahmefähig, regional schwächt sich die Nachfrage nach Brennholz jedoch bereits ab. Der Gesamtbedarf an Energieholz war aufgrund des milden Winters rückläufig und mehr als überschaubar.

Zur Mitte des Jahres befindet sich die österreichische Wirtschaft mitten in einer Stagnation, die auf deutliche Rückgänge in der industriellen Produktion zurückzuführen ist. Vor allem die Bauwirtschaft ist negativ betroffen, da deutlich gestiegene Baukosten und Kreditzinsen in Kombination mit den geänderten Eigenkapitalanforderungen zu einem starken Rückgang der Wohnbauinvestitionen führen. Eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation wird auch für das zweite Halbjahr nicht gesehen.

Die allgemeinen Rahmenbedingungen am Holzmarkt sind daher denkbar schlecht. Sowohl Schnittholzpreis-

se als auch die abgesetzten Mengen sind auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Sägewerke versuchen mit einer deutlichen Reduktion des Angebotes eine weitere Verschlechterung zu verhindern. Die in den Sommermonaten üblichen Urlaubs- und Wartungsstillstände wurden ausgeweitet.

Zum Jahresende hin hat, aufgrund der meist unterdurchschnittlichen Rundholzlager der österreichischen Sägeindustrie, die Nachfrage nach Nadelsägerundholz leicht angezogen. Dieser Trend wurde aufgrund der abträglichen Witterung für die Holzerte noch etwas verstärkt. Vereinzelt Schneebruchschäden aufgrund der starken Niederschläge Anfang Dezember waren nicht marktrelevant.

Holzeinschlag Österreich

Quelle: Holzeinschlagsmeldung über das Kalenderjahr 2022 Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Im Jahr 2022 betrug die Holznutzung im österreichischen Wald 19,36 Millionen Erntefestmeter ohne Rinde (Mio. Efm o. R.). Sie liegt damit um 5,09 % über dem Vorjahreswert (18,42 Mio. Efm), um 4,45 % über dem fünfjährigen Durchschnitt (5-Ø; 2018-2022; 18,53 Mio. Efm) und um 8,08 % über dem zehnjährigen Durchschnitt (10-Ø; 2013-2022; 17,91 Mio. Efm).

Holzeinschlag		
Besitzkategorien	Einschlag 2022 in Mio. Efm	Anteil am Gesamteinschlag in %
Kleinwald (unter 200 ha)	11,36	58,69
Großwald (ab 200 ha ohne ÖBF)	6,02	31,08
ÖBF AG (Öst. Bundesforste)	1,98	10,23
Besitzkategorien	Veränderung zu 2021 in %	Veränderung zum 10jähr. Ø
Kleinwald (unter 200 ha)	+ 4,73	+ 9,14
Großwald (ab 200 ha ohne ÖBF)	+ 4,50	+ 3,57
ÖBF AG (Öst. Bundesforste)	+ 7,85	+ 17,10

Abt. VI – Pflanzenbau

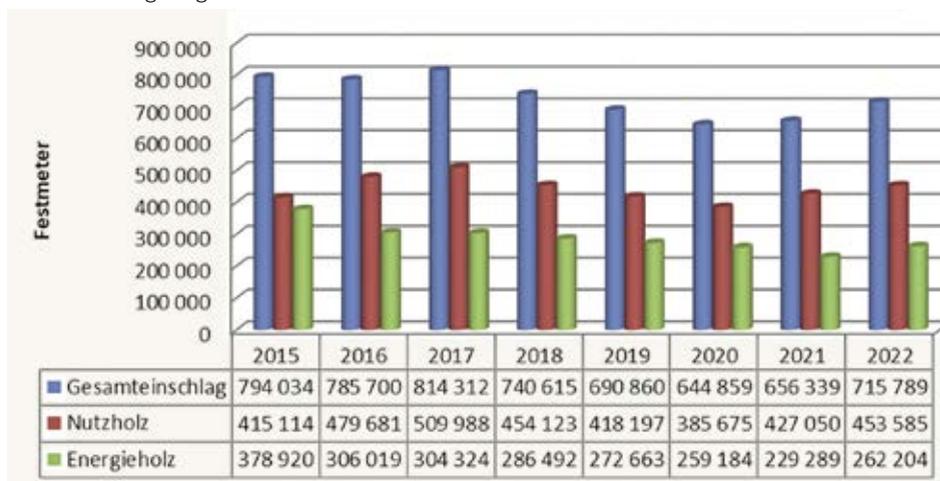
Höherer Schadholzanfall

Mit insgesamt 7,26 Mio. Efm – einem Anteil von 37,50 % – fiel um 20,11 % mehr Schadholz als im Jahr 2021 an. Im Vergleich mit den langjährigen Durchschnitten zeigt sich, dass der Schadholzanfall im Jahr 2022 um 17,27 % unter dem 5-Ø (7,26 Mio. Efm) und um 1,91 % über dem 10-Ø (7,12 Mio. Efm) lag. Die Hauptschadensfaktoren 2022 waren Borkenkäfer mit einem Anteil von 48 %, gefolgt von Stürmen mit einem Anteil von 32 % und sonstigen Kalamitäten mit 20 %.

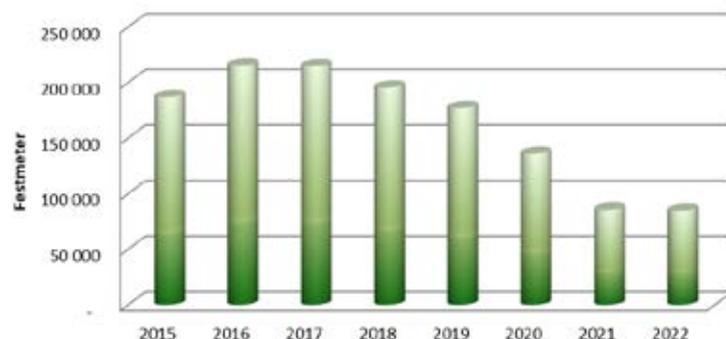
Holzpreise

Die Sägewerke zahlten 2022 im Jahresdurchschnitt pro Festmeter Blochholz Fichte/Tanne, Klasse B, Media 2b mit € 112,75 um 12,2 % mehr als 2021. Der Faserholz/Schleifholz-Mischpreis für Fichte/Tanne lag mit € 41,34 je fm um 40,7 % über dem Vorjahresdurchschnitt. Faserholz (Fi/Ta) lag mit € 38,77 je fm um 45,9 % über dem Vorjahrespreis, Schleifholz mit € 48,17 je fm um 29,3 % über dem Vorjahreswert.

Holzeinschlag Burgenland



Schadholz Burgenland



Jahr	Schadholz	% von Gesamt
2015	186.904	23,54
2016	215.304	27,40
2017	214.676	26,36
2018	195.498	26,40
2019	177.159	25,64
2020	135.884	21,07
2021	85.717	13,06
2022	84.711	11,83

Erschließung im Kleinwald

Eine Notwendigkeit in der Waldbewirtschaftung ist die Erschließung des Waldes. Im kleinparzellier-

ten Privatwald des Burgenlandes liegt die befahrbare Forststraßendichte bei rund 8 lfm pro Hektar. Im Gegensatz dazu weist der Großwald bzw. die Öster-

Abt. VI – Pflanzenbau

reichischen Bundesforste eine Erschließung von rund 50 lfm pro Hektar aus. Obwohl die Flächen traktorbefahrbar sind, sind sie dem Holzmarkt nur sehr schwer zugänglich. Burgenland verfügt über rund 20.000 ha Niederwald, dessen Marktleistung auf dem Energiesektor seinen Niederschlag findet. Die marktwirtschaftliche Bedeutung dieser Waldbetriebsform ist im Steigen begriffen.

Betriebsarten im Burgenländischen Wald	
Hochwald Wirtschaftswald	79,0%
Schutzwald in Ertrag	0,5%
Schutzwald außer Ertrag	0,3%
Holzboden außer Ertrag	2,1%
Niederwald Land	17,7%
Auen	0,1%
Holzböden außer Ertrag	0,3%
Summe	100,00%

Quelle: Österreichische Waldinventur 2007- 2009

Die Burgenländische Forstwirtschaft ist durch eine kleinflächige Besitzstruktur gekennzeichnet. Die einzelnen Waldgrundstücke sind häufig nur wenige Meter breit, dafür aber sehr lang gestreckt und weisen Flächengrößen von oft nur 0,12 - 0,30 ha auf. Die Anzahl der Betriebe mit Eigenwald beträgt rund 16.000, jene der Betriebe mit ideellem Waldanteil rund 15.700. Dabei bewegt sich die durchschnittliche Waldfläche pro Betrieb bei rund 5 ha. Die Besitzer sind zum größten Teil Nebenerwerbs-, Zuerwerbs- und Vollerwerbslandwirte. Ein wachsender Teil der Waldfläche wird von „Nichtlandwirten“ bewirtschaftet. Die kleine Besitzstruktur bringt große Nachteile im Bereich der Bestandserziehung, Bestandespflege und der Holzvermarktung mit sich. Nur wenige Großbetriebe sind im Burgenland vorhanden, sieht man von den agrargemeinschaftlichen Zusammenschlüssen ab, die jedoch wiederum eine Vielzahl von Eigentümern aufweisen. Die Forstwirtschaft wird daher im aussetzenden Betrieb bewirtschaftet.

Beratungsschwerpunkte

Das Jahr 2023 war, wie bereits in den Jahren davor, geprägt von der Beratung und Hilfestellung bei der Bor-

kenkäferbekämpfung und Erziehung klimafitter Wälder. Ein Schwerpunkt dabei lag bei der Aufklärung, Beratung und der erforderlichen Schadholzaufarbeitung, sowie der daraus resultierenden Holzvermarktung.

Informationsveranstaltungen und Kurse wurden zu den Themen Arbeitssicherheit bei der Waldarbeit und notwendige Pflegeeingriffe mit dem Bestandesziel des klimafitten Waldes abgehalten.

Burgenländischer Waldverband

Der Burgenländische Waldverband ist ein Fachverband der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und zählt derzeit rund 5.500 Mitglieder.

Für die vielen sogenannten „hoffernen“ Wälder der Burgenländischen Kleinwaldbesitzer bietet der Burgenländische Waldverband gemeinschaftliche Dicksungspflege, Durchforstungen bis hin zur Endnutzung als Dienstleistung an. Diese Dienstleistung wird mit gemeinsamer Holzvermarktung kombiniert. Der Holzabsatz erfolgt hauptsächlich zur Papierholz Austria, zur Sägeindustrie Rubner Holzindustrie und Stora Enso sowie zu Biomassefernheizwerken im Burgenland.

2023 wurden von der Bgld. Waldverband GmbH 16.398 Festmeter Holz von den Mitgliedern zu den diversen Abnehmern aus der Säge- und Papierindustrie sowie zu Biomassestandorten im Burgenland vermarktet.

Der Energieholzanteil an der gesamt vermarkteten Holzmenge beläuft sich 2023 dabei auf ~ 30,16%.

Vermarktungszahlen				
	Säge-rundh. [fm]	Indus-trieh. [fm]	Ener-gieh. [fm]	Summe
1. Quartal 23	2.408	1.282	996	4.686
2. Quartal 23	1.833	1.267	2.688	5.788
3. Quartal 23	896	1.073	441	2.410
4. Quartal 23	1.260	1.434	820	3.514
Gesamt	6.397	5.056	4.945	16.398

Quelle: Bgld. Waldverband GmbH

Abt. VI – Pflanzenbau

Spezialkulturen

Christbaumproduktion

In Österreich gibt es knapp über 1.000 Christbaumproduzenten, die auf einer Fläche von ca. 3.500 ha Christbäume produzieren. Diese Fläche hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Auch im Burgenland war dieser Trend festzustellen. Bereits seit Mitte der Siebzigerjahre werden im Burgenland Christbäume produziert.

Die 36 Burgenländischen Betreiber von Christbaumanlagen haben sich im Verein "Burgenländischer Qualitätschristbaum" zusammengeschlossen und für frische Qualitätschristbäume ein Gütesiegel geschaffen. Dieses Gütesiegel wurde von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer patentrechtlich geschützt und darf nur von Mitgliedern des Vereines verwendet werden. In Summe wird derzeit eine Fläche von ca. 280 ha bewirtschaftet, davon vermarkten die Mitglieder des Vereines Qualitätschristbäume von einer bewirtschafteten Fläche von ~ 115 ha.

Weinbau

Das Weinjahr 2023 startete mit einem extrem trockenen Winter, der im April und Mai von ergiebigen Niederschlägen ausgeglichen werden konnte. Durch den späten Austrieb konnten

Schäden durch Spätfröste vermieden werden, dennoch gab es vereinzelt Schäden. Das eher feuchtkühle Wetter rund um die ebenfalls späte Reblüte führte zum Teil zu sortenbedingten Verrieselungsschäden. Die vielerorts auftretende Peronospora erforderte sorgfältige Pflanzenschutzmaßnahmen. Ende Juni begann die erste Hitzeperiode des Jahres, die von einem heißen und trockenen Sommer gefolgt wurde. Niederschläge Anfang August sorgten für eine gewisse Erleichterung, sodass Trockenschäden im Gegensatz zum Vorjahr, außer in sehr exponierten Junganlagen, ausblieben. Hin und wieder waren lokal Hagel Schäden zu verzeichnen, wie etwa in Lutzmannsburg und Neckenmarkt. Nach den Niederschlägen im August schritt die Reifeentwicklung kontinuierlich voran, wobei sie durch einsetzende Regenfälle kurz vor Lesebeginn noch einmal kräftig angekurbelt wurde. Somit konnte die Hauptlese, bei traumhaften Herbstwetter, das bis zum Staatsfeiertag am 26.10. anhielt,

zügig vorangehen. In den Weingärten, die stärker von Peronospora betroffen waren, musste unter großem Aufwand penibel selektioniert werden, was geringere Erträge zur Folge hatte. Bei der Sorte Zweigelt wurde ein besonders starkes Auftreten der Traubenwelke wahrgenommen.

Qualität des Jahrganges

Die burgenländischen Weißweine des Jahrganges 2023 zeichnen sich durch einen satten Fruchtschmelz mit klarem Sortenprofil aus, wobei Welschriesling, Chardonnay und Weißburgunder besonders begünstigt sind. Ausbalanciert mit einer saftigen Säure, bereiten die Weißweine viel Trinkgenuss. Die perfekt ausgereiften Rotweentrauben ermöglichten die Kelterung hochgradiger und farbintensiver Moste, welche zu kraftvollen, vollmundigen Weinen mit samtigen Tanninen vinifiziert wurden. Die Rotweine präsentieren sich straff, dennoch ausgewogen und als strukturierte Gewächse voller Spannkraft, die den hervorragenden Vorgängern aus 2019 und 2021 um nichts nachstehen werden. Vereinzelt bildete sich ebenso Botrytis, wodurch auch saftige Prädikatsweine mit klarem Fruchtspiel produziert werden konnten. In den Morgenstunden des 04.12. konnten in Leithaprodersdorf, Kleinhöflein, Großhöflein, Rust, Gols, Mönchhof, Illmitz und Deutschkreutz exakt 10 Tage eher als im Vorjahr, Trauben für einen Eiswein geerntet werden. Die anhaltend tiefen Temperaturen ermöglichten weitere Termine für die Eisweinglese.

Monitoringaktivitäten

Amerikanische Rebzikade (*Scaphoideus titanus*)

Auch im Laufe der Vegetationsperiode des Jahres 2023 wurden von den Beauftragten der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, der AGES und dem technischen Büro AGRO DS wieder Monitorings durchgeführt, um das Auftreten von Schaderregern so früh wie möglich zu erkennen, und geeignete Bekämpfungsmaßnahmen empfehlen zu können.

Hygienemaßnahmen

Aufgelassene, verwilderte Grundstücke sind ein wichtiges Habitat für die Amerikanische Rebzikade und andere Schadorganismen. Die Pflege nach guter fachlicher Weinbaupraxis, oder eine Rodung verwilderter Rebanlagen, wird unbedingt empfohlen. Grundstücke und Baulichkeiten sind durch geeignete Maßnahmen tunlichst frei von Schadorganismen zu halten (Bgl. Pflanzenschutzgesetz 2003 § 3 Allgemeine Pflichten).

Abt. VI – Pflanzenbau

Geschieht das auf einem benachbarten Grundstück nicht, sollte dies bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zur Anzeige gebracht werden. Des Weiteren sollten die Winzer Stockaustriebe frühzeitig ausbrechen („abraubern“), um der Zikade den Weg zur Laubwand möglichst zu erschweren. Der Rebschutzdienst Burgenland empfiehlt eine genaue Beobachtung der Weingärten, welche durch ein eventuelles selbstständiges Monitoring der Winzer oder regelmäßige Kontrollgänge geschehen kann. Kommt es zum Auftreten der Amerikanischen Rebzikade, so ist eine Zikadenbekämpfung laut Pflanzenschutz-Warnmeldung zu empfehlen. Weiters sollte der Winzer Krankheitssymptome erkennen und wenn nötig handeln. Zu beachten ist, dass die Unterscheidung von Stolbur

(Schwarzholzkrankheit) und GFD sehr schwierig ist. Sicherheit gibt hierbei nur eine PCR-Analyse im Labor. Sollte es zu einem GFD-Fall kommen, muss eine Meldung an den Burgenländischen Pflanzenschutzdienst erfolgen und anschließend das Verbrennen der befallenen Stöcke veranlasst werden.

Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*)

Das Auftreten der Kirschessigfliege, die gesunde reife Früchte befällt und sie dadurch zerstört, wurde in Weingärten in St. Margarethen und am Eisenberg beobachtet. Im Jahr 2023 konnten nur vereinzelt Eiblagen an den Beeren festgestellt werden. All die Monitoringergebnisse sind unter www.warndienst.at einsehbar.

Weinernte Burgenland 2023						
Bezirk	Wein u. Sturm		Rebsortenwein		Landwein	
	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot
Eisenstadt Stadt	23.880	16.854	1.100	500	2.790	800
Rust Stadt	11.862	13.193	0	0	12.745	1.572
Eisenstadt Umgebung	186.178	71.672	24.325	32.525	78.951	46.457
Güssing	14.864	170.842	0	0	36.263	32.158
Jennersdorf	6.420	103.569	890	0	2.730	1.392
Mattersburg	13.547	8.971	0	0	10.610	6.207
Neusiedl/See	1.095.714	835.918	15.035	6.685	177.302	33.938
Oberpullendorf	60.341	341.443	5.375	3.076	9.760	10.059
Oberwart	10.085	40.338	2.475	125	27.641	10.614
Burgenland	1.422.891	1.602.800	49.200	42.911	358.792	143.197
Bezirk	Qualitäts- u. Prädikatswein		Sonstige Erzeugnisse		Gesamt	
	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot
Eisenstadt Stadt	518.898	453.731	6.630	14.525	553.298	486.410
Rust Stadt	767.986	668.992	8.560	11.635	801.153	695.392
Eisenstadt Umgebung	3.542.036	2.520.464	49.658	56.148	3.881.148	2.727.266
Güssing	78.774	48.422	1.946	30.343	131.847	281.765
Jennersdorf	24.501	11.561	0	8.925	34.541	125.447
Mattersburg	256.659	670.050	2.099	21.642	282.915	706.870
Neusiedl/See	17.152.492	15.316.349	363.016	253.568	18.803.559	16.446.458
Oberpullendorf	800.888	10.115.121	4.154	55.510	880.518	10.525.209
Oberwart	327.992	592.053	3.151	17.916	371.344	661.046
Burgenland	23.470.226	30.396.743	439.214	470.212	25.740.323	32.655.863

Quelle: BML

Abt. VI – Pflanzenbau

Im Burgenland wurde mit einer Weinernte von 583.961 hl ein Minus von 11 % gegenüber 2022 verzeichnet. Dies spiegelt den Trend in den einzelnen Bezirken wider, wobei der Bezirk Jennersdorf mit einer um 35 % geringeren Erntemenge als im Vorjahr das stärkste Minus einfuhr. In den restlichen Bezirken beträgt das Minus zwischen 10 und 20 %. Einzig Rust hat um 12 % mehr Ernte eingefahren als im Jahr davor und im Bezirk Oberwart wurde in etwa gleich viel geerntet wie 2022.

Markt

Der Krieg in der Ukraine sowie die steigende Inflation und hohe Zinsraten sorgten für schwere wirtschaftliche Herausforderungen – insbesondere in Form hoher Kostensteigerungen. Diese bremsen die Marktdynamik im In- und Ausland, der Weinabsatz kam 2023 überall unter Druck.

Sowohl in Österreichs Gastronomie als auch im Handel tat sich der Weinverkauf 2023 schwer. Der Weinumsatz stieg nur leicht an (Gastro: +2,7%, Lebensmitteleinzelhandel: +2,0 %, Q1–Q3 2023), der Absatz gab gleichzeitig etwas nach (Gastro: -1,8 %, LEH: -2,5 %). Diese verhaltene Marktlage spüren Österreichs Winzer:innen nach wie vor.

Beim Export fiel auf, dass insbesondere die Ausfuhr von Fassweinen sank (-7,2 % im Wert). Flaschenweine hingegen verzeichneten einen leichten Exportwertzuwachs von 3,2 %.

Innovationen im Weinbau – Pilzwiderstandsfähige Rebsorten

Das Beratungsangebot der Burgenländischen Landwirtschaftskammer erweitert sich von Jahr zu Jahr. Innovative, neue Trends werden hinterfragt, aufgearbeitet und in Kursen und Informationsveranstaltungen kommuniziert. Pilzwiderstandsfähige Rebsorten können durch ihre Robustheit gegen den Echten und Falschen Mehltau mit weniger Pflanzenschutzmittelaufwand bewirtschaftet werden.

Es gibt sehr viele Begriffe für pilzwiderstandsfähige Rebsorten: Hybriden, Direktträger, pilztolerante, pilzresistente, interspezifische oder robuste Sorten. Meistens meint man mit allen diesen Begriffen dasselbe. In der letzten Zeit hat sich aber der Begriff pilzwiderstandsfähige Rebsorten, kurz Piwi's, etabliert und durchgesetzt. Die meisten Sorten, die heute noch als Hybriden oder Direktträger bezeichnet werden, entstanden um die Jahrhundertwende von zirka 1.880



bis 1935 in Frankreich. Ziel der Züchtung war die Krankheitsresistenz der amerikanischen Reben und deren Reblausresistenz, gemeinsam mit der Qualität der Europäerrebsorten zu kombinieren. Die Züchtungsarbeit zur Schaffung von neuen, robusten Rebsorten hat sich in den vergangenen

Jahren intensiviert. Pilzwiderstandsfähige Rebsorten können durchaus hohe Qualitäten bei stark reduziertem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erreichen. Der nachhaltige Trend in der gesamten Lebensmittel- und Weinwirtschaft spielt den teilweise resistenten Neuzüchtungen in die Karten. Großes Problem bei den neuen Rebsorten sind die unbekannteren Sortennamen. Kennt der Endkonsument die Sorte bzw. den Geschmack einer Sorte nicht, so wird dieser beim Einkauf eher bekannte, bereits am Markt etablierte, Rebsorten vorziehen. In erster Linie müssen Produzenten über die neuen Sorten Bescheid wissen und auch von deren Potential überzeugt sein, um dann entsprechende Informationsarbeit beim Endkonsumenten leisten zu können. Hierbei bedarf es in den folgenden Jahren noch weiterer, intensiver Informationsarbeit!

Burgenländische Weinprämierung 2023

Zur 59. Bgld. Weinprämierung, durchgeführt von der Bgld. Landwirtschaftskammer, wurden 1.549 Proben (625 Produkte wurden mit einer Goldmedaille ausgezeichnet) eingereicht, wodurch die anhaltende Wichtigkeit des Wettbewerbs gezeigt wird. Die Weinprämierung gibt jedem Winzer die Chance, öffentlich besser bekannt zu werden. In vielen Bereichen wird der Weinverkauf durch Erzielen einer Auszeichnung unterstützt. Die Koster:innen, welche alle geschulte und geprüfte BewerterInnen sind, wurden nach ihren besonderen Kostneigungen in Rot- oder Weißweingruppen eingeteilt. Die Weine wurden entsprechend ihrer Kategorie – bzw. mit den Prädikatsbezeichnungen – den Koster:innen mit einer fortlaufenden Nummer in gedeckter Form in 3er-Flights vorgesetzt. Die Rotweine wurden ca. eine Stunde vor der Bewertung geöffnet und vor dem Ausschneiden in Krügen dekantiert.

Abt. VI – Pflanzenbau

Jede Kostergruppe bestand aus einem Vorsitzenden und sechs bis acht Koster:innen, die die Weine schriftlich nach dem internationalen 100-Punktesystem bewerteten. Insgesamt waren 43 KosterInnen, vier Vorsitzende und das Hilfspersonal von sieben Personen während der Bgld. Weinprämierung 2023 im Einsatz. Die Bgld. Landessiegerpräsentation wurde erstmals seit 2019 wieder im Schloss Esterházy in Eisenstadt in würdigem Rahmen abgehalten. Wieder konnte das Burgenland am 11.05. als erstes österreichisches Bundesland seine Landessieger bekanntgeben. Die Registrierung der Produkte für die Prämierung erfolgte wieder ausschließlich digital über die Plattform Bottlebooks. Im Jahr 2023 wurden die Burgenländische Landesweinprämierung sowie die Präsentation unter der Leitung von Ing. Verena Klöckl, BA MA umgesetzt. Zahlreiche positive Rückmeldungen, sowohl von einreichenden Betrieben als auch von Koster:innen und Konsument:innen zeugen davon, dass der härteste Weinwettbewerb des Burgenlands auf Zuspruch stößt. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer bedankt sich bei den Sponsoren „Österreichische Hagelversicherung“, „UNIQA“, „Raiffeisen“, „BT-Watzke“, „Römerquelle“ und „Marzek“ für die Unterstützung.

Landessieger 2023

- Grüner Veltliner
Grüner Veltliner 2022
Weingut Fabian Sloboda
Alte Satz 1, 7141 Podersdorf/See
- Welschriesling
Welschriesling 2022
Vinum Pannonia Allacher
Salzbergweg 4, 7122 Gols
- Sauvignon Blanc
Sauvignon Blanc 2022
Weingut Unger
Quergasse 25, 7131 Halbtürn
- Burgundersorten
Grauburgunder 2022
Seegut Lentsch
Neusiedler Straße 40, 7141 Podersdorf/See
- Aromasorten
Gelber Muskateller 2022
Weingut Steindorfer
Illmitzerstraße 25, 7143 Apetlon
- Weißwein Reserve
Chardonnay New Style 2021
Salzl Seewinkelhof
Zwischen den Reben 1, 7142 Illmitz
- Rosé
Rosé 2022
Weingut & Heurigenhof Adrian
Wallernerstraße 29, 7143 Apetlon
- Zweigelt Klassik
Zweigelt Neusiedlersee DAC 2022
Bernd Nittnaus
Obere Hauptstraße 34, 7122 Gols
- Blaufränkisch Klassik
Blaufränkisch 2021
Weingut Payer Rudolf
Sportplatzgasse 17, 7143 Apetlon
- Zweigelt Reserve
Zweigelt Seelektion Ried Rosenberg 2021
Weingut Preschitz
Kalvarienbergstraße 29, 7100 Neusiedl/See
- Blaufränkisch Reserve
Blaufränkisch Fahnenchwinger 2020
Weingut Juliana Wieder
Lange Zeile 76, 7311 Neckenmarkt
- St.Laurent – Pinot Noir
Pinot Noir Ried Hochreit 2021
Weingut Markus IRO
Neubaugasse 55, 7122 Gols
- Cuvée Rot
Cuvée Renommée 2021
Steurer Hannes
Bahnstraße 28, 7093 Jois
- Internationale Rotweinsorten
Merlot 2020
Vinum Pannonia Allacher
Salzbergweg 4, 7122 Gols
- Fruchtsüße Weine
Muskat Ottonel Auslese 2022
Weingut Angerhof Tschida
Angergasse 5, 7142 Illmitz
- Edelsüße Weine
Grüner Veltliner Zantho Trockenbeerenauslese 2019
Weingut Zantho
Dammweg 1a, 7163 Andau
- Qualitätssekt
A-Nobis Cuvée 1217 Blanc de Noir extra brut 2018
A-NOBIS Sektkellerei - Norbert Szigeti GmbH
Am Eichenwald 3, 2424 Zurndorf

Abt. VI – Pflanzenbau

Weingut des Jahres 2023

Weingut Markus Iro, Neubaugasse 55, 7122 Gols
Mit neun eingereichten Weinen acht Goldmedaillen, wovon drei ins Finale kamen und ein mit einem Landesieg ausgezeichnet wurde.



Foto: Maria Hollunder

Bio Weinbau

Über die Vegetationsperiode 2023 hinweg wurden viele Veranstaltungen rund um den Bio Weinbau angeboten. Von Pflanzenschutzinformativveranstaltungen bis hin zum intensiven Erfahrungsaustausch wurde ein breites Rahmenprogramm für die biologisch wirtschaftenden Betriebe geboten, welches auch sehr gut angenommen wurde. Das Jahr 2023 war, was den Pflanzenschutz betrifft, ein sehr herausforderndes für die Winzer:innen. Ein feuchtes Frühjahr und immer wieder größere Starkregenereignisse während der Saison forderten die Bewirtschafter sehr. Der Druck von Peronospora, Schwarzfäule und auch Oidium war sehr hoch.



Foto: Pachinger/LK Burgenland

Obstbau

Erwerbsobstanlagen 2023 im Burgenland		
Frucht	ertragsfähige Fläche in ha	Produktion in t
Apfel	337	8.760
Birnen	22	366
Kirschen	20	69
Weichsel	4	14
Marillen	72	325
Pfirsiche	15	185
Zwetschken	15	200
Erdbeeren	70	491
Holunder	99	641

Quelle: Statistik Austria

Im Burgenland gab es 2023 aufgrund von Frost und ungünstigem Blühwetter eine geringere Obsternte. Die obstproduzierenden Betriebe konnten daher nur eine deutlich geringere Obsternte als gewöhnlich heimbringen. Der Rückgang lag, laut Statistik Austria, 10% unter dem Zehnjahresmittel und 20% unter dem Vorjahresniveau. Die Ausfälle die durch die Witterung verursacht werden, können leider nicht zur Gänze durch eine Versicherung gedeckt werden.

Die Errichtung von Schutzsystemen (Frostberegnung sowie Hagelnetz) sind für einen neuen Obstgarten eigentlich ein Muss. Zugang zu ausreichend Wasser zu bekommen wird immer schwieriger. Wir leben in einer Zeit, wo die Wasserrechte die schon seit vielen Jahrzehnten bestehen, aberkannt werden und nur mit sehr teuren Auflagen wieder verliehen werden.

Der Regen im Frühling und Sommer hat zwar das Niederschlagdefizit vom letzten Jahr etwas gemindert, aber auch für vermehrten Auftritt von Krankheiten (Schorf) und Schädlinge gesorgt. In manchen biologisch bewirtschafteten Anlagen bei Äpfeln sind die Anlagen auf Jahre hinaus geschädigt und hatten aufgrund von Schorfbefall schon im August nur stark geschädigte Blätter.

Bedingt durch den zu warmen September und Oktober verfärbten sich manche Sorten nur sehr verzögert, was wiederum die Ernte der Äpfel nach hinten schob.

Abt. VI – Pflanzenbau

Zum Glück konnten die Früchte noch vor den starken Niederschlägen Ende Oktober - Anfang November abgeerntet werden.

Der Frischobstverkauf bei Direktvermarktungsbetrieben hat sich normalisiert, die Preise waren zufriedenstellend. Im Bereich der verarbeiteten Produkte (Säfte, Edelbrände, usw.) ist noch immer eine schleppende Vermarktung zu merken. Grund sind die Preissteigerungen und das dadurch gebremste Kaufverhalten der Konsumenten, sowie der Rückgang in der Gastronomie.

Die Beratungskräfte und Obstbauvertreter beschäftigten sich im Jahr 2023 vor allem mit folgenden Themen (Themen, die schon in den letzten Jahren dominierten):

■ Witterung, Umwelt und Klimawandel

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass eine Obstproduktion nur mehr in Obstanlagen mit entsprechender technischer Ausrüstung möglich ist. Ohne Schutzmaßnahmen (Hagelnetz, Frostberegnung, Bewässerung) ist eine wirtschaftlich wertvolle und nachhaltige Obstproduktion nicht möglich.

■ Verfügbarkeit von willigen Arbeitskräften

Trotz der schwierigen Situation der letzten Jahre verzeichnen die Betriebe bei den Lohnkosten einen starken Anstieg. Zwischen den Jahren 2016 und 2023 ist bereits ein durchschnittlicher Anstieg von fast 30 % zu verzeichnen und die ersten Ergebnisse der diesjährigen Kollektivverhandlungen deuten erneut auf Steigerungen von rund 8,5% hin.

Bei der Ausländerbeschäftigung in Österreich besteht bei den Arbeitskosten für die Arbeitgeber erheblicher Mehraufwand. Neben den osteuropäischen Nachbarstaaten ist insbesondere Deutschland ein großer Konkurrent. Es wären ähnliche Arbeitgeber freundliche Regelungen gewünscht, wie in Deutschland. Falls sich die Lage nicht ändert, kann diese Wettbewerbsverzerrung zu Betriebsschließungen führen.

Die Betriebe werden in Zukunft auf Mechanisierung und Automatisierung umsteigen. Es ist mit einem Strukturwandel zu rechnen, die Betriebe werden weniger, die Flächen größer.

■ Neue Arbeitsstättenverordnung

Aufgrund der Erlassung des bundesweit einheitlichen Landarbeitsgesetzes wurde auch die Zusammenführung aller Arbeitnehmerschutz-Verordnungen notwendig. Nunmehr wurde die bundesweit einheitliche

Land- und Forstwirtschaftliche Arbeitsstättenverordnung (BGBI II 122/2023) erlassen. Sie tritt am 1. Juni 2023 in Kraft und enthält neben Anforderungen zur baulichen Ausführung von Arbeitsstätten auch Vorgaben zur Ausgestaltung für vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellten Unterkünften für Saisonarbeiter. Die in der Verordnung vorgesehenen Neuregelungen treten zum Schutz bereits getätigter Investitionen schrittweise am 01.06.2023, am 01.01.2028 und am 01.01.2035 in Kraft und sehen insbesondere Mindestquadratmetervorgaben pro ArbeitnehmerIn und eine maximale Personenanzahl im Schlafräum vor. Die maximale Belagszahl von vier Personen ab 01.01.2035 entspricht den Vorgaben der Bauarbeiterschutzverordnung und ist somit auch in der Baubranche anwendbar.

Zwar bieten diese Schutzmaßnahmen klare Richtlinien für die Unterbringung von Arbeitskräften, jedoch gehen mit ihrer Umsetzung auch erhebliche Kosten für die Landwirtinnen und Landwirte einher.

■ Änderung des AMA-Gesetzes und die damit verbundene Systemänderung bei der Einhebung von AMA-Marketingbeiträgen

Bei der Erzeugung von Obst ist der folgende Agrarmarketingbeitrag zu entrichten. (Beitragshöhe je Hektar)

1. Obst im Gewächshaus € 730,00
2. Obst im Folientunnel € 500,00
3. Obst im Freiland € 75,00

Der Beitrag wird errichtet sobald der im Mehrfachantrag angemeldeten Obstanbauflächen (inklusive der Junganlagen) ein Mindestausmaß bei Gewächshaus- oder Folienbewirtschaftung von 0,1 ha Fläche und bei Freilandbewirtschaftung ein Mindestausmaß von 0,5 ha aufweist.

Keine Beitragsschuld für den Produktbeitrag entsteht bei der Bewirtschaftung von Flächen zur Erzeugung von:

1. Aronia und schwarze Johannisbeeren als Strauchbeeren
2. Holunder und
3. Schalenfrüchten.

■ SUR (Sustainable Use Regulation) und deren Auswirkungen auf Obstbau

Am 22.11.2023 verwarf das Europäische Parlament die geplante neue EU-Pflanzenschutzverordnung zur nachhaltigen Nutzung von Pflanzenschutzmitteln. Allein die berechtigte Sorge, dass eine Halbierung des Gebrauchs der Pflanzenschutzmittel den EU-Selbst-

Abt. VI – Pflanzenbau

versorgungsgrad mit Lebensmitteln gefährdet, war für die Abgeordneter Grund genug, den Verordnungsentwurf mehrheitlich abzulehnen.

Die ursprünglich in der SUR geplanten Ziele und Einschränkungen konnten zurückgewiesen werden. Die Reduktion der Pflanzenschutzmittel hat jedoch durch fehlende Wirkstoffe bereits eingesetzt.

■ Vorhandensein von Wirkstoffen bzw. Pflanzenschutzmitteln

Das Thema Pflanzenschutz (biologisch und konventionell) ist im Obstbau ein Dauerbrenner. Durch die relativ kleine Produktionsfläche Österreichs ist eine PSM-Zulassung für bestimmte Obstarten für PS-Firmen oft nicht lukrativ. Daraus ergeben sich problematische Indikationslücken. Auch der laufende Wegfall von Wirkstoffen bei großen Kulturen erschwert die Produktion (v. a. Insektizide und Herbizide). Es geht so weit, dass bei manchen Kulturen gegen bestimmte Schadensorganismen keine wirksame Bekämpfungsmöglichkeit für die Betriebe besteht.

Die Obstbauern sind daran interessiert den Pflanzenschutzmittelverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren, vielfach scheidet es aber aufgrund fehlender Alternativen. Im Bereich der Sonderkulturen sind die Auswirkungen von wegfallenden Zulassungen besonders spürbar.

Positiv: Die EU-Kommission hat am 28.11.2023 entschieden, dass der Wirkstoff Glyphosat weitere 10 Jahre als Herbizid formuliert in der EU verwendet werden darf.

Die Obstbauern wünschen, dass sich die Politik bei ihren Entscheidungen möglichst immer von sachlichen Argumenten leiten lässt, um den Betrieben ihre Arbeit zu ermöglichen.

Zur Marktlage

Es gab 2023 Probleme mit Spätfrösten und später mit sehr ungünstigem Blühwetter. Als Folge konnten unsere Obstbauern bei unserer Hauptfrucht Apfel unterdurchschnittliche Erntemengen einbringen. Kaltes, regnerisches und windiges Blühwetter, viel Regen nach der Blüte und im Herbst verursachten bei den Obstbauern ständig Probleme.

Probleme bei der Befruchtung, vermehrtes Auftreten von Schadorganismen und schlechte sowie schwere Verfärbung beim Apfel vor der Ernte.

Der Frischmarktverkauf Anfang 2023 läuft etwas

schleppend, ab Herbst hat sich der Frischmarkt wieder erholt und verläuft bis Jahresende zügig.

Die Abrechnungspreise der OPST der Ernte 2022 sind noch im Herbst 2023 an die Produzenten ergangen. Die Preise sind je nach Obstsorte sehr unterschiedlich. Das Ergebnis ist ernüchternd. Die Hauptapfelsorten haben einen Preis z.B. bei Evelina 43 Cent/kg von 28 Cent/kg, Golden Delicious 25 Cent/kg und Gala je nach Typ und Qualität 35 Cent/kg erzielt.

Pflanzenschutzdienst

Seit 14.12.2019 gelten neue phytosanitäre Bestimmungen. Die Neueinstufung von geregelten Schädlingen erfolgt risikobasiert nach den Vorgaben der Internationalen Pflanzenschutzkonvention. In der Verordnung (EU) 2016/2031 wurden verschiedene Kategorien von geregelten Schädlingen neu definiert. Als unionsgeregelte Nicht-Quarantäneschädlinge bezeichnet man Schädlinge, die in der EU verbreitet auftreten und die hauptsächlich durch bestimmtes Pflanzmaterial übertragen werden. Die Einfuhr und die Verbringung innerhalb der EU sind deshalb für spezifisches Pflanzmaterial (Saat- und Pflanzgut) einheitlich geregelt.

Aus diesem Grund werden weiterhin die von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer zuständigen Referenten die vorgeschriebenen Kontrollen bei den Baumschulen durchführen.

Ziel der phytosanitären Kontrolle ist es, generell die Einschleppung von Quarantäneschädlingen zu verhindern und bereits eingeschleppte Populationen von Quarantäneschädlingen auszurotten. Zur Erreichung dieses Ziels ist die Früherkennung von Ausbruchsherden wesentlich.

Bei der Arbeit des Pflanzenschutzdienstes Burgenland sind Fachberater der Burgenländischen Landwirtschaftskammer eingebunden.

Da bestimmte Schadensorganismen eine wesentliche Bedrohung für die Obst-, Gemüse- und Gartenbaubetriebe darstellen können, sieht die Burgenländische Landwirtschaftskammer diese Tätigkeit als sehr wichtig an.

Abt. VI – Pflanzenbau

Kulturverlauf der einzelnen Obstarten

■ Erdbeere

Österreichweit belief sich die Erdbeerproduktion auf 14.638 t. Die Früchte stammten vornehmlich aus niederösterreichischem, oberösterreichischem und steirischem Anbau. Im Burgenland machte Regen einen Teil der Ernte zunichte. Dadurch war die Erdbeersaison sehr kurz. Die Erdbeerbauern erlitten Einbußen von bis zu 30 % bei den Erntemengen. Die Nachfrage nach heimischen Erdbeeren war groß. Die Preise waren stabil und zufriedenstellend.

■ Kirsche

Bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse bei der Ernte und bei der Blüte konnte eher eine unterdurchschnittliche Erntemenge eingebracht werden. Bei im Freiland stehenden Kulturen, welche nicht durch Folienabdeckung und Insektennetz geschützt sind, gab es Probleme mit Aufplatzen der Frucht sowie mit massiven Befall von Kirschessigfliegen. Eine sichere und wirtschaftlich interessante Produktion von Kirschen wird in Zukunft nur mehr unter geschützten Anbau möglich sein. Die Nachfrage und die Preise waren zufriedenstellend.

■ Marille

Im Burgenland war die Marillenernte spätfrostbedingt sehr niedrig.

Spätfrost hat die Ernte je nach Lagen, Sorten und Kulturführung bis zu 100 % vernichtet. Anlagen im nördlichen Burgenland waren etwas weniger betroffen als im Mittel- und Südburgenland. Es gibt kulturtechnisch gesehen Unterschiede. Altbestände mit Hochstamm-Kulturen haben eher Früchte getragen. Die Intensivkulturen wurden durch Frost am meisten betroffen. Die Nachfrage war viel größer als das Angebot. Dadurch waren die Preise sehr zufriedenstellend.

■ Pfirsich

Bei der Hauptsorte Redhaven gab es auch eine unterdurchschnittliche Ernte. Die Pfirsiche werden in erster Linie für den Frischmarkt produziert. Kleinere Partien werden zu Edelbränden und Pfirsichnektar verarbeitet. Die Preise waren zufriedenstellend.

Die Hauptsorte ist immer noch die Sorte Redhaven. Es werden aber vermehrt auch rotfleischige Pfirsichsorten und Tellerpfirsiche gepflanzt.

■ Zwetschke

Im Burgenland konnte man aufgrund des Spätfrostes und ungünstigem Blühwetter eine unterdurchschnittliche Ernte einbringen. Hier gab es Sortenunterschiede. Bedingt durch die geringere Ernte und größere Nachfrage waren die Preise etwas höher. Bei Spätsorten sanken, aufgrund der Importware, wieder die Preise.

■ Birne

Wegen ungünstiger Witterung bei der Blüte gab es eine geringere Ernte bei Birnen. Produziert werden neben Williamsbirnen auch die Sorten Packhams, Triumph und Kaiser Alexander. In kleineren Mengen werden noch Conference, Gute Luise usw. produziert. Die Preise waren sortenweise unterschiedlich, aber wegen des geringeren Angebotes höher als in den letzten Jahren. Birnen werden hauptsächlich für den Frischmarkt und ab Hof Verkauf produziert.

Die größeren Betriebe verarbeiten Birnen, vornehmlich Williamsbirnen zu Edelbrand und Nektar.

■ Apfel

Aufgrund des Spätfrostes und kaltem, regnerischen Blühwetter, konnten die Apfelproduzenten im Jahr 2023 eine unterdurchschnittliche Ernte einbringen (-18 % zu 2022). Es gab Probleme mit Saisonarbeitskräften. Es stehen immer weniger arbeitswillige und arbeitsfähige Leute zur Verfügung.

■ Holunder

2023 war aus Sicht der Holunderproduzenten ein nicht sehr gutes Jahr. Es waren unterdurchschnittliche Erträge (-8 % zu 2022) mit hervorragender Qualität. Es gab stellenweise wieder Probleme mit Kirschessigfliegen.

Die Nachfrage und die Preise waren zufriedenstellend. Die Steirische Beerenobstgenossenschaft vermarktet mehr als 95 % des Holunders, welcher in Österreich produziert wird.

■ Extensivobstbau

Einen wichtigen Teil in unserer Obstproduktion, aber auch in der Landschaftspflege, stellt der Extensivobstbau dar. Die Produkte werden hauptsächlich für den Eigenverbrauch, für die Direktvermarktung und für die Verarbeitung verwendet. Auch in Extensivobstanlagen war die Ertragslage unterdurchschnittlich. Das Angebot an Verarbeitungsware aus Extensivobstbau war aufgrund der Spätfrostes und dem schlechten

Abt. VI – Pflanzenbau

Blühwetter sehr niedrig. Die Preise waren in Abhängigkeit von Obstart und Sorte etwas höher.

Vermarktung

Es ist weiterhin eine Konzentration der Händler zu verzeichnen. Der Umsatz von heimischem Obst erfolgt durch die drei größten Handelsketten (REWE, Spar, Hofer) mit einem Marktanteil von 85 %. Diese stehen einer Vielzahl von Anbietern gegenüber. Daher ist es wichtiger denn je, die Produzenten in einer im „bäuerlichen Sinn“ funktionierenden Erzeugerorganisation zusammenzuschließen, damit unsere Qualitätsprodukte gemeinsam vermarktet werden können. Die Vermarktung des burgenländischen Obstes wird zu einem sehr großen Teil über steirische Vermarktungsbetriebe bewerkstelligt. Im kleineren Ausmaß sind einige renommierte Firmen im Burgenland in der Vermarktung tätig.

Der Frischobstverkauf und die Direktvermarktung hat sich auf dem Niveau vor COVID eingependelt. Die Preise waren je nach Obstart zufriedenstellend, jedoch die zur Verfügung stehenden Mengen waren gut überschaubar.

Fortbildung und Beratung

Die Produktion von marktfähigem Obst erfordert eine sehr intensive Beschäftigung mit den produktionstechnischen Bedingungen im Sinne einer umweltgerechten Bewirtschaftung. Ziel ist es, den Einsatz von Chemie auf das Notwendigste zu reduzieren. Um das zu erreichen, müssen den Obstbauern laufend aktuelle Informationen bereitgestellt werden. Die aktuellen Änderungen bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln wurden bei verschiedenen Veranstaltungen durch die Berater den Landwirten vermittelt.

- Strategien im Pflanzenschutz/Obstbau (31.01.2023; Eltendorf, GH Mirth; Wiesen, GH Beerenhof)

Die Betriebskontrollen wurden von der AMA in der laufenden Saison durchgeführt. Es traten nur wenige Problemfälle auf.

Die Obstverarbeitung spielt aufgrund des allgemeinen Produktionsüberschusses noch immer eine große Rolle. Die bäuerliche Produktpalette wird bei der Verarbeitungsware immer vielschichtiger. Neben den sehr bekannten Erzeugnissen, wie Saft, Most, Nektar, Sirup, Essig und Edelbrand, werden unter anderem

viele Arten von Likör, Marmelade sowie Dörrobstprodukte angeboten.

Weiterhin ist ein starker Trend im Brennereiwesen und in der Saftherstellung hinsichtlich der Erzeugung von Qualitätsprodukten zu verzeichnen. Der Absatz von Säften erlebt in den letzten Jahren einen besonderen Aufschwung. Die Vermarktung von Obstbränden stagniert, aber es werden innovative, teils internationale Trends von Obstbrennern verfolgt.

Es ist ein neuer Weg, wo die gesetzlichen Regelungen noch geklärt werden müssen. Auch auf diesem Markt ist ein harter Konkurrenzkampf zu erwarten. Im Bereich der verarbeiteten Produkte ist immer noch ein Umsatzverlust zu bemerken.

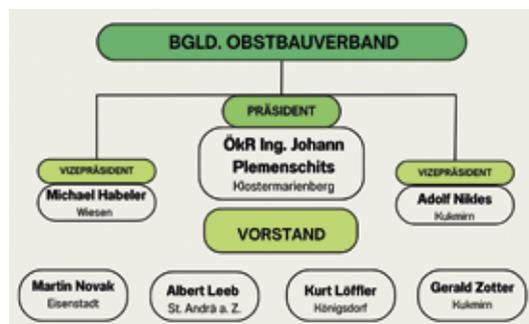
Die geplanten Vorträge, Kurse konnten abgehalten werden.

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2023 waren die fach- und sachgerechte Obstproduktion (in erster Linie Pflanzenschutz, Düngung) sowie die Verarbeitung und die Vermarktung (vor allem mögliche Perspektiven in der Direktvermarktung, sowie Qualitätsverbesserung). Es werden neue innovative Wege gesucht und Alternativen den Obstproduzenten angeboten.

Burgenländischer Obstbauverband

In der Abteilung Pflanzenbau werden u.a. auch die Tätigkeiten der Geschäftsführung des Obstbauverbandes wahrgenommen und viele Veranstaltungen in Kooperation mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer geplant, organisiert und durchgeführt.

Termingemäß scheidet der Vorstand des Burgenländischen Obstbauverbandes im Jahr 2023 aus, daher erfolgte eine Neuwahl für die Verbandsführung. Der Vorstand des Burgenländischen Obstbauverbandes besteht aus insgesamt neun Mitgliedern.



Abt. VI – Pflanzenbau

Am 23.02.2023 fand der Landesobstbautag des Burgenländischen Obstbauverbandes im Gasthof zur Traube in Neckenmarkt statt. In diesem Rahmen wurde die Jahreshauptversammlung, sowie die Neuwahl des Vorstandes durchgeführt. Anschließend wurden fachspezifische Vorträge abgehalten:

- Christian Vorhauser, diplomierter Agrartechniker freier Obstbauberater aus Südtirol „Neue Erziehungsformen WARUM NICHT und WARUM DOCH!?“
- Dipl.-Ing. Gerhard Thomaser, LK Stmk. Leiter Referat Ländliche Entwicklung u. Investitionsförderung „Obstbau-Investitionsfördermaßnahmen im aktuellen Programm“

Traditionell wird jedes Jahr am zweiten Freitag im November österreichweit der Tag des Apfels veranstaltet. Aus diesem Anlass wurden auch in den meisten öffentlichen Gebäuden (AMS, Bezirkshauptmannschaften, Polizeiämter), Bauernläden, Bauernkastl und auf Bauernmärkten Äpfel verteilt.

Landesprämierung 2023

Seit 1994 veranstaltet der Burgenländische Obstbauverband gemeinsam mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer die Landesprämierung für Edelbände, Säfte, Nektare, Moste, Essige, Sirupe und Liköre. Die Landesprämierung zählt zu den bedeutendsten Ereignissen am burgenländischen Obstsektor. Unsere Bauern produzieren regionale und qualitativ hochwertige Spezialitäten auch auf dem Sektor der Obstveredelung. Das große Spektrum der Produkte und die Vielzahl der Einreichungen spiegeln die Vielfalt der heimischen Landwirtschaft wider. Die Beurteilung der Produkte durch eine unabhängige Fachjury ist sowohl für den Produzenten ein wichtiges Verkaufsargument, als auch für die Kunden eine Hilfe bei der Kaufentscheidung.

Die Landesprämierung Burgenland für Edelbrände, Säfte, Nektare, Moste, Essige, Sirupe und Liköre ist die wichtigste Veranstaltung im Burgenland für Verarbeitungsbetriebe, wo die Produzenten die Qualität ihrer Produkte bewerten lassen können. Es wird aus einer breiten Palette von Obst und Traubenverarbeitungsprodukten verkostet und bewertet. Im Jahr 2023 haben 103 Betriebe 439 Proben eingereicht. Diese wurden von einer geschulten Fachjury bewertet. Dabei haben 31 % eine Gold- und 32 % eine Silbermedaille

erhalten, 21 % wurden mit Prämiert ausgezeichnet, 16 % der eingereichten Proben haben keine Auszeichnung erhalten.

Produktbewertung

Die Bewertung erfolgt mit dem 100-Punkte-Schema. Bei der Verkostung wurden die eingereichten Produkte nach vier Kriterien: Sauberkeit, Frucht, Geschmack und Persistenz bewertet.

Punkte und Ergebnisse: 70 - 79 Punkte Prämiert / 80 - 89 Punkte Silber / 90 - 100 Punkte Gold

Landes- und Sortensieger

Aus den goldprämierten Produkten jeder Kategorie wird der Sortensieger ermittelt. Anschließend werden aus den Sortensiegern je nach Landessiegergruppe die Landessieger gekürt.

Produzent des Jahres

Aus den Produktergebnissen wird der Produzent des Jahres über die höchste Durchschnittspunktezahl seiner eingereichten Produkte ermittelt. Weitere Voraussetzung ist, dass der burgenländische Betrieb mindestens fünf Proben in drei verschiedenen Landessiegergruppen einreicht.

Die Arbeit der Jury erfolgt mit EDV-Unterstützung. Damit wird die Genauigkeit der einzelnen Ergebnisse sowie die Kontrolle der Arbeit der Verkoster und Effektivität bei der Arbeit gewährleistet. Die Verkoster können sich besser auf ihre Arbeit konzentrieren, dadurch erhofft man sich noch genauere und aussagekräftigere Einzelbeurteilungen. Durch die Einsparung von Papierunterlagen wird auch für die Umwelt etwas beigetragen.

Die Berater der Burgenländischen Landwirtschaftskammer waren und sind federführend bei der Organisation der Burgenländischen Landesprämierung dabei. Sie standen und stehen als kompetente Ansprechpartner für qualitätsverbessernde Maßnahmen zur Verfügung. (Ergebnisse der Landesprämierung 2023 auf Seite 76)

Aktuelle Herausforderungen und Probleme der Verarbeitungsbetriebe

Die große Herausforderung ist, ob die stark gestiegenen Produktionskosten (Sprit, Strom, Verpackungsmaterialien notwendige Investitionen, usw.) auch tatsächlich in die dafür nötigen Erlöse für unsere Verarbeitungsprodukte umzusetzen sind. Aufgrund der Inflation merkt man die Kaufzurückhaltung der Konsumenten, was den Absatz erschwert.

Abt. VI – Pflanzenbau

Sortensieger 2023

Aus den goldprämiierten Produkten jener Kategorie wird der Sortensieger ermittelt.

■ NEKTAR

Himbeernektar

Sonnenobst Fam. Habeler; Wiesen

■ APFELSÄFTE

Apfelsaft naturtrüb Jonagored u. Golden Delicious

Obstgarten Nikles; Kukmirn

■ MISCHSÄFTE

Apfel-Quittensaft

Landw. Fachschule Eisenstadt

■ APFELBRÄNDE

Apfelbrand McIntosh

Sonnenobst Fam. Habeler; Wiesen

■ BIRNENBRÄNDE

Birnenbrand

Destillerie Puchas GmbH; Kukmirn

■ QUITTENBRÄNDE

Quittenbrand

Weingut Unger Gerald; Deutsch Schützen

■ KIRSCHENBRÄNDE

Kirschenbrand

Glavanovits Michael; Rechnitz

■ ZWETSCHKENBRÄNDE

Zwetschenbrand

Sonnenobst Fam. Habeler; Wiesen

■ TRAUBENBRÄNDE

Traubenbrand

Brennerei „Romanello“; Mörbisch

■ WEINBRÄNDE/BRANNTWEINE

Branntwein

Brennerei „Romanello“; Mörbisch

■ TRESTERBRÄNDE

Golden Muskateller Tresterbrand

Steiner Edelbrände; Pamhagen

■ ZIGARRENBRÄNDE

Williamsbirne Zigarrenbrand

Destillerie Stockvogler; Marz

■ SONSTIGE BRÄNDE UND SPIRITUOSEN

Himbeerbrand

Glavanovits Michael; Rechnitz

■ GIN

Vollmondbrand „Wälder Gin“

Brunn Elmar; Krumbach

■ GIN MIT TONIC

Leithaberg London Gin

Zöchmeister Christian; Großhöflein

■ SONSTIGE LIKÖRE

Kernöl-Eierlikör

Scheucher Kernöl; Mettersdorf

Landessieger 2023

Aus den Sortensieger Produkten wird je nach Landessiegergruppe der Landessieger gekürt.

■ SAFT

Uhudlersaft

Obstgarten Nikles; Kukmirn

■ MOST/FRIZZANTE/CIDER

Apfelfrizzante

Löffler Kurt; Königsdorf

■ ESSIG

Apfel Balsamessig

Landw. Fachschule Eisenstadt

DESTILLATE

■ KERNOBST

Williamsbirnenbrand

Destillerie Stockvogler; Marz

■ STEINOBST

Marillenbrand

Destillerie Stockvogler; Marz

■ WILDOBST

Vogelbeerbrand

Destillerie Stockvogler; Marz

■ WEIN-, TRAUBEN-, TRESTER- UND HEFEBRÄNDE

Golden Muskateller Hefebbrand

Steiner Edelbrände; Pamhagen

■ LIKÖR

Uhudlerlikör

Obsthof Zotter; Kukmirn

Produzent des Jahres

Aus den Produktergebnissen wird die höchste Betriebsauszeichnung Burgenlands ermittelt. Der Produzent des Jahres wird über die höchste Durchschnittspunktezahl seiner eingereichten Produkte ermittelt. Weitere Voraussetzung ist, dass der burgenländische Betrieb mindestens fünf Proben in drei verschiedenen Landessiegergruppen einreicht.

Produzent des Jahres 2023:

Sonnenobst Fam. Habeler aus Wiesen

Abt. VI – Pflanzenbau

Gemüsebau

Die gesamte Gemüseanbaufläche im Burgenland ist im Vergleich zum Jahr 2022 leicht gestiegen und liegt bei **ca. 1.470 ha**. (Quelle: Statistik Austria). Die Gemüsefläche im **geschützten Anbau** ist leicht sinkend und beträgt **ca. 150 ha**, wobei der bereits langjährige Trend weg von Folientunneln hin zu Großraumgewächshäusern bestätigt wird.

Die **Biogemüsefläche** beträgt **ca. 957 ha**. Die gesamte **Kartoffelanbaufläche** liegt bei **ca. 1.190 ha**, davon sind **ca. 277 ha biologisch** (Quelle: MFA- Daten).

Witterung und Saisonverlauf

Zu Beginn des Jahres 2023 präsentierte sich die Witterung im Hauptgemüseanbaubereich des Burgenlandes mit teilweise überdurchschnittlichen Temperaturen und über weite Strecken zu trocken. Erst Ende Jänner gab es nennenswerte Niederschläge zu verzeichnen. Diese Situation führte dazu, dass frühe Kulturen, wie etwa Radieschen und Kopfsalat in unbeheizten Folientunneln mit zusätzlicher Vliesabdeckung vereinzelt bereits in der ersten Jännerhälfte angebaut wurden. Der weitere Witterungsverlauf für diese kalten Kulturen erlaubte die ersten Ernten bereits in KW 8 bei Radieschen und KW 9 bei Kopfsalat. Im beheizten Gewächshaus ist als Kultur mit der frühesten Ernte die Gewächshausgurke mit der ersten Ernte in KW 8 anzuführen.

Bei Radieschen wurden in geringem Umfang auch wieder Winterkulturen produziert, welche auf Testflächen satzweise im Spätherbst angebaut und im Winter geerntet wurden. Erfahrungen aus diesem Testanbau sollen für zukünftige Überlegungen betreffend die Winterproduktion von Radieschen herangezogen werden. Auf Grund der nach wie vor hohen Energiekosten wurden Gewächshauskulturen (Paprika, Paradeiser) im Herbst teilweise verfrüht abgeräumt. Dadurch wurden nicht nur Heizkosten, sondern auch Stromkosten eingespart.

Die geplanten Anbautermine der anderen größeren Gemüsekulturen konnten witterungsbedingt nicht immer eingehalten werden. Die Niederschläge im April und Mai erschwerten und verzögerten die Arbeiten teilweise wesentlich. Die Sommermonate brachten

durchwachsenes Wetter mit unterschiedlichen Niederschlagsmengen. Grob kann jedoch festgestellt werden, dass der Beregnungsaufwand für die Gemüsekulturen im Vergleich zu den Vorjahren gesamt gesehen geringer war. Auch die Grundwassersituation, welche für die Beregnung von Gemüse ausschlaggebend ist, hat sich in der Saison 2023 entspannt.

Erntebeginn Gemüsekulturen im Burgenland			
Kultur	KW	Kultur	KW
Paprika *	7	Chinakohl	24
Paprika **	22	Frühkartoffel	23
Gurke *	8	Kopfsalat **	10
Paradeiser *	13	Kopfsalat Freiland	16
Paradeiser **	25	Radieschen **	8
Jungzwiebel	9	Radieschen Freiland	14
Speisekürbis	28	* Gewächshaus ** Folientunnel	

Melonen, insbesondere Wassermelonen, haben sich als eine Kultur mit zunehmender Bedeutung im Seewinkel erwiesen. Fortschritte in der Züchtung sowie die Klimaerwärmung haben sich positiv auf diese Kultur ausgewirkt. Zusätzlich zu Melonen haben sich auch andere innovative Kulturen wie Kiwano und Ingwer etabliert und wurden erfolgreich produziert.

Weiters ist hervorzuheben, dass die Ernte von späten Kulturen und Wurzelgemüse durch wiederkehrende Niederschläge, die ab dem 24.10. einsetzten, stark verzögert und erschwert wurde.

Die durchwachsene Witterung des Jahres 2023 erforderte seitens der Beratung einen erhöhten Aufwand. Nur durch gezielte Strategien konnten die Gemüsebaukulturen auf hohem Qualitätsniveau zur Ernte gebracht werden. Die angespannte Situation betreffend Pflanzenschutzmittelzulassungen, sowohl im biologischen als auch im konventionellen Bereich, brachte auch im Jahr 2023 teilweise massive Probleme mit sich. Schädlings- und Krankheitsherde, die sich in weiterer Folge ausbreiteten, konnte teilweise nicht mehr ausreichend entgegengewirkt werden. Eine erhöhte Aufmerksamkeit, verstärkte Kontrollgänge und rechtzeitig eingeleitete Kulturmaßnahmen konnten den Wegfall von wichtigen Präparaten leider nicht gänzlich wettmachen. Dabei ist auch anzumerken,

Abt. VI – Pflanzenbau

dass mehr Wirkstoffe wegfallen, als neue hinzukommen – dieser Umstand verursacht bei den Gemüsebauern (sowohl biologisch als auch konventionell) eine zusätzliche Anspannung.

Monitoring

Helicoverpa armigera – Baumwollkapselwurm

Auch im Jahr 2023 wurde ein umfassendes Monitoring des Baumwollkapselwurms durchgeführt. Dieser Schädling stellt nicht nur im Gemüsebau, sondern auch im Maisanbau eine erhebliche Bedrohung dar, da er zu erheblichen Schäden führen kann. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, die Flugaktivität dieses Schädlings genau zu beobachten, um den optimalen Zeitpunkt für den Einsatz von Pflanzenschutzmaßnahmen festzulegen. Die frühzeitige Erkennung und gezielte Bekämpfung können die Ausbreitung dieses Schädlings verlangsamen und somit Gemüsekulturen, Mais sowie Zierpflanzen vor Schäden bewahren.

Im Rahmen dieses Monitorings wurde das Auftreten des Baumwollkapselwurms mittels Pheromonfallen überwacht, und die Fangzahlen wurden auf einer interaktiven Karte online unter warndienst.lko.at dargestellt.

Im Vergleich zum Vorjahr 2022 wurden insgesamt sehr viel weniger Falter registriert, was sich auch in geringeren Schäden niederschlug. Das Auftreten des Baumwollkapselwurms war zudem im vergangenen Jahr im Bezirk sehr unterschiedlich. Das Monitoring wurde an neun verschiedenen Standorten im Seewinkel durchgeführt, wobei an vier Standorten nur geringe Fangzahlen verzeichnet wurden.

Auch in diesem Jahr wurden im September die höchsten Flugzahlen des Schädlings festgestellt. Die ersten Exemplare wurden am 09.06. in Sankt Andrä nachgewiesen, während in Pamhagen die ersten Tiere erst am 31.07. in den Fallen gefangen wurden.

Delia radicum – Kleine Kohlflye

Im Jahr 2023 wurde erneut ein Monitoring der Kleinen Kohlflye (*Delia radicum*) durchgeführt, ein Schädling, der im Gemüseanbau erhebliche Schäden verursachen kann und bei starkem Befall zu Ertragseinbußen oder sogar Totalausfällen führen kann.

Dieser Schädling befällt eine Vielzahl von Kohlgewächsen (Brassica), darunter Radieschen, Kohl und Raps, sowie Mischungskomponenten von Zwischenbegrünungen. Dieses breite Wirtsspektrum erklärt das verstärkte Auftreten der Kleinen Kohlflye im Gemüseanbau.

Die Kleine Kohlflye durchläuft im Jahr drei bis vier Generationen, wobei bei Bodentemperaturen ab 21°C eine Ruhepause eintreten kann. Dies äußert sich darin, dass die Flugaktivität im Sommer deutlich abnimmt. Das Monitoring begann in der Kalenderwoche 14 (04.04.), die ersten Fänge wurden in der KW 16 (Mitte April) registriert und endeten in der KW 37 (Mitte September).

Nezara viridula - Grüne Reiswanze

Im vergangenen Jahr trat die Grüne Reiswanze in erhöhtem Maße auf und zog infolgedessen ein lebhaftes Medieninteresse auf sich da sie massiv auch in Privatgärten zu finden war. Das vermehrte Auftreten dieses Schädlings im Herbst führte zu signifikanten Schäden nicht nur in Hausgärten, sondern vor allem auch in der Produktion von Paprika, Tomaten, Bohnen und zunehmend von Soja. Darüber hinaus ist das Wirtsspektrum dieser Schädlinge äußerst breit und umfasst viele unserer Zier- und Nutzpflanzen.

Die erste Generation im Frühjahr verläuft in der Regel unauffällig, doch bei der zweiten Generation im Herbst kommt es zu einem Massenaufreten.

Neben der Überwachung in Gewächshäusern und mechanischen Bekämpfungsmaßnahmen steht nun auch eine Schlupfwespe als Mittel zur Bekämpfung zur Verfügung. Eine chemische Bekämpfung erwies sich meist als nicht zielführend.



Foto: Raser/LK Burgenland



Fotos: Moyses/AGES

Abt. VI – Pflanzenbau

Halyomorpha halys - Marmorierte Baumwanze



Foto: Raser/LK Burgenland

Die Marmorierte Baumwanze wird zunehmend als eine weitere invasive Schädlingsspezies identifiziert. Ähnlich wie die Grüne Reisswanze weist sie ein breites Spektrum an potenziellen Wirtspflanzen auf. Ihr Lebenszyklus ähnelt stark dem der Reisswanze. Gegenwärtig sind die Schäden hauptsächlich im geschützten Anbau von

Paprika zu beobachten. Im Vergleich zu vorherigen Schädlingen sind diese Wanzen weniger auffällig und daher schwieriger zu entdecken. Dennoch besteht die Besorgnis, dass sich ihre Population ähnlich stark vermehren könnte. Bislang stehen keine Nützlinge zur Bekämpfung dieses Schädlings zur Verfügung.

Tuta absoluta - Tomatenminiermotte

Die Tomatenminiermotte stellt ein erfolgreiches Beispiel dafür dar, wie auch neu auftretende Schädlinge erfolgreich eingedämmt werden können. Im Jahr 2023 wurden dank der Anwendung von Pheromon-Verwirrungsmethoden kaum nennenswerte Schäden verzeichnet. Aufgrund dieser effektiven Abwehrstrategien konnte im Jahr 2023 auf ein Monitoring verzichtet werden.

Cuscuta sp. – Kleeseide

In den letzten Jahrzehnten wurde Kleeseide kaum beobachtet da sie fast von den Feldern verschwunden war, doch aufgrund von nicht zertifiziertem Saatgut für Zwischenbegrünungen sind diese Schmarotzerpflanzen auf den Feldern wieder häufiger anzutreffen. Charakterisiert durch ihr Fehlen von Chlorophyll, erscheinen sie als gelbe bis leicht rötliche Fäden, deren unscheinbare Blüten kleine Knötchen bilden. Mit einer Keimfähigkeit von bis zu 30 Jahren bleibt ihr Samen eine langfristige Bedrohung.

Entgegen der Namensgebung befällt Kleeseide oder Teufelszwirn nicht nur Klee, sondern auch eine Vielzahl anderer Kulturen wie Kartoffeln und Bohnen aber auch wichtige Ackerkulturen wie Soja und Zuckerrüben. Die Samen dieses Vollscharotzers blei-

ben jahrelang im Boden keimfähig und stellen somit einen dauerhaften Infektionsherd dar. Eine einzelne Pflanze kann in einer Saison bis zu 3 m² Fläche bedecken, was zu erheblichen Ertragseinbußen führt.



Kleeseide

Foto: Raser/LK Burgenland

Im Allgemeinen muss in Bezug auf Schadorganismen darauf hingewiesen werden, dass durch die intensive Gemüseproduktion und die hohe Betriebsanzahl auf engem Raum die Ausbreitung von Schadorganismen und Problemschadorganismen, welche Quarantänestatus besitzen, begünstigt werden kann. Durch die enge Zusammenarbeit der Berater der Bgld. Landwirtschaftskammer und den Organen des Bgld. Pflanzenschutzdienstes mit den betreffenden Landwirten konnten im Bedarfsfall stets praktikable Vorgangsweisen und Lösungen ausgearbeitet werden.

AMA-Gütesiegel - GLOBAL-GAP

Die burgenländischen Gemüsebaubetriebe können ihre Produkte über den Handel nur vermarkten, wenn eine AMA-G.A.P (AMA-Gütesiegel) – Zertifizierung vorliegt. Die jährlichen Kontrollen bestätigen die gute Aufklärungs- und Beratungsarbeit der Bgld. Landwirtschaftskammer. In der nachstehenden Tabelle sind die Fehlerquoten pro Betrieb bei den Betriebskontrollen 2023 ersichtlich. Der Vergleich zeigt die niedrigere (bessere) Fehlerquote des Burgenlandes im Vergleich zu den übrigen Bundesländern.

Fehlerquote pro Betrieb		
	Österreich	Burgenland
Hauptkriterien	0,10	0,05
Nebenkriterien	0,40	0,27
Summe (Durchschnitt)	0,50	0,32

Abt. VI – Pflanzenbau

Dieses äußerst positive Kontrollgesamtergebnis konnte nur aufgrund der intensiven und einschlägigen Schulung und Betreuung der heimischen Gemüsebauern erzielt werden.

Mikrobiologische Gießwasseruntersuchung von Bewässerungsbrunnen im Bezirk Neusiedl/See

Der Burgenländische Gemüsebauverband organisiert in Zusammenarbeit mit der Bgld. Landwirtschaftskammer eine gemeinschaftliche und repräsentative Beprobung von Bewässerungswasser in Gemeinden, in welchen Gemüse nach den AMA-Gütesiegelrichtlinien produziert wird. Diese Probenziehung wird als Serviceleistung angeboten und erleichtert den Nachweis über die Qualität des Gießwassers für jeden einzelnen teilnehmenden Betrieb. Ausschlaggebend sind die Werte für coliforme Bakterienstämme (Escherichia coli und Enterokokken).

Ergebnisse in KBE (Kolonien bildende Einheiten) je 100ml (Gültig für das Jahr 2023)					
Gemeinde	E. Coli	Eignungskl.	Enterokokken	Eignungskl.	Probedatum
Andau	1,3	1	4,6	1	24.07.23 26.04.22
Apetlon	0	1	0	1	03.05.23
Dt.Jahrdorf	1	1	0	1	24.07.23
Gattendorf	0	1	0	1	24.07.23
Frauenkirchen	0	1	0,5	1	03.05.23
Halbturn	<1	1	4	1	26.04.23
Nickelsdorf	1	1	8	2	24.07.23
Pamhagen	<1	1	0	1	24.07.23
St.Andrä	0	1	0	1	24.07.23
Tadten	1,5	1	0,5	1	24.07.23
Wallern	<1	1	3,6	1	24.07.23 08.06.22
Zurndorf	<1	1	0	1	01.09.23

Aufgrund der Ergebnisse entspricht das Bewässerungswasser den Anforderungen des AMA-Gütesiegels.

Gartenbau

Die Anzahl der Gartenbaubetriebe und der Baumschulen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Ca. 35 Betriebe produzieren im Burgenland vorwiegend Blumen und Zierpflanzen. Neben der Produktion und Vermarktung von Stauden und Gehölzen gewinnen auch Kräuter und Gemüsejungpflanzen laufend weiter an Bedeutung.

Die heimischen Gartenbaubetriebe produzieren hochwertige Qualitätsprodukte im geschützten Anbau und im Freiland. Trotz der Ausweitung von diversen Kettenläden, Baumärkten und Blumendiscountmärkten, die auch in kleineren Gemeinden Fuß fassen, kann der Zierpflanzenbau durch die hervorragende Qualität bestehen. Anzumerken ist jedoch, dass die Erzeugung von marktfähigen Zierpflanzen und die Vermarktung dieser, im heimischen Gartenbau nur mit sehr viel Aufwand möglich sind. Ein weiterer Pluspunkt der heimischen Betriebe ist, dass die hochwertige Qualität der Produkte gemeinsam in Verbindung mit gezielter Fachberatung angeboten und verkauft wird. Dadurch muss auch die Beratung der Bgld. Landwirtschaftskammer auf diese Fachthemen spezifisch ausgerichtet sein.

Das Thema der Inflation und der Teuerungsraten war eine der Hauptsorgen des Gartenbaues im Jahr 2023. Die Befürchtung, dass der Konsument auf Blumen und Zierpflanzen verzichten muss, weil die Lebenshaltungskosten überproportional anstiegen, ist leider auch teilweise eingetreten, sodass der Absatz von Gartenbauprodukten im Burgenland durchwachsen ausfiel. Die nach wie vor hohen Energiekosten sowie die CO₂-Abgabe auf fossile Energieträger sorgten für zusätzliche Probleme und Sorgen.

Seitens der Interessensvertretung der Bgld. Landwirtschaftskammer gab es im Jahr 2023 Schwerpunkte unter anderem in folgenden Bereichen:

- SUR (Sustainable Use Regulation) und deren Auswirkungen auf Gartenbauflächen
- Änderung des AMA-Gesetzes und die damit verbundene Systemänderung bei der Einhebung von AMA-Marketingbeiträgen und der Flächendigitalisierung von Gartenbauflächen
- Energiesituation: Stromkostenzuschuss und Energiekostenzuschuss

Abt. VI – Pflanzenbau



Foto: LK Burgenland

- CO₂-Bepreisung für fossile Energieträger: Die Produktion von Gartenbauprodukten im beheizten Gewächshaus (Gemüse und Zierpflanzen) wird durch die „CO₂-Steuer“ zusätzlich und überproportional belastet.

Der Krankheits- und Schädlingsdruck sowie die begrenzten Möglichkeiten des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln im Zierpflanzenbau sind oftmals ertragsbegrenzende Faktoren. Durch seine Vielzahl an kleinen Kulturen ist der Gartenbau als Bereich mit Sonderstellung zu sehen. Obwohl die meisten Produkte nicht verzehrt werden (z.B. Zierpflanzen, Beet- und Balkonblumen, etc.) ist die Pflanzenschutzsituation extrem angespannt. Einerseits läuft die Zulassung von älteren Wirkstoffen aus und andererseits ist es für die Pflanzenschutzmittelfirmen nicht lukrativ, Präparate (biologisch und konventionell) für den Gartenbau zuzulassen.



Präsident Berlakovich bei der Vorstellung der Blume des Jahres 2023 – „Die sonnige Burgenländerin“

Foto: LK Burgenland

Deshalb setzen manche Betriebe bereits vermehrt auf Nützlingseinsatz und Pflanzenstärkungsmittel. Allerdings gibt es auf diesem Gebiet noch zahlreiche Graubereiche, welche erhöhte Aufmerksamkeit und zusätzliche Beratungen erfordern können.

Marketingmaßnahmen

Das Sortiment im Zierpflanzenbau ist einem stetigen Wandel unterworfen. Neuheiten werden vom Konsumenten immer wieder gern gekauft und somit kann sich der heimische Gartenbau von Handelsketten, etc. deutlich abgrenzen.

Ein Erfolgsbeispiel dafür stellt Jahr für Jahr das „Gemüse des Jahres“ dar. Für 2023 wurde die Zitronengurke „Bella Limonella“ gewählt. Diese gelbe runde Gurke ähnelt in der Färbung einer Zitrone und eignet sich besonders gut für die Zubereitung von Salaten und als Gurkenersatz für Cocktails.

Weiters wurde in den heimischen Gartenbaubetrieben die Blume des Jahres 2023 – „Die sonnige Burgenländerin“ exklusiv angeboten. Diese Strohblume besticht durch ihre großen, gefüllten, goldgelben Blüten. Die Pflanze ist robust und kommt mit der pannischen Sommerhitze gut zurecht.

Zur Gartenpflanze des Jahres 2023 wurde die herzhaft rote Ribisel „Roter Reinhard“ gewählt. Bekannt als „Klassiker aus Oma´s Garten“ wurde der Rote Reinhard als Obstgehölz exklusiv in den heimischen Betrieben angeboten.

Alle Aktionspflanzen wurden flächendeckend und einheitlich beworben und waren ausschließlich in den heimischen Gartenbaubetrieben zu erwerben.

Die Rückmeldungen der Konsumenten waren durchwegs positiv, sodass diese Aktionen auch in den Folgejahren fortgeführt werden sollen.

Abt. VI – Pflanzenbau

Pflanzenschutz

■ Januar

Am Beginn des Kalenderjahres hatten wir überdurchschnittlich hohe Temperaturen. Was sich bis zur Mitte des Monats nicht änderte. Es gab nur einen einzigen Eistag im Januar. Es war der 28.01. Nachdem das Jahr trocken und warm begonnen hat, gab es ab der dritten Januarwoche mehrere Niederschlagsereignisse. Tatsächlich gab es dann mehr als zweimal so viel Niederschlag wie im dreißigjährigen Mittel. Die relative Luftfeuchtigkeit war ständig über 80% und es gab im Vergleich zum Vorjahr relativ wenig Wind für Januar. Der Boden war an den Nachmittagen nicht gefroren.

■ Februar

Im Februar gab es nur 2 kleinere Niederschläge. Der Boden war zwischen 07. und 12.02. durchgehend gefroren. Die Durchschnittstemperaturen lagen im Mittel der letzten zehn Jahre. Anfang des Monats war es sehr windig.

■ März

Die Temperaturen und der Wind nahmen im März deutlich zu und es gab insgesamt ca. 30 mm Niederschlag. Auch die Bodentemperatur stieg deutlich an und es gab nur sehr wenig Frost. Die relative Luftfeuchtigkeit lag von Kalenderwoche 11 bis 14 fast durchgehend bei 60%. Die Winterruhe wurde bei vielen Dauerkulturen schon beinahe beendet. Zu Monatsende mehrmals unter 0 °C Lufttemperatur.

■ April

Mitte des Monats ergiebige Niederschläge. Keine Frostereignisse mehr nach dem 06.04. und relativ hohe Bodentemperaturen und durchgehend windig bis stürmisch.

■ Mai

Ab dem 11. 05. sechs Tage mit Regen, insgesamt über 80 mm, unterdurchschnittliche Temperaturen und auch die Bodentemperatur ging deutlich zurück. Ende des Monats besserte sich das Wetter im Vergleich zum langjährigen Mittel war der Mai 23 jedoch unterdurchschnittlich warm und mit einem Tagesmaximum von knapp 26 °C seit Langem wieder ohne Überschreiten der 30 Grad Marke. Die Niederschlagssumme zum Ende des Monats lag zu diesem frühen Zeitpunkt bereits 80 mm über dem langjährigen Mittel.

■ Juni

Der Juni startete kalt mit fast zehn Tagen mit Niederschlagsereignissen. Erst ab dem 17.06. stiegen die Temperaturen und glichen sich den Durchschnittswerten der letzten Jahre an. Zur Sommersonnenwende erreichten wir im Burgenland das erste Mal die 30 Grad Marke. Das Wetter war zu Ende des Monats stabil, warm und die Luftfeuchtigkeit ging allmählich auf unter 50% zurück. In den meisten Regionen hatten wir zur Jahreshälfte bereits 65 bis 100 mm mehr Niederschlag als im langjährigen Vergleich.

■ Juli

Temperaturen immer über 25 °C, sogar bis 36 °C im Juli und trockene Verhältnisse, bis auf einige regionale Gewitter, waren während der ersten drei Wochen zu verzeichnen. Die Bodentemperatur lag in diesem Zeitraum im Bereich zwischen 22,5 °C und 27 °C, erstaunlich nach dem niederschlagsreichen 1. Halbjahr. In der letzten Juliwoche stellte sich das Wetter überregional um. Es folgten dreizehn Tage mit teilweise Dauerregen und sehr ergiebigen Niederschlägen.

■ August

Ab der zweiten Augustwoche sommerlich heiß mit Temperaturen über 30 °C. Am 28.08. kurze Gewitter, danach wieder sommerlich heiß mit Temperaturen um die 30 °C bis zum Monatsende.

■ September

Es geht relativ heiß weiter mit ständigem Wind und sehr hohen Tagestemperaturen. Die relative Luftfeuchtigkeit liegt dennoch hoch im Bereich von 60%. Regional gibt es kleinere Niederschlagsereignisse, sie bleiben aber eher die Ausnahme. Der Herbst zeigt sich von seiner schönsten Seite und lässt uns trocken die Ernte einfahren.

■ Oktober

Im gesamten Oktober überdurchschnittlich warm ohne nennenswerte Niederschläge bis zum 24.10.. Das Wetter stellt sich um auf Spätherbst.

■ November

Von Anfang bis Ende des Monats überdurchschnittlich hohe Niederschlagsmengen. Ab der dritten Novemberwoche regelmäßige Bodenfröste. Die Bodentemperaturen gehen stark zurück und die Blätter fallen. Die Niederschlagssummen für 2023 liegen in den meisten Bezirken Ende November teilweise bis zu 220 mm über dem zehnjährigen Mittel.

Abt. VI – Pflanzenbau

■ Dezember

Die ersten Dezembertage bringen den Winter ins Burgenland. Frost und Schnee kommen mit dem Westwind zu uns. Eisweinernte war möglich und wurde in vielen Weinbaugemeinde durchgeführt, wie es schon seit Jahren nicht möglich war.

Entwicklung der Kulturen

■ Ackerbau

Wiederergrünen beginnt ab dem 28.02. Winterungen haben außergewöhnlich gut überwintert und können vital in die frische Vegetationsperiode starten. Viele Sommerungen konnten im März problemlos und früher als die Jahre davor angebaut werden. Die Zuckerrübe läuft danach zögerlich auf, zeigt aber eine rasche Jugendentwicklung. Allgemein starkes Schadinsektenauftreten und hoher Pilzdruck in den meisten Kulturen. Mais, Soja und Ölkürbis zeigen eine gebremste Jugendentwicklung auf Grund der vielen Niederschläge im April. Die Unkrautbekämpfung ist zum größten Teil erfolgreich, gestaltet sich mechanisch aber deutlich schwieriger auf Grund der häufigen Niederschläge. Schadgräser und Ackerkratzdistel breiten sich weiter in den Feldern aus. Die Witterung im Juni fördert Mais, Sojabohne, Zuckerrübe und Sonnenblume in der Entwicklung. Gebietsweise schädigen Unwetter und Hagel die Kulturen. Die Getreideernte beginnt um den 20.06.. Der Juli mit trockener Sommerwitterung begünstigt die Getreide- und Rapserte. Die Entwicklung der Sommerungen beeinflusst ein heißer Hochsommer eher negativ. Die Ausbreitung von Ragweed nimmt weiterhin zu. Anfang August fallen Niederschläge, welche die Böden gut aufnehmen können. Im Oktober dominiert ruhiges mildes Spätsommerwetter. Die Niederschläge sind gering aber ausreichend für die gute Entwicklung der Winterungen. Der November verläuft nass. Vegetationsende ab dem 25. 11..

■ Mais

Der Anbau startet in der Woche 15 und kann zügig bei trockenen Bedingungen weitergeführt werden. Erster Auflauf in der ersten Maiwoche. Witterungsbedingt gebremstes Wachstum bis Ende Mai. Die Unkrautbekämpfung war überwiegend erfolgreich. Ein zügiges Wachstum trat ab dem 12. 06. ein. Die Witterung im Juni begünstigt die Pflanzenentwicklung. Die wach-

tumsfördernde Witterung setzt sich im Juli fort. Die ersten Maiswurzelbohrer fliegen ab Mitte Juli. Das Auftreten ist stark. Befruchtungsstörungen durch den Maiswurzelbohrer sind kaum aufgetreten. Eine Epidemie mit massiven Ernteeinbußen ist ausgeblieben. Der Maiszünsler tritt geringfügig auf. Erntebeginn ab Mitte September. Die Erträge liegen landesweit über dem langjährigen Schnitt.

■ Raps

Keine Auswinterungsschäden und normale Blattverluste über die Vegetationsruhe. Erster stärkerer Schädlingszuflug hat sehr früh um den 15.02. eingesetzt. Die Stängelschädlinge sind gebietsweise extrem stark zugeflogen und ab dem 20.02. bekämpfungswürdig. Witterungsbedingt zügiger Pflanzenzuwachs ab Mitte März. Der Rapsstängelrüssler war bis zum 12.03. vollständig zugeflogen. Ab Anfang März sind Glanzkäfer in den Gelbschalen. Starker Druck ab dem 26.03. in Verbindung mit raschem Aufstängeln. Zu diesem Zeitpunkt startet die erste Bekämpfungswelle. Allgemein durchschnittlich starkes Glanzkäferauftreten. Auf den meisten Flächen waren zwei Behandlungen gegen den Käfer erforderlich, um diesen unter der Schadschwelle halten zu können. In der Blüte werden gegen Krankheiten ab dem 20.04. in guten Beständen Fungizide eingesetzt. Der rasche Blühverlauf und die Bestandsentwicklung waren überwiegend zufriedenstellend. Die Reife setzte ab dem 24.06. ein und schreitet witterungsbedingt rasch voran. Starker Kamillen- und Klatzmohndurchwuchs kann in schwachen Beständen wieder beobachtet werden. Erntebeginn ab dem 26. 06.. Die Erträge sind unterschiedlich und liegen im Landesschnitt leicht über den Mengen des Vorjahres mit lokalen Ausnahmen. Der Neuanbau erfolgte ab dem 19.08.. Das Erdflöhaufreten ist zu Beginn des Auflaufens gering. Die Bestandsentwicklung ist witterungsbedingt überwiegend rasch und vital. Erste Einkürzungen wurden ab Ende September durchgeführt. Fungizide und Wachstumsregler werden in gut entwickelten Beständen bis in die zweite Oktoberhälfte eingesetzt.

■ Getreide

Nach einer guten Herbstentwicklung und keinen Auswinterungsschäden verläuft die Entwicklung der Kulturen, aber auch der Unkräuter und Ungräser zu Vegetationsbeginn außerordentlich gut. Sommerungen werden ab dem 10.03. angebaut. Beginn der Unkraut-

Abt. VI – Pflanzenbau

bekämpfung in der Woche 11. Distel und Weidelgrasarten nehmen weiterhin zu. Trockenheitsbedingt wurden Wachstumsregler - wenn überhaupt - in deutlich verringerten Aufwandmengen eingesetzt. Beginn Ährenschieben ab der letzten Aprilwoche bei Wintergerste und 10.05. bei Winterweizen. Das Getreidehähnchen tritt auf und ist vielerorts bekämpfungswürdig. Getreidekrankheiten können sich im niederschlagsreichen Mai etablieren. Getreidewanzen treten auch auf. Der Krankheitsdruck ist gering. Lediglich Mehltau und Braunrost ist stärker zu finden. Eine Abreifebehandlung wurde bei anfälligen Sorten und in extremen Befallslagen empfohlen. Die Witterung im Juni ist ungünstig für die Getreidebestände. Erntebeginn ist um den 20.06.. Die Erträge liegen im Durchschnitt bei guten Qualitäten. Die Getreideernte wurde in der Woche 29 überwiegend abgeschlossen. Der Wiederanbau erfolgt ab Mitte September und in der ersten Oktoberhälfte. Der Wintergetreideaufbau erfolgt zügig. Witterungsbedingt wird vor allem nach Zuckerrübe und späträumenden Mais bis in den November hinein Winterweizen angebaut. Blattläuse treten vereinzelt auf und werden gemeinsam den Herbstunkräutern gebietsweise über eine Pflanzenschutzmaßnahme kontrolliert.

■ Alternativen

Die Unkrautbekämpfung in der Sojabohne und Sonnenblume war überwiegend erfolgreich. Auf Problemfeldern treten jedoch wieder schwer bekämpfbare Unkrautarten stark auf. Die Ambrosie bleibt bedeutend. Auf manchen Standorten müssen Felder vor der Ernte gehäckselt werden. Dazu kommt die immer stärker werdende Ackerkratzdistel. Sojabohne wird bis in den Juni hinein angebaut. Der Distelfalter tritt gebietsweise verstärkt auf. Ölkürbis, Sojabohnen und Sonnenblumen entwickeln sich ab Mitte Juni und im Juli witterungsbedingt gut. Die Nachverunkrautung ist stark und führt mitunter zu Erschwernissen bei der Ernte. Mitte September werden erste Sojabohnen und Sonnenblumen gedroschen. Die Erträge sind unterdurchschnittlich und deutlich geringer als im Vorjahr.

■ Zuckerrübe

Anbau ab dem 10.03. mit Kulturaufbau bis Monatsende. Gebietsweise treten Erdflöhe und Rüberrüssler stärker auf. Die 1. NAK erfolgt ab dem 10.04.. Im Abstand von zehn bis vierzehn Tagen werden die zweite und danach vielfach die dritte NAK durchgeführt. Die

Unkrautbekämpfung war erfolgreich. Die Zuckerrübe verträgt die Herbizidanwendungen überwiegend gut. Anfang Mai vereinzelt Auftreten von Rübenerdfloh und Rübenderbrüssler. Eine chemische Bekämpfung ist überwiegend wirksam. Im Juni erfolgte eine starke Blattentwicklung. Die erste Cercosporakontrolle wurde am 25.06. durchgeführt. Die trockene Sommerwitterung setzt den Pflanzen stark zu. Wo möglich wird zusätzlich beregnet. Die Ernte beginnt ab Mitte September. Die Kampagne setzt sofort zügig ein. Erträge liegen bei durchschnittlich 70 Tonnen pro Hektar. Die Zuckerausbeute ist unterdurchschnittlich. Rodungen sind bis Ende November zu 90% abgeschlossen.

■ Erdäpfel

Anbau ab Mitte März gefolgt von zügigem Kulturaufbau und problemloser Unkrautkontrolle. Mocap und Force Evo erhalten gegen Drahtwurm eine Notfallzulassung mit strengen Auflagen. Erste Kartoffelkäfer sind ab dem 18.04. zu finden. Die warme Witterung fördert die Jugendentwicklung. Das Krankheitsmonitoring beginnt ab Mitte Mai. Ab Ende Mai mittelstarker Käferdruck mit einem ersten verstärkten Alternariaaufreten. Im Juni ist der Infektionsdruck witterungsbedingt hoch. Tomatenminiermotte tritt im Nordburgenland auf. Phytophthora-Infektionen finden witterungsbedingt - ausgenommen in beregneten Beständen - nur vereinzelt statt. Eine rasche Krautabreife setzt witterungsbedingt bei allen Sorten ein. Die Knollenausbildung ist unterschiedlich, was die durchschnittliche Sortierung anbelangt. Die Erträge und Qualitäten sind zufriedenstellend und liegen im Schnitt der letzten Jahre. Die Drahtwurmpopulation bleibt stabil, verursacht aber höhere Schäden als im Vorjahr. Die Haupternte ist bis Ende September abgeschlossen.

■ Obstbau

Die Erdbeeren sind gut über den Winter gekommen und zeigen eine gute Frühjahrsentwicklung. Die Vliesauflage erfolgt ab Mitte März. Die Marillenblüte hat am 05.03. begonnen. Die Hauptblüte der Marille hat im Raum Eisenstadt am 20.03. eingesetzt. In den Nächten vom 28. auf 29.03. und 05. auf 06.04. wurde in vielen Obstanlagen frostbewässert. Es entstanden teilweise hohe Frostschäden in den Flächen ohne Schutz. Ab Mitte April steht die Erdbeere in Voll-

Abt. VI – Pflanzenbau

blüte. Erste Früchte aus der „Unterglasproduktion“ gibt es um den 20.04.. Die Haupternte setzt um den 20.05. ein. Gebietsweise sind schwere Hagelunwetter aufgetreten. Das Kernobst erreicht das Grünspitzenstadium gegen Ende März. Die nasskalte Witterung im Mai bremst die Entwicklung aller Obstarten. Das Infektionsrisiko bei Feuerbrand ist im April relativ hoch. Frühlkirschen werden ab dem 15.05. geerntet. Regenbedingt sind viele Früchte aufgeplatzt. Erste geringe Mengen Frühmarillen sind ab Mitte Juni am Markt. Das Ernteende bei Erdbeeren kann mit dem 24.06. festgelegt werden. Blattläuse bleiben weiterhin hartnäckig. Die Schorfbekämpfung war von Anfang April bis einschließlich September eine Herausforderung. Besonders die Niederschläge Ende Juli Anfang August sorgen für enormen Druck. Die Schädlingsbekämpfung in den Sommermonaten gestaltet sich wegen der fehlenden Wirkstoffe besonders schwierig. Die Walnussfruchtfliege tritt weiterhin verbreitet stark auf und verursacht große Schäden. Die Sommerapfel-ernte hat Ende August mit ersten geringen Mengen begonnen. Die zu erwartenden Erntemengen liegen deutlich unter dem langjährigen Ertragschnitt auf Grund der kalten Witterung. Die Kirschessigfliege tritt stark im Holunder auf. Sonst ist sie von geringer Bedeutung. Die Herbstäpfel werden ab Anfang September geerntet. Die Winteräpfel ab Anfang Oktober. Die Erträge liegen in den Ertragsanlagen unter dem langjährigen Mittel. Der Streuobstbau verzeichnet eine geringe Ernte.

■ Gemüsebau

Erste Glashaustomaten zirka ab Ende März. Paprika bereits ab dem 01.03. am Markt. Freilandspargel ab dem 31.03. auf dem Markt. Die nasskalte Witterung im Mai verzögert die Entwicklung von Freilandgemüse. Auf Grund der feuchten Witterung gibt es viel Arbeit bei der vorbeugenden Behandlung von Pilzkrankheiten. Wachstumsrückstände werden ab Mitte Juni aufgeholt. Saugende Insekten wie Thripse, Blattläuse und Wanzen treten unterschiedlich stark auf. In zahlreichen Gemüsekulturen war die Bekämpfung der Wanzen auf Grund von mehreren Faktoren problematisch. Eine Virusübertragung kann daher ständig erfolgen. Wurzelgemüse im Herbst konnte bis 24.10. (vor Beginn der Niederschläge) problemlos geerntet werden. Verbleibende Bestände waren schwierig zu ernten.

■ Ziergarten

Der Buchsbaumzünsler tritt ab Mitte März bereits vereinzelt auf. Die Ausbreitung ist stabil. Allgemein treten an Laubgehölzen weniger schädliche Raupen, aber verstärkt verschiedene Blattläuse auf. Im Juni findet man dann verstärkt Eichenprozessionsspinner und Goldafter. Feuerbrand wurde wieder festgestellt. Saugende Insekten sind präsent und befallen alle Pflanzenarten. Die Kastanienminiermotte tritt wieder auf. Der Buchsbaumzünsler bleibt in seiner Populationszahl stabil.

■ Weinbau

Über den Winter sind keine Frostschäden entstanden. Der Austrieb ist zögerlich ab dem 12.04. erfolgt. In der Nacht von 05. auf 06.04. fallen die Lufttemperaturen in Bodennähe wie vorhergesagt deutlich unter den Gefrierpunkt. Das verursacht in tiefen und gefährdeten Lagen Spätfrostschäden. Witterungsbedingt kommt es ab Austriebbeginn zu einer sehr unterschiedlichen Jugendentwicklung und stärkerem Auftreten von Pockenmilben, Kräuselmilben und gebietsweise schädigenden Raupen. Ende April wurden die ersten Traubenwickler gefangen. Im nasskalten Mai entwickeln sich die Reben nur zögerlich weiter. Die erste Vollbehandlung wurde ab dem 19.05. empfohlen. Die Infektionsbedingungen für Peronospora sind ab dem 20.05. optimal. Blühbeginn bei Fröhsorten war um den 08.06. in Verbindung mit einer zügigen Triebentwicklung. Im Juli kam es in extensiv geführten Anlagen zu verstärkten Ausbrüchen von Oidium. Der Sauerwurm ist ab dem 09.07. in Befallsgebieten bekämpfungswürdig. Die Witterung im Juli fördert das Auftreten von spätem Oidium. Lokal kommt es zu Unwettern mit Hagelschäden. Die Ernte der Frühtrauben und Vorlese für Sektgrundwein hat in geringen Mengen Mitte August begonnen. Erste Jungweine mit Prüfnummer waren ab Mitte September auf dem Markt. Die Hauptlese beginnt in den späteren Anbaugebieten dann ab Mitte September. Die Erträge liegen deutlich unter dem langjährigen Schnitt und sind gebietsweise um bis zu 30 % geringer als im Vorjahr. Mitte Oktober war die Weinlese, mit Ausnahme spätreifender Rotweinsorten und Prädikaten, weitgehend abgeschlossen. Die Amerikanische Rebkade bleibt in den Befallsgebieten weiter etabliert und breitet sich in allen Weinbaugebieten aus. Schäden durch Kirschessigfliege wurden keine festgestellt.

Hagelversicherung



Allgemeines

Frost, Hagel, Sturm, Überschwemmung, Dürre und andere Wetterrisiken stellen die Landwirtschaft jedes Jahr vor große Herausforderungen. So zeigte auch das Jahr 2023 wieder deutlich, wie sehr die Landwirtschaft von den zunehmenden Wetterextremereignissen durch den menschengemachten Klimawandel betroffen ist.

Wetterrückblick

Das Jahr 2023 startete in ganz Österreich ungewöhnlich mild. Es war der sechstwärmste Winter, der jemals gemessen wurde. Der Frühling zeigte sich dann eher feucht und trüb. Tiefdruckgebiete brachten großflächig ergiebigen Regen und beendeten eine anfängliche Trockenheit. Im Vergleich zum Durchschnitt von 1991-2020 verzeichnete das Burgenland im Frühling einen Niederschlagsanstieg um 48 Prozent. Der Sommer gehörte zu den wärmsten, die je gemessen wurden – mit Eisenstadt, wo 30 Hitzetage registriert wurden, also Tage mit über 30 Grad. Am 10.07. wurde in Lutzmansburg mit 36 Grad der Höchstwert erreicht. Der Herbst 2023 war laut GeoSphere Austria im Tief-land Österreichs um 2,2 Grad wärmer als der Durchschnitt der Klimaperiode von 1991 bis 2020, und in den Bergen um 2,0 Grad. Im September verzeichnete Österreich ein Niederschlagsdefizit von 48 Prozent.

Hagelschäden beim Wein/Heiligenbrunn

Foto: Öst. Hagelversicherung



Hagelversicherung

Ende Oktober brachen niederschlagsreiche Wetterperioden das stabile Wettergeschehen auf. Insgesamt zählte der Herbst 2023 zu den sonnigsten in der Geschichte der Messungen. Wörterberg im Bezirk Güssing war im Herbst der sonnigste Ort Österreichs mit einer Sonnenscheindauer von 543 Stunden.

Schadensrückblick

Aufgrund des überdurchschnittlich warmen März war die Vegetation schon weit vorangeschritten. Anfang April gab es in disponierten Lagen Nächte mit bis zu minus 8 °C. Die Konsequenz der frühen Vegetation einerseits und der tiefen Temperaturen andererseits: Frostschäden haben im Obstbau – hier vor allem das Steinobst, teilweise auch das Kernobst – aber auch im Weinbau Schäden im Burgenland in der Höhe von 2 Millionen Euro verursacht.

Die Hagelsaison startete im Burgenland am 23.05. in den Bezirken Güssing und Mattersburg. Bis Ende Juli folgten weitere Unwetter mit Hagel und starken Niederschlägen, die vielerorts große Schäden anrichteten. Alleine Hagel, Sturm und Überschwemmung verursachten einen Gesamtschaden in der burgenländischen Landwirtschaft in der Höhe von 7 Millionen Euro. Hinzu kamen weitere 7 Millionen Euro verursacht durch die Dürre und 2 Millionen Euro durch Frostschäden. In Summe entstand in der Landwirtschaft im Burgenland ein Gesamtschaden im Jahr 2023 in der Höhe von 16 Millionen Euro.

In Summe gingen bei der Österreichischen Hagelversicherung im Jahr 2023 2.487 Schadensmeldungen für das Burgenland ein.

Betriebliches Risikomanagement ist angesichts der hohen Schadensvielfalt mittlerweile unverzichtbar. Die Prämienbezuschung durch Bund und Länder als vorgezogene Katastrophenhilfe für die Landwirte unterstützt den Agrarsektor in der Risikovorsorge. Die Österreichische Hagelversicherung arbeitet ständig an der Weiterentwicklung der modernsten und raschesten Schadenserhebung sowie an der umfassendsten Produktpalette Europas. Der Einsatz von Satellitendaten ermöglicht eine rasche Erhebung und eine anschließende Schadensauszahlung innerhalb von durchschnittlich zwei Tagen.

Produktneuerungen im Pflanzenbau

Für das Jahr 2024 wurde die umfassendste Produktpalette Europas weiter ausgebaut. So kann das Risiko Dürre nun auch im Weinbau versichert werden. Die Dürreindex-Versicherung berücksichtigt dabei den wichtigsten Parameter für Dürreschäden – Wassermangel. Bei dieser Versicherung kann aus zwei Varianten gewählt werden. Diese unterscheiden sich in der Höhe der Entschädigung und ab welchem Niederschlagsdefizit entschädigt wird. Es gilt: Je höher das Niederschlagsdefizit, desto höher ist die Entschädigungszahlung. Bei der Dürreindex-Versicherung erfolgt keine Schadenserhebung vor Ort. Auch für Ackerbaubetriebe wurde der Versicherungsschutz erweitert. So kann der Wiederaufbau bei Zuckerrüben jetzt noch besser versichert werden. In der Standardvariante der Zuckerrübe Universal wird ein Wiederaufbau mit 330 Euro pro Hektar, in der Variante Plus mit 550 Euro pro Hektar entschädigt. Diese höhere Entschädigung gilt ab 2024 nicht nur für Conviso SMART Zuckerrübensorten, sondern für alle Zuckerrübensorten.

Geschäftsverlauf Burgenland

Versicherte Hagelfläche	113.688,36 ha
Versicherte Fläche gegen Elementarrisiken	104.763,25 ha
Versicherte Rinder	9.415 Stück
Versicherungssumme	€ 579.862.216,07
Gesamtprämie	€ 30.084.119,22

BERTA Bgld. Einrichtung zur Realisierung Techn. Agrarprojekte



Projekträger

Verein BERTA – Bgld. Einrichtung zur Realisierung Techn. Agrarprojekte

Vereinsziele

- Verbesserung der ländlichen Struktur
- Verbesserung der Beratungsmöglichkeiten für die Burgenländische Landwirtschaft
- Versorgung des Burgenlandes, insbesondere der Burgenländischen Landwirtschaft mit Beratungs- und Dienstleistungsinstrumenten.

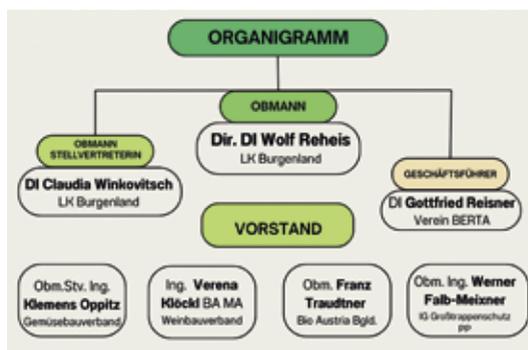
Die Tätigkeiten des Vereines sind nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Mitglieder des Vereines

- Burgenländische Erwerbsobstbauverband
- Burgenländische Gemüsebauverband
- Burgenländische Landwirtschaftskammer
- Interessensgemeinschaft Hanság
- Maschinenring Service Burgenland reg. Gen.m.b.H.
- Raiffeisen Lagerhaus Frauenkirchen
- Weinbauverband Burgenland
- Bio (Ernte) Austria, Burgenland
- Naturschutzbund Burgenland
- Land & Forstbetriebe Burgenland
- IG „Großtrappenschutz Parn-dorfer Platte-Heideboden“

Vorstand und Generalversammlung

Am 13.06.2023 wurde eine Vorstandssitzung abgehalten und in der anschließenden Generalversammlung die statutengemäße Neuwahl des Vorstandes durchgeführt. Dieser setzt sich ausfolgenden Vertretern zusammen:



Vize-Präsident Ing. Falb-Meixner wurde als Obmann der Interessengemeinschaft Großtrappenschutz Parn-dorfer Platte neu in den Vorstand gewählt, nachdem der Maschinenring Burgenland diese Funktion nicht mehr weiterführen wollte.

Obmann DI Reheis und GF DI Reisner informierten in der Generalversammlung die anwesenden Vorstandsmitglieder und Vertreter der Mitgliedsorganisationen über die finanzielle Gebarung des Vereines und die Bilanzen des Jahres 2022 der beiden LE-Projekte „Naturraummanagement Burgenland“ (Arbeitsaufwand ca. 70% der Gesamtstunden) und „Grundlagenarbeit zum Artenschutz und Naturraummanagement Burgenland“ (ca. 30% der Gesamtstunden). Die beiden Projekte sind Ende März 2023 ausgelaufen, aber noch nicht finanziell abgeschlossen, da noch ein Zahlungsantrag offen bzw. die Endabrechnung noch komplett ausständig ist.

Anfang April 2023 konnte gleich wieder das LE-Nachfolgeprojekt „Managementmaßnahmen zur Förderung von Feuchtlebensräumen und Biotopvernetzung“, mit einer Laufzeit bis März 2025, gestartet werden.

Über die Tätigkeiten und Aufgaben des letzten Projektjahres 2022 informierte rückblickend GF DI Reisner. Natürlich wurde auch ein Überblick über die Aktivitäten das laufende Projektjahres gegeben.

Allgemeiner Tätigkeitsüberblick

In einem arbeitsreichen Projektjahr 2023 waren im ersten Antragsjahr zum neuen ÖPUL 2023 einige zusätzliche Aufgaben hinsichtlich der ÖPUL-Natur-

BERTA Bgd. Einrichtung zur Realisierung Techn. Agrarprojekte



schutzmaßnahmen und NALA-Datenbank zu bewältigen. Als übergeordnete Tätigkeiten hatten die Beratung und Kartierung weiterhin oberste Priorität.

Nachfolgend ein Überblick über die wichtigsten Tätigkeitsbereiche.

ÖPUL-Naturschutzflächenverwaltung (Vertragsnaturschutzflächen, NALA-Datenbank)
 Kartierung von NAT-Naturschutzflächen, Beratung von Naturschutzbetrieben, Infoveranstaltungen
 Neukonzeption von WF-Ackerflächenprojekten
 Fortführung Arten- und Lebensraumschutzprojekte (ALR) und Umsetzung von neuen ALR-Projekten
 Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Presse)

In der NALA-Datenbank wurden ca. 5.500 Naturschutzflächen (NAFL) freigegeben (bearbeitet bzw. neu erfasst). Zusätzlich wurden ca. 1.500 NAFL storniert, da diese nicht mehr mit NAT codiert, sprich von den Betrieben beantragt, wurden. Allen Naturschutzbetrieben (ca. 2.200) wurde im März 2023 eine Projektbestätigung zugeschickt.

Die fachliche Beratung von Naturschutzbetrieben umfasste rund 850 betriebsbezogene Beratungen mit jeweils kurzer Beratungsdokumentation. Beratungen unter 5 min. wurden meist nicht dokumentiert.

Hinsichtlich der Kartierung und Vor-Ort Erhebung von NAT-Naturschutzflächen wurden ab dem Projektjahr 2023 nicht mehr kartierte Naturschutzbetriebe mit ihren NAT-Flächen dokumentiert, sondern der Kartierungsnachweis auf eine vordefinierte Anzahl von NAT-Flächen umgestellt. Es wurde zwar bei der Dokumentation die üblichen Erhebungsblätter verwendet, aber anstatt der Betriebsberichte wurden Be-

richte der kartierten Gebiete erstellt. In Summe wurde im Projektjahr ca. 800 NAT-Flächen Vor-Ort kartiert und dokumentiert.

Mit dem ÖPUL 2023 und dem neuen ÖPUL-Naturschutzprogramm stand auch wieder die Biodiversität vermehrt im Vordergrund. Deshalb wurden in Zusammenarbeit mit der LK-Burgenland im Herbst an zahlreichen verpflichtenden Informationsveranstaltungen „Biodiversität- Landwirtschaft“ mitgewirkt.

Auch der „Regionale Naturschutzplan“, als Untermaßnahme des ÖPUL-Naturschutz, kam als Aufgabenbereich dazu. Dazu wurde vier Projektgebiete mit Zielsetzung der Verbesserung des Lebensraumes für gefährdete Vogelarten abgegrenzt. Dazu wurde ebenfalls Informationsveranstaltungen abgehalten, um die Betriebe in den Projektgebieten über die Rahmenbedingungen zu instruieren.

Daneben sind von jedem/jeder Naturschutzberater/in die diversen anderen Aufgabenbereiche zu bearbeiten gewesen, worunter die zahlreichen Arten- und Lebensraumschutzprojekte oder Evaluierungen von mehrjährigen WF-Ackerflächenprojekten fallen.

Nähere Informationen und Details zu den angeführten Projekten und Aktivitäten sind wieder auf der BERTA-Webseite (www.bera-naturschutz.at) des Vereines zu finden oder bei der Projektbetreuerin/den Projektbetreuern zu erfahren.

Wir bedanken uns für die fachliche und administrative Unterstützung von Seiten unserer Mitgliedsorganisationen und setzen auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Internes

Leiter, Fachreferenten und Sachbearbeiter der Burgenländische Landwirtschaftskammer

(Stand: 31.12.2023)

ZENTRALE

Abt. I - Präsidium / Direktion

Leitung	KADir. DI KUGLER Josef (bis Okt. 2023)
	KADir. DI BURJAN Martin (ab Okt. 2023)
Öffentlichkeitsarbeit	Mag. ^a (FH) TESCH-WESSELY Michaela
Assistenz	DI HETTLINGER Tamara
Sekretariat	BRUNÄCKER-KUMMER Birgit
Sekretariat-Bgld. Rübenbauernbund/Buchhaltung	BAUER Martina

Abt. II - Organisation / Recht

Leitung	Mag. LIDY Christoph
Rechtsberatung	Mag. KARALL Marianne
Rechtsberatung	Mag. KIRNBAUER Michael
Personal/Lohnverrechnung	FREILER Sabine
Buchhaltung	UNGER Hannes
EDV	GÖSCHL Luis
Sekretariat	SCHÜTZHOFER Julia
Sekretariat/Empfang	GLUDOVATZ Sabina
Sekretariat /Empfang	ZÖCHMEISTER Kerstin
Hauswart/Post	FRASZ Andreas

Abt. III - Förderung

Leitung	DI KUGLER Josef
Bauwesen/Förderung	VLASITS Peter
Invekos/Statistik	LACHMANN Detlev
Sekretariat	FRÖHLICH Renate
Sekretariat	FILZ Viktoria

Internes

Abt. IV - Bildung Beratung Betriebswesen	
Leitung	DI PÖTZ Johann
Bäuerinnen/Direktvermarktung	EICHBERGER Eva, BA
Bildung/LFI	DI MAKUSOVICH Anna
Bildung/LFI	Ing. SCHNEIDER-FUHRMANN Regina
LFI	STEINER Andrea
Landjugend/Green Care	ZÜGER Michael
Urlaub am Bauernhof	Mag. ^a DENK Petra
LFA/ARGE Meister	HENNERFEIND Astrid, BSc
Sekretariat	KLOSE Josefine
Sekretariat	WOHLMUTH Martina
Abt. V - Tierzucht	
Leitung	KADir. Stv. DI VUK Franz
Framwild/Schafe/Ziegen/Pferde	DI HÖLLER Daniela
Rinder/Milch	DI WALDHERR Prisca
Schweine/Geflügel/Aquakulturen/sonstige Alternativen	Ing. PLEIER Wolfgang
Rinderzuchtverband	Ing. LEHNER Johannes
Sekretariat	JUKIC Martina
Sekretariat	HANDL-REIDINGER Viktoria
Abt. VI - Pflanzenbau	
Leitung	DI REHEIS Wolf
Forstwirtschaft	DI STUMMER Herbert
Beratung	DI WINKOVITSCH Claudia
Beratung	DI PESZT Willi
Beratung/Saatgut	Ing. HOMBAUER Andreas
Pflanzenschutz	DI (FH) IBY Harald
Weinbau	Ing. KLÖCKL Verena, BA MA
Weinbau	PACHINGER Daniel
Obstbau	Ing. VERTES Tibor
Gemüse-/Gartenbau	Ing. ALMESBERGER Mario
Sekretariat	WENNESZ-EHRLICH Margit
Sekretariat	SCHNÖDL Doris
Sekretariat	GLAVANITS Nicole

Internes

Leiter, Fachreferenten und Sachbearbeiter der Burgenländische Landwirtschaftskammer

(Stand: 31.12.2023)

LANDWIRTSCHAFTLICHE BEZIRKSREFERATE

Neusiedl am See	
Leitung	DI BRASCH Alfred
Beratung	DI HERK-PICKL Peter
Weinbau	DI KNIRSCH Vanessa, BSc
Gemüsebau	Ing. RASER Gerald
Beratung	ULRAM Eva
Beratung/Invekos	FANGL Sabrina
Saatgut	ACHS Helmut
Invekos/Statistik	LEINER Walter
Invekos/Statistik	RICHTER Andrea
Sekretariat	POTZMANN Karin
Sekretariat	SCHÜLLER Ulrike
Eisenstadt Mattersburg	
Leitung	DI BRAUNEDER Andreas
Beratung	TOBLER Martin
Weinbau	Ing. STEINHOFER Gerhard
Beratung	PUTZ Bernadette
Beratung	Ing. TSCHÖGL Martina
Invekos/Statistik	GRAFL Claudia, BSc
Sekretariat	GLUDOVATZ Saskia
Oberpullendorf	
Leitung	DI WINTER Anna
Beratung	Ing. GÖRCZ Harald
Weinbau	Ing. FINSTER Josef
Invekos/Statistik	Ing. SCHLÖGL Sabine
Sekretariat	WACHTER Melanie

Internes

Oberwart	
Leitung	DI MATYAS Richard
Beratung	DI GRAF Andreas
Beratung	LEHNER Sandra
Beratung	ARTNER Alexander
Beratung	Ing. PERL Gerhard
Invekos/Statistik	PUSKARITS Jürgen
Forstwirtschaft	Ing. Fö. FLASSER Patrick
Sekretariat	CZISZER Sandra
Hauswart	FABSITS Maria
Güssing Jennersdorf	
Leitung	Ing. REICHER Christian
Beratung	DI PFEIFFER Angela
Beratung	KNÖBL Martina, BSc
Invekos/Statistik	SZAKASITS Brigitte
Forstwirtschaft	FW GERENCSEK Herbert
Sekretariat	MIKOLITS Martina
Invekos/Statistik (Büro Jennersdorf)	ZOTTER Claudia
Sekretariat (Büro Jennersdorf)	PÖLKI Elke

Ehrentafel 2023

Verleihung des Berufstitels ÖKONOMIERAT

Nachfolgende Personen erhielten auf Vorschlag der Burgenländischen Landwirtschaftskammer 2023 den Berufstitel ÖKONOMIERAT verliehen:

- ÖkR Wolfgang Hautzinger, Tadten
- ÖkR DI Dorothea Jagschitz, Oslip
- ÖkR Irene Deutsch, Henndorf
- ÖkR Josef Stubits, Harmisch
- ÖkR Georg Menitz, Leithaprodersdorf



Foto: Rene Hemerka/BML

Landesauszeichnungen

Nachfolgende Personen erhielten auf Vorschlag der Burgenländischen Landwirtschaftskammer 2023 eine Landesauszeichnung:

- DI Astrid Schranz, Oberschützen
- LM Judith Weikovich, Klungenbach
- Sascha Sommer, Langzeil
- Ing. Fö. Patrick Flasser, Leitersdorf
- Andreas Frasz, Oggau
- Peter Vlasits, Klungenbach



MANGOLD, KOVAC GMBH

A-2351 Wiener Neudorf
IZ NÖ-Süd, Straße 2, Obj. M60

t +43 2236 891 60 0

office@xl-design.at

www.xl-design.at

